Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 36 mm breite Zeile kostet Goldmark 0.30, für auswärts Goldmark 0.35, für das Ausland Goldmark 0.50. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet Goldmark 1.50, für auswärts Goldmark 2.00. — Die Briefgebühr für Buchstabenzeichen beträgt Goldmark 0.10. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für die 4. Woche (19.1 bis 25.1.) bei freier Zustellung durch Boten 80 G.-Pfennig. Postbezug für Monat Januar 4.50 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich 6 Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 1 Goldmark, nach dem Auslande 1.25 Goldmark. Einzelnummer 15 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982 und 27983. • Postscheckkonto: Dresden Nr. 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 21 — Freitag, 25. Januar 1924 — XXXII. Jahrg.

Organisation der deutschen Goldnotenbank

Gründungskapital: 1 Milliarde Goldmark — Zeichnungen im In- und Auslande — Allgemeine Amnestie — Völlige Steuerfreiheit

Der Plan Dr. Schachts

Paris, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht)

Wie der „Petit Parisien" aus Berlin erfährt, setzt sich der Plan Dr. Schachts zur Gründung einer Goldnotenbank aus nachstehenden Statuten zusammen:

Die Zeichnungen finden nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande statt. Die deutschen oder ausländischen Zeichner sind nicht verpflichtet, ihre Namen anzugeben; sie können das Kapital vielmehr durch dritte Personen einzahlen lassen.

Für die deutschen Untertanen ist eine Amnestie vorgesehen, d. h. jeder Deutsche, der sich gegen die verschiedenen Reichsgesetze betreffend die Kapitalverschleppung oder Steuerhinterziehung vergangen hat, wird begnadigt und in seine Rechte wieder eingesetzt, wenn er einen Betrag in Aktien der Bank zeichnet, der zur Hälfte seinem Vermögen in Devisen entspricht.

Die Reichsbank beteiligt sich an der Zeichnung des Kapitals der Goldnotenbank mit einem Goldbetrage, über den sie ein unverpfändbares Verfügungsrecht besitzt. Die Zeichnungen in Gold und Devisen, die das Kapital bilden, werden im neutralen Auslande hinterlegt, damit sie gleichzeitig gegen eine eventuelle Revolution in Deutschland oder gegen eine Beschlagnahme durch eine feindliche Macht geschützt sind.

Die Bank nimmt keinerlei Transaktionen besonderer Art vor. Der Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus Persönlichkeiten der Wirtschaftskreise. Die Rückerstattung der Banknoten in Gold und Devisen wird binnen Jahresfrist gewährleistet.

Das Bankgeheimnis wird gleichfalls von dem Reiche durch Verträge mit den ausländischen Treuhändern garantiert. Die Zeichnungen bringen eine in Gold zahlbare Dividende ein.

Die Bank ist von sämtlichen Abgaben und Steuern entbunden. Das Reich erhebt von den Nettoeinnahmen 2 Prozent des Aktienkapitals. Von dem Rest erhalten die Aktionäre 5 Prozent ihres Kapitals und teilen sich weiterhin 15 Prozent Gewinn, die diese Dividende übersteigen. Die Goldnotenbank, die im Zusammenhange mit der Reichsbank arbeitet, hat beträchtliche Aufwendungen für Organisation und das technische Personal zu vermeiden.

Die Dauer der Bank ist mit 25 Jahren garantiert. Anläßlich ihrer Liquidierung werden die Zeichner das Kapital und die Reservenbestände teilen. Falls das Reich die Bank erwirbt, erhalten die Zeichner das Zwanzigfache der mittleren Dividende der letzten zehn Jahre, zum mindesten das Doppelte des nominellen Betrages und die Hälfte der Reservenbestände.

Die Verlängerung der Konzessionen durch das Reich wird vorgesehen. Der Präsident der Bank hat das Vetorecht. Das Reich erhält nach Deponierung des Reservefonds 10 Proz. des eingezahlten Aktienkapitals sowie die Hälfte des Ueberschusses der verbleibenden Dividende, nach Auszahlung von 5 Proz. an die Aktionäre, im Falle ihrer Liquidierung die Hälfte des Reservebestandes.

Dem „Petit Parisien" zufolge ist Dr. Schacht der Ansicht, daß zwei Milliarden Goldmark in ausländischen Devisen sich zur Zeit in Deutschland befinden. Weiter steht er auf dem Standpunkt, daß derselbe Betrag außerhalb Deutschlands angelegt ist und nicht zum Vorteil der deutschen Volkswirtschaft verwendet wird. Die Goldnotenbank müsse mit einem Kapital von einer Milliarde Goldmark gegründet werden. Zunächst werden zwei Milliarden zu 5 Proz. bei vorhandener Deckung ausgegeben, im Notfalle später weitere drei Milliarden. Dieser Betrag entspreche dem Goldumlaufe des Reiches.

Um das Erbe Lenins

Auftreten der „Thronprätendenten"

Nach dem Tode Lenins dürfte ein Auszug aus außerordentlich interessanten Charakteristiken, die im letzten Frühjahr Herr Louis Fischer, der Sonderberichterstatter der New-Yorker „Evening Post" in Moskau, von ihm und seinen Mitarbeitern und etwaigen Nachfolgern — „Thronprätendenten", wie Herr Fischer sie etwas ironisch nannte — entworfen hat, aktuell sein.

Der Bericht Fischers würdigte zuerst die Person und die Leistung Lenins, der für die Masse des russischen Volkes bereits zu einer legendären Erscheinung geworden sei, der aber auch bei den gebildeten Klassen hohen Respekt wegen seiner Intelligenz und seines Scharfsinns gefunden hat. Als Beweis für den überragenden Einfluß Lenins wird die Geschichte des Urquhart-Abkommens mit England angeführt: Krassin habe damals als russischer Unterhändler einen beiden Teilen annehmbar erscheinenden Vertrag zum Abschluß gebracht, und nach der allgemeinen Meinung in Rußland sollte der Vertrag angenommen werden. Da kehrte Lenin von seinem Erholungsurlaub zurück und erklärte, daß ihm der Vertrag nicht zusagte, und damit war die Sache negativ erledigt. Herr Fischer charakterisiert Lenins Stellung folgendermaßen: „Bei jeder Zusammenkunft ist Lenin die Mehrheit. Er macht den Eindruck mit seinen räsonierenden Ausführungen, und erobert mit seinem Willen. Niemand wird ihn allein ersetzen können."

Auch Trotzki, an den man in erster Stelle denken könnte, wird, nach Fischers Ueberzeugung, nicht an Lenins Stelle treten können, schon darum nicht, weil er als Jude nicht die Millionen von russischen Bauern hinter sich bekommen würde. Sonst hätte er wohl die Qualitäten für die Führerschaft. Fischer sagt von ihm: „Er ist ein Mann von Energie, von wuchtiger Persönlichkeit und diamantharkem Willen. Außerdem besitzt er eine Eigenschaft, die Lenin fehlte: organisatorische Begabung. Die Rote Armee ist das Erzeugnis seiner Hände. Als die russischen Eisenbahnen in hoffnungslosestem Zustande waren, wurde Trotzki gebeten, die Sache in Ordnung zu bringen. Jetzt ist das Schwierigste, was Rußland zu tun hat, die Wiederherstellung der Schwerindustrie, und wieder soll Trotzki diese Aufgabe übernehmen. Dazu kommen seine Beweise von persönlichem Mut an den verschiedenen Fronten, was seine Popularität außerordentlich gehoben hat. Er ist heute der stärkste Mann in Rußland und er steht gut mit den Massen. Und doch werden sein Wort und sein Wille nicht so unbedingt wie Lenins, und der Mantel des russischen Oberführers wird nicht allein auf seine Schultern fallen."

Es ist überhaupt Fischers Ansicht, daß die faktische Alleinherrschaft Lenins der Gleichherrschaft von etwa fünf starken Persönlichkeiten nach Lenins Tode Platz machen wird. Zu diesen dürften mit Sicherheit gehören: Trotzki, Kamenew und Stalin. Um die beiden noch übrigen Plätze dürften ringen: Krassin, Rykoff, Sinovieff und Dzerzhinsky.

Von diesen Persönlichkeiten sind Krassin, Kamenew und Sinovieff schon oft in der europäischen Oeffentlichkeit behandelt worden. Weniger bekannt sind Stalin, Rykoff und Dzerzhinsky, deren Porträtschilderung durch Fischer deshalb besonders interessieren dürfte.

Stalin, ein Jude aus Georgien, der ursprünglich Dshugashvili hieß, ist Kommissar für die nationalen Minderheiten, die in so großer Menge in Sowjetrußland leben, und hat seine oft recht schwierige Aufgabe mit Geschicklichkeit und einer gewissen Philosophie gelöst. Innerhalb der russischen kommunistischen Partei besitzt er einen „erschreckend großen" Einfluß, der kaum hinter dem Trotzkis zurücksteht. „Seine asketische Lebensweise, seine rastlose Energie und seine Freundschaft mit Lenin, dessen nächster persönlicher Freund er sein soll, haben ihm viele Anhänger verschafft."

Rykoff war einer der ersten Anhänger der bolschewistischen Anschauungen und hat auf dem kommunistischen Kongreß in London 1903 bereits eine bedeutende Rolle gespielt. Lenin hat ihn wegen seiner Geschicklichkeit und persönlichen Ehrenhaftigkeit in die Höhe gebracht und ihm seit dem Beginn der Revolution verantwortungsvolle Posten anvertraut. Rykoff gilt als Spezialist für wirtschaftliche Fragen.

Das Gegenteil Rykoffs ist Dzerzhinsky, der sich nicht durch persönliche Ehrenhaftigkeit, sondern durch absolute Bedenkenlosigkeit auszeichnet. Fischer meint, wenn eine Tätigkeit so recht schmutzig sei, so würde sie schon aus diesem Grunde Dzerzhinsky anvertraut, denn dafür wäre er der beste Mann. Dzerzhinsky, der Abstammung nach Pole, war das Haupt der berüchtigten Tscheka und hat deshalb eine Fülle von Haß auf sich gezogen. Darum ist er auch schon unzählige Male durch Kopenhagener und Helsingforser Telegramm-Agenturen als „ermordet" bezeichnet worden; er erfreut sich aber noch immer guter Gesundheit und besitzt unzweifelhaft neben seiner Skrupellosigkeit auch gute Fähigkeiten, vor allem eine große organisatorische Begabung. Seine kennzeichnende Eigenschaft aber bleibt die Bedenkenlosigkeit: „Wenn private Vermögen zu konfiszieren, Leute zu bespitzeln oder heimlich um die Ecke zu bringen waren, dann war Dzerzhinsky, der Leiter der Tscheka, der Mann dazu."

Die neuen Herrscher Englands

Die englische Kabinettskrise ist gelöst. Ruhig und, wie alle, die die englischen Verhältnisse kennen, voraussagten, fast programmäßig, in den Formen der alten, etwas schwerfälligen parlamentarischen Etikette, vollzogen sich jene für England historischen Ereignisse der Uebergabe der Regierungsgewalt an die Labour Party.

Mit überraschender Schnelligkeit gelang es Ramsay Macdonald, das neue Kabinett zu bilden. Die in den heutigen Morgenblättern veröffentlichte Ministerliste bedarf allerdings teilweise noch der Korrektur, da einige Posten doch noch anders besetzt wurden, als man ursprünglich vermutete. Wir geben deshalb noch einmal die Ministerliste des neuen Kabinetts wieder:

Macdonald: Erster Lord des Staatsschatzes und Außenminister.
Clynes: Erster Lord des Privatsiegels und Leiter des Unterhauses.
Lord Parmoor: Lordpräsident des Großen Rates.
Viscount Haldane: Lordgroßkanzler.
Philipp Snowden: Schatzkanzler.
Henderson: Inneres.
Thomas: Kolonien.
Walsh: Krieg.
Sir Sidney Oliver: Sekretär für Indien.
Brigadegeneral Thompson: Luftverteidigung.
Viscount Chelmsford: Erster Lord der Admiralität.
Sidney Webb: Präsident des Handelsamtes.
Wheatley: Gesundheitsminister.
Noel Buxton: Landwirtschaft.
Adamson: Sekretär für Schottland.
Trevelyan: Erziehung.
Thomas Shaw: Arbeitsminister.
Vernon Hartshorn: Generalpostmeister.
Oberst Wedgewood: Kanzler des Herzogtums Lancaster.
Jowett: Oberster Kommissar für öffentliche Arbeiten.

Die Zusammensetzung des Kabinetts zeigt, daß Ramsay Macdonald seine Absicht, alle Kräfte, die guten Willens sind, zur Mitarbeit heranzuziehen, wahrgemacht hat. Obwohl das Kabinett der parlamentarischen Form nach ein Parteikabinett ist, setzt es sich doch nicht nur aus Mitgliedern der Labour Party zusammen, zeigt es ferner eine ganze Reihe von Persönlichkeiten, die, obwohl sie der Arbeiterpartei angehören, nicht auf marxistischem Standpunkt stehen, und läßt endlich drittens den gemäßigten gewerkschaftlichen Elementen der Arbeiterbewegung, ohne die Radikalen ganz auszuschließen, doch den Vorrang im Kabinett.

Das Kabinett wird von dem sehr weit links stehenden, teilweise schon im bolschewistischen Fahrwasser segelnden „Daily Herald" mit großer Genugtuung begrüßt. Man stelle sich vor, welches Geschrei sich in Deutschland in den radikalen sozialistischen Kreisen erheben würde, wenn ein rein sozialdemokratisches Parteikabinett so viele Angehörige des deutschen Adels, ohne daß sie Parteimitglieder sind, auf die wichtigsten Posten im Kabinett setzen wollte. Der ungeheure Vorsprung, den der Engländer auf dem Gebiete der politischen Bildung besitzt, kann nicht schärfer charakterisiert werden als durch diesen Vergleich.

Keine Mitglieder der Labour Party sind alle diejenigen Minister, die das Kabinett im Oberhaus zu vertreten haben werden. Ramsay Macdonald ist es gelungen, drei glänzende, weltbekannte Persönlichkeiten für diese Aufgabe zu gewinnen: Lord Parmoor, der berühmte Jurist und Vorsitzende des Komitees für die hungernden Völker, übernimmt den Posten des Lordpräsidenten des Großen Rates. Viscount Haldane ist zum ersten Male wieder Mitglied eines englischen Kabinetts, seitdem er im Weltkrieg sich als Deutschenfreund verfemt und boykottiert, fast ganz aus dem politischen Leben zurückgezogen hatte. Viscount Haldane ist bekanntlich einer der besten und tiefsten Kenner Deutschlands, vor allem der deutschen Dichtung und der deutschen Philosophie und einer der hervorragendsten Vorkämpfer einer deutsch-englischen Wiederannäherung. Dabei wirklich ein Kopf. Daß er sich, als ein Mann von weitem, über alle Parteiengen hinauslangenden Blick, angewidert von dem chauvinistischen Weltgeschäft, das als Politik ausgegeben wurde, von Anfang an abgewendet hat, war nur zu begreiflich. Aber ein großer Schaden für England und die Menschheit. Daß Macdonald diese Capacität für sein Kabinett gewonnen hat, ist für beide Männer bezeichnend.

Noch mehr Aufsehen aber als die Ernennung Haldanes erregte die Ernennung Lord Chelmsfords zum ersten Lord der Admiralität. Lord Chelmsford galt bisher als Anhänger konservativer Parteiprinzipien. Im Verlauf seiner außerordentlichen Laufbahn als Vizekönig von Indien, Gouverneur von Queensland und Neusüdwales war er stets in bester Fühlung mit der Oeffentlichkeit nicht nur in England, sondern im ganzen Empire. Es ist als ein ganz besonderer Erfolg Ramsay Macdonalds zu buchen, daß es ihm gelungen ist, gerade diesen Mann für sein Kabinett zu gewinnen.

Die Gewerkschaftsbewegung ist im Kabinett hauptsächlich vertreten durch Clynes, Thomas Shaw, Henderson und Thomas, den Führer der Eisenbahner. Die Mitarbeiter Ramsay Macdonalds in der Unabhängigen Arbeiterpartei kommen ebenfalls auf wichtige Posten, vor allem Noel Buxton, Jowett und Ponsonby, der ehemalige Diplomat und jetzige Pazifist, der dem Posten eines Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt erhalten soll. Ponsonby, Noel Buxton sowie der ebenfalls ins Kabinett aufgenommene Oberst Wedgewood sind erst seit sehr kurzer Zeit Angehörige der Partei. Sie stammen samt und sonders vom linken Flügel der Liberalen und sind keine Marxisten. Eine Konzession an die radikalen Elemente in der Partei ist die Ernennung des Schotten Wheatley zum Leiter des Gesundheitsamtes.

So beginnt nun das erste englische Arbeiterkabinett seine Arbeit. Die Augen der ganzen Welt sind nach London gerichtet und werden seine Tätigkeit auf Schritt und Tritt beobachten. Es wird sich zeigen müssen, ob es Ramsay Macdonald gelingt, die oft vor aller Welt verkündigten großen Prinzipien der englischen Arbeiterpartei, vor allem auf außenpolitischem Gebiete, durchzuführen.

•

Vereidigung der neuen Regierung

× London, 23. Januar. Die Minister des neuen Arbeiterkabinetts leisteten heute bei einem im Buckinghampalast abgehaltenen Kronrat den Eid. Der Prinz von Wales wohnte dieser Handlung bei. Alle bisher ernannten 20 neuen Minister sind zu einem Kabinettsrat in der Downingstreet zusammenberufen worden. Der Kolonialsekretär Thomas ist aus Staatsgründen vom Sekretariat des Nationalverbandes der Eisenbahner zurückgetreten.

Das neue Kabinett hielt heute seine erste Sitzung ab. Es wurden vorläufige Beschlüsse gefaßt, u. a. über die Frage der Arbeitslosigkeit, des Wohnungsmangels und der Unterbringung ehemaliger Kriegsteilnehmer. Arthur Ponsonby ist zum Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und Miß Bondfield zum Parlamentssekretär des Arbeitsministeriums ernannt worden.

•

Macdonald an der Arbeit

⊙ London, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Macdonald hielt gestern abend seinen ersten Kabinettsrat als Premierminister in seiner neuen Amtswohnung in Downing Street ab, in dem das Arbeitsprogramm der neuen Regierung besprochen wurde. Auf diesem Programm steht zuerst die Arbeitslosenfrage, die Beschaffung von Wohnungen und eine Aufbesserung der Pensionen. In der auswärtigen Politik beabsichtigt Macdonald mit der Hilfe der beiden Spezialisten für auswärtige Geschäfte, Haldane und Parmoor, zuerst die Reparationsfrage und die Regelung der europäischen Angelegenheiten ohne Verzögerung in die Hand zu nehmen. Die Anerkennung Rußlands wird wahrscheinlich unmittelbar danach behandelt werden.

•

Die neue Herrin von Nr. 10 Downing Street

⊙ London, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Das Haus Nr. 10 in der Downing Street hat wieder einmal einen neuen Bewohner. Seit 200 Jahren seines Bestehens hat das berühmte Haus Tories und Whigs, Konservative und Liberale, beherbergt, doch niemals einen Arbeiterministerpräsidenten. Noch vor zehn Jahren hätte der Gedanke, daß ein Arbeitervertreter in das Haus der Herrscher Englands einziehen würde, lediglich ein Lächeln hervorgerufen. Und doch sprach gestern die erst zwanzig Jahre alte Tochter Ramsay Macdonalds dort vor, um ihr neues Haus zu besichtigen. Frau Stanley Baldwin zeigte ihr das ganze Gebäude, und die junge Tochter des neuen Premierministers soll sich mit der Bemerkung verabschiedet haben: „Es ist zwar alles kompliziert, aber ich glaube, es wird mir schon noch gefallen." Miß Macdonald hat zwei neue Rekorde aufgestellt. Sie wird nicht nur die erste Arbeiterwirtin in Downing Street sein, sondern ebenfalls die jüngste Dame, die je die Stellung als Hausherrin dort bekleidete. Es ist eine große Verantwortlichkeit für ein junges Mädchen, das seit verschiedenen Jahren, seit dem Tode ihrer Mutter, nur von einer einfachen, alten, schottischen Dame aufgezogen wurde, die sie mehr dazu anhielt, kochen, plätten und flicken zu lernen, als die große Dame zu spielen. Man erwartet, daß Downing Street, solange das Haus wunderbarer Feste, jetzt einfacher werden wird.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240125/1

Das neue Rußland

Von Georg Cleinow

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Armee, Radek, Weltrevolution und andres

III.

Moskau, 17. Januar 1924

Der Eindruck von Ratlosigkeit, den die Sowjetregierung dem Neuankömmling vor drei Wochen erweckte, beginnt sich zu mildern. Die Parteierörterungen, insbesondere die Jahresversammlung der Moskauer Organisation, mit den Reden von Kamenjew, Preobrashenski, Ossinski und andrer haben die Tendenzen der Opposition, die Veröffentlichungen aus der Parteizentrale sowie von Militärorganisationen haben die große allgemeinpolitische Bedeutung der Parteikrise deutlich enthüllt.

Der Umstand, daß Trotzki als Kriegsminister sich zum Führer der „46" aufgeworfen hatte, konnte den politischen Apparat, der die Armee mit Hilfe von Parteizellen und Kommissaren durchsetzt, kontrolliert, im kommunistischem Sinne bearbeitet und ihn zusammenhalten soll, nicht unberührt lassen. Ist einmal eine Partei die Trägerin der Staatsautorität, so ist es unvermeidlich, daß die Staatsautorität und damit die Einheitlichkeit der Armee gefährdet wird, sobald die Partei [illegible] Parteiköpfe oder Fraktionsbildungen aller Art erschüttert wird. In den Parteizellen, die den Heeresapparat zusammenhalten sollen, bilden sich dieselben Gruppierungen, die den Parteiaufbau im Lande zu sprengen drohen, und teilen sich der Masse der parteilosen Heeresangehörigen mit. Es wäre unbegreiflich, wenn Trotzki, der Kriegsminister, diese Zusammenhänge nicht erkannt haben sollte. Da man ihn aber für scharfsinnig hält, wird gerade die rücksichtslose Benutzung auch der Parteizellen einzelner Truppenteile und die Zurückdrängung der der Opposition ablehnend gegenüberstehenden Truppenteile bei der Wahl ihrer Vertreter nicht nur als eine politische, erlaubte Handlung, sondern zugleich auch als eine militärische Maßnahme empfunden, die nicht erlaubt ist, wenn nicht die Herrschaft der Partei in Frage gestellt werden soll. In den kritischen Dezembertagen hat tatsächlich nur eine Minderheit der militärischen Parteizellen zu Trotzki gestanden!

Es ist nicht ohne weiteres anzunehmen, daß die Parteileitung diese Dinge einfach auf sich beruhen lassen wird. So nachdrücklich in allen Verlautbarungen der Parteileitung Wert auf die Mitarbeit Trotzkis gelegt wird — Trotzki ist gestern bei der Eröffnung der Tagung der XIII. Parteikonferenz zusammen mit Lenin zum Ehrenvorsitzenden gewählt worden —, so müßte es doch im Interesse des leitenden Zentralkomitees liegen, alle die Armee berührenden Fragen völlig aufzuklären, wie man es u. a. mit dem politischen Verhalten Karl Radeks getan hat.

Radek hat sich einen Verweis zugezogen!

Das Zentralkomitee stellt u. a. fest: a) Genosse Radek hält vollständig den Kurs auf Stützung der rechten Minderheit im Zentralkomitee der deutschen kommunistischen Partei, was, objektiv betrachtet, den Bruch in der deutschen Partei herbeizuführen droht, während das Politische Bureau der Partei seine Politik auf die Unterstützung der Mehrheit des Zentralkomitees der deutschen Partei und auf die Mitarbeit der Linken richtet . . . b) Die allgemeinen Auffassungen des Genossen Radek über den Verlauf des weiteren Kampfes in Deutschland stammen aus einer unzutreffenden Wertung der Klassenkräfte in Deutschland, sie beruhen auf der opportunistischen Ueberschätzung von Unstimmigkeiten innerhalb des Faszismus sowie auf dem Versuch, die Politik der Arbeiterklasse in Deutschland auf diesen Unstimmigkeiten aufzubauen . . . Genosse Radek gibt nicht die Meinung des Zentralkomitees wieder . . . Weiter wird Radek gewarnt, und ebenso „die andern Genossen aus der Opposition", Fraktionskämpfe in den Komintern zu tragen.

Alle diese Vorgänge hinter den Kulissen deuten darauf hin, daß hier die Kämpfe der Parteiflügel doch um größere Fragen geführt werden, als es den Anschein hatte. Es handelte sich um die Frage der Gesamtrichtung der russischen Politik, um die Erweiterung der Machtgrundlagen des Sozialismus in der Innen- und Außenpolitik. Hier liegt einer jener historischen Augenblicke vor, dessen Nutzung oder Versäumen für ein Jahrhundert entscheidend sein kann. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß innerhalb der Opposition der Gedanke Raum gefunden hatte, einen Weg zur Annäherung an die menschewistischen Kreise zu suchen und es ihnen zu erleichtern, in die Regierungspartei einzutreten oder sie wenigstens zu unterstützen. Die bisherige Parteipolitik ging ausschließlich auf Zerschmetterung des Gegners aus. Das allein gilt als bolschewistisch und leninistisch. Sowohl im Hinblick auf die erstrebte Verständigung mit Frankreich wie auf die erwartete Arbeiterregierung in England läge es nicht außerhalb der Möglichkeiten, wenn so der Gedanke der Evolution Anhänger unter den Bolschewisten gefunden hätte. Der Berliner Botschafter Krestinski und der Gesandte in Stockholm Ossinski werden ebenso zur Opposition gezählt wie Tschitscherin. Gegen den „Opportunismus", der in solchen Neigungen liegt, hat besonders lebhaft Sinowjew protestiert. „Wir wollen nicht: leben und leben lassen, sondern den menschewistischen Geist mit der Wurzel ausrotten!" rief er in einer seiner vielen Reden, die er in den letzten Wochen gehalten und mit denen er die „Kommunisten vom Schraubstock" gegen die der Feder mobil gemacht hat.

Das Ausbleiben der Revolution in Deutschland im Herbst 1923 hat aber die Hoffnungen auf ihren Ausbruch im Frühjahr 1924 bei den echten Bolschewisten nicht erschüttert. Der deutsche Kommunist Braun begrüßte die Eröffnung der 13. Parteikonferenz am 16. d. M. u. a. mit den Worten: „Der Ausbruch der Revolution in Deutschland ist eine Frage von Monaten!" Kamenjew aber hatte der Opposition einen besonders schweren Vorwurf daraus gemacht, daß sie ihr „Memorandum" in dem Augenblick überreichte, als die Parteileitung den Ausbruch der Revolution erwartete.

Aber selbst, wenn die Opposition nicht so weite Horizonte gehabt haben sollte, wie wir sie ihr unterschieben, lägen genug Gründe im Innern für eine Verbreiterung der Regierungsbasis vor. Im Vorsommer 1923 hatte eine Reihe von Streiks parteiloser Arbeiter stattgefunden, deren die Parteizellen nicht Herr zu werden vermochten. Trotzki stellt den außerordentlichen Verbrauch von Kommunisten vom Schraubstock und deren Umwandlung in kleinbürgerliche Existenzen in den bureaukratischen Apparaten von Staat und Partei dem geringen Zuwachs gegenüber, den die Partei tatsächlich hat. Auch auf die starke Zunahme des bäuerlichen Elements in der Partei wird nicht ohne Besorgnis hingewiesen und damit auf die Verschiebung der Klasseninteressen.

Als ernsteste Tatsache aber wird die Beobachtung aufgefaßt, daß keine Maßnahme der Regierung imstande gewesen ist, den wachsenden Einfluß des Privatkapitalismus auf die Wirtschaft zu unterbinden.

Nach Lenins Erläuterungen begründet sich der russische Staat auf der Zusammenarbeit zweier Klassen, der Arbeiter und der Bauern, „unter Zulassung zur Mitarbeit unter bestimmten Bedingungen auch der Nepmänner, d. h. der Bourgeoisie". Mit Erstaunen nehmen nun die orthodoxen Marxisten wahr, daß allen beschränkenden Bedingungen zum Trotz die Nepmänner im letzten Etatsjahr rund 200 Millionen Rubel in Gold an Gewinnen eingesteckt haben und sich trotz aller bedrückenden Steuern leistungsfähiger erwiesen als die Staatsorgane und die staatlich geförderten Kooperative.

Gleich nach Eingang der Denkschrift der „46" im Oktober 1923 wurden seitens der Parteileitung mehrere Kommissionen zur Prüfung der Angriffe gebildet. Eine von ihnen unter Dserschinski hatte sich mit den Wirkungen der Zulassung des Privatkapitals zu befassen und Vorschläge für deren Beseitigung zu machen. Es ergab sich zweierlei, zunächst wurde festgestellt, daß in den Trusts viele Sozialisten, das sind bürgerliche Elemente, noch immer an den Methoden des alten Handels und der alten Wirtschaft festhielten. Sie haben es nicht anders gelernt! Dadurch aber wird ein Heer von Zwischenhändlern in Tätigkeit gehalten, das die Marxisten für unnötig, schädlich, unmoralisch halten, indem sie nur die Goldverdienste, nicht aber die Leistungen des ehrbaren Zwischenhandels vor Augen haben. Natürlich geht unter diesen Vorbedingungen vor dem ehrbaren, aber verängstigten Kaufmann ein Heer von Abenteurern, Betrügern und Schiebern aller Art. In einer Reihe von Prozessen ist die Mißwirtschaft dieser Elemente, die das völlige Unvermögen der „Roten Direktors" sich zunutze machten, aufgedeckt worden . . . Der Treffpunkt zwischen der sozialistischen Staatswirtschaft und dem Privatkapital an dieser Stelle wurde seitens der Kommission Dserschinski, als die Kampflinie zwischen Sozialismus und Bürgertum bezeichnet. Daher nimmt sich die Regierung das Recht, die sozialen Erscheinungen des Nep nicht einfach als erlaubten Wirtschaftskampf hinzunehmen, sondern sie mit der Gegenrevolution, als wirtschaftliche Gegenrevolution zu verfolgen. Unkenntnis des Gesetzes schützt auch in Sowjetrußland nicht vor Strafe. Wer in Rußland Geschäfte betreiben will, muß unbedingt und mit größter Loyalität sich den sozialistischen Grundsätzen unterordnen, andernfalls kommt er unter die Räder.

Nach dem Tode des Diktators

× Moskau, 24. Januar.

Die sowjetamtliche Russische Telegr.-Agentur meldet: Die Nachricht von dem Tode Lenins hat sich mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitet. In allen Stadtvierteln fanden

unzählige Massenversammlungen

statt. Die Redaktionen der Zeitungen und die Bezirkssowjets wurden von der Volksmenge bestürmt, die sich nach der Richtigkeit der Nachricht erkundigen wollte. In den Arbeitervierteln haben sich außerordentlich tragische Auftritte abgespielt. Aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion traf bald der erste Widerhall der Todesnachricht ein. Obwohl die mehr als ein Jahr dauernde Krankheit Lenins alle mit dem Gedanken seines längeren Fernbleibens von der Leitung der Sowjetregierung hätte vertraut machen und den Ernst seines Zustandes bestätigen müssen, kam dennoch die Nachricht von seinem Ableben völlig unerwartet, um so mehr, als Lenin sich in der letzten Zeit auf dem Wege der Wiederherstellung befand, seine Kräfte zunahmen und er sich bemerkenswert frisch fühlte. Die auf den Moskauer Versammlungen und in den Provinzmeldungen zum Ausdruck kommende Stimmung zeigt, daß ein Gefühl unbeschreiblicher Trauer das ganze Land ergriffen hat.

In dem heute vom Präsidenten des Allrussischen Rätekongresses erlassenen

Aufruf

wird u. a. gesagt: „Der große Führer, der die Oktoberrevolution vorbereitete, der den historischen Augenblick wählte, um die Arbeitenden zur Erkämpfung der Macht aufzurufen, und mit einzigartiger Geschicklichkeit die Republik der Arbeitenden (?) durch beispiellose Gefahren führte, der Mann, der die gerade Linie der Entwicklung des Sowjetsystems einhielt, hat in der Geschichte der Menschheit eine unauslöschliche Spur hinterlassen wie noch kein andrer in der Geschichte des Bundes der Werktätigen. Das Ableben Lenins fiel mit der endgültigen Durchführung der Unionsverfassung zusammen, die einen großen Schritt vorwärts zur Verwirklichung des Sowjetregimes sowie eine starke Festigung der inneren Geschlossenheit der Macht des Arbeiterstaates nach außen hin bedeutet. Der zweite Kongreß der Sowjetunion versammelt sich zwecks endgültiger Gestaltung der Union der Sowjetrepubliken. Die einheitliche Föderation der Arbeiter- und Bauernrepubliken steht fest und unerschüttert da." Der Aufruf unterstreicht weiter die immer stärker und günstiger werdende Lage der Sowjetrepublik, mit der eine Reihe der mächtigsten Staaten zur Zeit Verhandlungen über die volle de-jure-Anerkennung führen oder zu führen bereit sind, und fährt dann fort:

„Das Vermächtnis Lenins

fortführend und an dem von ihm gezeigten Wege festhaltend, werden wir alle Schwierigkeiten überwinden. Schon mehr als ein Jahr hat Wladimir Iljitsch keinen unmittelbaren Anteil an unserer Arbeit genommen, und unsre Feinde haben schon im voraus triumphiert, in der Hoffnung, daß ohne seine Leitung das Sowjetregime zugrunde geht. Sie haben sich überzeugen müssen, daß ihre Hoffnungen trügerisch waren und ihre Berechnungen der Grundlage entbehren. Indem der Allrussische Kongreß sich der Gebote Lenins erinnert, bezeichnet er es im Augenblick des Todes Lenins als Hauptaufgabe, die Union der Bauern und Arbeiter zu erhalten, die auf Befestigung dieses Bundes gerichtete Politik des Staates ganz durchzuführen und von der Politik Lenins in dieser Kernfrage nicht abzuweichen."

An die Rote Armee und Flotte

ist mit der Unterschrift Sklianskis, Kamenews, des Mitgliedes des revolutionären Kriegsrates, Unschlichts und des Leiters der Politischen Abteilung, Bubnow, ein Befehl des revolutionären Kriegsrates ergangen, in dem es heißt: „Angesichts des tragischen Verlustes unsres Führers wendet sich der revolutionäre Kriegsrat an Armee und Flotte mit der Aufforderung, mit noch größerer Kraft und Unerschütterlichkeit auf ihrem schweren Posten als erste Verteidigerin der Eroberung der großen Oktoberrevolution zu stehen. Die den Geboten Iljitschs treue Rote Armee und Flotte ist und bleibt die Stütze der Sowjetmacht."

Man erkennt aus dem fast krampfhaft wirkenden Benehmen der „Einigkeit und Geschlossenheit" der Sowjetunion deutlich die Befürchtungen und die peinliche Ratlosigkeit der Erben Lenins. Die Nachfolgerfrage bereitet die größten Schwierigkeiten. Die Gegensätze zwischen den einzelnen Sowjetgewaltigen sind nur allzu bekannt. Bisher verhinderte die Rücksicht auf Lenin den offenen Ausbruch der inneren Konflikte. Was wird nun geschehen, wenn kein überragender Wille und Geist die auseinanderstrebenden Kräfte nicht mehr zusammenhält?

Sitzung der französischen Kammer am Freitag

Aussprache über die neuen Finanzmaßnahmen — Wachsende Unzufriedenheit

☞ Paris, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer wird nicht heute, sondern erst am Freitag die Aussprache über die neuen Finanzmaßnahmen der Regierung eröffnen. Trotz eifriger Bemühungen war es dem Berichterstatter der Finanzkommission Bokanowski nicht gelungen, rechtzeitig seinen Bericht abzuschließen. Er wird den Abgeordneten erst heute zum Studium unterbreitet werden.

Es kommt immer mehr der Eindruck auf, daß die Opposition gegen die Finanzobjekte des Kabinetts steigend im Wachsen begriffen ist. Die Abgeordneten des Nationalistenblocks, die aus ihren Bezirken zurückgekehrt sind, behaupten, daß die Stimmung ihrer Wähler sehr zu wünschen übrig lasse und sich im allgemeinen gegen die Finanzpolitik der Regierung eine große Unzufriedenheit geltend mache. Es ist daher vorauszusehen, daß die Regierung, die im Verlauf der Freitagssitzung über sämtliche Projekte die Vertrauensfrage stellen wird, nur eine geringe Mehrheit erhalten wird. Man behauptet indessen in den diplomatischen Kreisen, daß diese Mehrheit so ausfallen werde, daß die Stellung der Regierung nicht erschüttert.

Zusammentritt des Sachverständigenausschusses in Berlin

× Paris, 23. Januar. Die beiden Sachverständigenausschüsse haben heute nachmittag von 3 bis 5 Uhr getrennt verhandelt. Eine heute abend veröffentlichte Verlautbarung besagt: Das Komitee für die deutsche Kapitalflucht ist in ein aufmerksames Verstudium der ihm zur Prüfung unterbreiteten Fragen eingetreten. Es wird auch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und den früheren Staatssekretär Bergmann darüber befragen, unter welchen allgemeinen Voraussetzungen es möglich sein wird, in Deutschland praktische Nachforschungen anzustellen. Das Komitee tritt am Donnerstag nächster Woche wieder in Berlin zusammen. Das Sekretariat des Komitees, das in Paris arbeitet, hat inzwischen eine große Anzahl statistischer Informationen gesammelt, die das Komitee nötig zu haben glaubt, um seine Arbeiten fördern zu können.

Das Sachverständigenkomitee Mac Kenna (deutsche Auslandsguthaben) reist am Freitag nach Berlin ab. Die Abreise des Komitees Dawes ist laut Havas auf Montag festgesetzt.

„Die pfälzische Sozialdemokratie lehnt den Separatismus ab"

B. Berlin, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts" veröffentlicht im vollen Wortlaut die Erklärung, die der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hoffmann-Kaiserslautern persönlich bei seiner Unterredung mit dem englischen Generalkonsul Clives abgegeben hat. Die von Hoffmann seinerzeit eingeleitete Aktion sollte danach in erster Linie der Ausdruck schärfsten Protestes sein gegen die „reichsfeindliche Haltung und offenkundige Verfassungsverletzung der bayrischen Regierung". Sie hatte aber auch hervorragend den Zweck, „eine Separatistenaktion in der Pfalz unmöglich zu machen, die autonome Pfalz zu verhindern und dem Reich zu erhalten". Hoffmann betont zum Schluß, daß die Sozialdemokratische Partei der Pfalz deshalb in völliger Uebereinstimmung mit sämtlichen übrigen Parteien den Separatismus und den Gedanken einer autonomen Pfalz ablehnt.

Hilferuf der Stadt Speyer

× Mannheim, 23. Januar. Von der Stadt Speyer ist durch die Großfunkstation Nauen folgender Hilferuf in die Welt gedrahtet worden:

Gefangene, deren Vergehen einzig und allein darin besteht, daß sie die Regierung der autonomen Pfalz nicht als rechtmäßige Behörde anerkannten, werden seit Tagen im Regierungsgebäude in Speyer von Separatisten grausam mißhandelt. Ihre Jammerrufe gellen durch die Mauern über die Straße. Selbst Frauen bleiben vor brutaler Behandlung nicht verschont. Ihre Klagen dringen erschütternd an unsre Ohren und Herzen. Wir alle hören sie Tag und Nacht. Nur General de Metz, der unmittelbar dem Regierungsgebäude gegenüber wohnt, hört sie nicht, will sie nicht hören. Wir rufen hinaus in alle Welt: Helft!

Der graue Bote

Von Arthur Schurig

„Sieben Geschichten vom göttlichen Mozart" heißt ein zierliches Büchlein Arthur Schurigs, das mit einer liebenswürdigen Nachbildung des Bronzemedaillons von Leonard Posch, Mozart im Jahre 1789 darstellend, bei J. L. Schrag in Nürnberg erschienen ist. Von den sieben kleinen romantischen Erzählungen, die der bekannte Mozart-Biograph aus historischen und legendären Motiven geschaffen hat, bieten wir unsern Lesern die schmerzlich-mystische Vorgeschichte des Requiems. Die Red.

In den ersten Tagen des Juli 1791 vollendete Amade Mozart seine „Zauberflöte", bis auf die Ouvertüre, die er sich nach seiner Gewohnheit als Lebtes aufsparte. Er hatte in den vergangenen Wochen den Kopf voller Sorgen gehabt; endlich, am 9. Juli, nach tausend Laufereien, Bittgängen und Jammerbriefen, gelang es ihm, das ersehnte Darlehn zu erhalten: dreitausend Gulden.

Es war an einem Sonnabend, gegen Mittag, als er den Schuldschein unterzeichnete und die Guldenzettel einsackte. Von großer Seelenlast befreit, malte er frohgemut, beinahe behaglich seinen Namen, dahinter den gewohnten Schnörkel, weit entfernt, dabei zu bedenken, daß zwar für ein halbes Jahr die Freiheit erkauft war, alsbald aber eine stark vergrößerte Schuld ihn bedrohte. Was kümmerte ihn dies im Augenblick? Zunächst hatte der Meister Ruhe vor seinen Gläubigern, und in den kommenden sechs Monaten konnte sich manches ändern. Schaffen wollte er, tüchtig arbeiten, viel Geld verdienen!

Wie er auf die Straße kam, hatte er gänzlich vergessen, was er in den letzten zwölf Wochen heimlich gelitten. Er fühlte sich frei, reich, zuversichtlich. Aus seinem mageren Antlitz leuchteten Freude und Frohsinn. Keiner sah ihm das tiefe Leid an, das er eben auf ein paar Monde begraben hatte durch den einen leichten Federzug. Er war wieder der sorglose Mozart von 1785.

Es schlug zwölf Uhr. Hungrig betrat er eine ihm wohlbekannte kleine Weinstube, bestellte sich ein Backhuhn und eine Flasche weißen Wein.

Der Tag muß würdig begangen werden! meinte er zu sich. Und heute nachmittag geht's hinaus nach Baden zur Stanzl!

Stanzl, das war Mozarts Frau Konstanze, die seit fünf Wochen in der Sommerfrische weilte. Sie ging der Geburt eines Kindes entgegen, zum sechstenmal in ihrer vor neun Jahren geschlossenen Ehe. Das Leben war bisher nur einem Sohne erhalten geblieben.

Als Amade das erste Glas an die Lippen führte, traten ihm, dem Weichherzigen, Tränen in die Augen. Er zuckte zusammen; ein heftiger Stich durchfuhr ihm die Brust. Erschrocken preßte Mozart die rechte Hand auf die Stelle.

Es ist nichts! rief er sich zu. Rheuma! Bin ich nicht erst fünfunddreißig Jahre alt?

Seltsam, wie häufig ihn seit etwa einem Jahre Todesgedanken heimsuchten!

Ich wandle, durch des Tones Macht
Froh, in des Todes düstre Nacht . . .

Mozart summte die Verse vor sich hin, und er dachte sodann:

Meiner „Zauberflöte" sieht man nicht an, daß ich mir die Musik dazu erträumt habe, um mich vor der Grausamkeit des Lebens in die Vision zu retten!

Man brachte dem einsamen Zecher das Mahl. Im Moment überkam ihn eine Art Ohnmacht. Fast sank er zu Boden. In den letzten drei Tagen war Kaffee und Brot seine Nahrung gewesen.

Allmählich kamen ihm die Kräfte wieder.

In heiterer Laune verließ er die Gaststätte, machte allerlei nötige und verschwenderische Einkäufe, setzte sich schließlich in die Nachmittagspost und fuhr nach dem nahen Baden.

Konstanze wohnte in der Renngasse, neben dem Antons-Bad, im Erdgeschoß eines freundlichen Hauses, das „Zum Blumenstock" hieß, wie ein Schild an der Tür verkündete.

Mozart traf die Gesuchte nicht an; Konstanze war zum Kurkonzert gegangen.

Einige Augenblicke stand er nachdenklich an der verschlossenen Wohnungstür. Hätte er nicht ein halbes Dutzend Pakete unterm Arm gehabt, so wäre er seine Frau im Konzert suchen gegangen. So aber entschloß er sich, auf andre Weise zu helfen.

Er begab sich vor eines der offenen Fenster und begann regelrecht einzusteigen.

Da hielt ihn jemand von rückwärts am Rockschoß fest.

Mozart schaute sich um.

Es war ein Kurgast, dem die Kletterei ungebührlich dünkte.

„Wollen Sie mir vielleicht verwehren, meiner Frau einen Besuch abzustatten?" fragte Mozart ärgerlich.

Lachend entfernte sich der andre.

Drinnen baute der Meister den Inhalt seiner Pakete auf Konstanzens Tisch auf — Wein, Geflügel, Delikatessen, Früchte, Blumen — und kletterte dann auf dem gleichen Wege wieder hinaus zur Straße.

Fünf Minuten später fand er seine geliebte Stanzl im Gewühl der Flaneure.

„Hat man dir das Geld gegeben, Wolferl?" war ihre erste bange Frage. „Ich kann mich kaum noch sehen lassen, so arg verschuldet sind wir hier überall."

* * *

Am andern Vormittag saß Mozart an der Orgel der Badener Kirche und dirigierte seine Messe in B-Dur aus dem Jahre 1777. Er war froher Stimmung, doch bei dem

dona nobis pacem

übermannte ihn unversehens wieder der Gedanke an den Tod.

Blaß und bedrückt stand er zu Ende der Musik auf, um sich von Konstanze, die unten im Schiff lauschend saß, Trost zu holen.

Alsbald war die Melancholie verflogen.

Aber merkwürdig, wie die Mozarts am Montag ihr Heim in der Rauhensteingasse betraten, widerfuhr dem Meister etwas ganz Seltsames.

Es war gegen Abend, da schellte die Türklingel. Weil das Ehepaar aus Sparsamkeit keinen Dienstboten mehr hielt, öffnete Amade.

Ein Mann in langem grauen Rock stand im Treppenflur.

Höflichst nahm er seine Kappe ab.

„Habe ich die Ehre", sagte er unter einem steifen Bückling, „den Herrn Hofkapellmeister Mozart vor mir zu haben?"

„Der bin ich", erwiderte Mozart, ernst und einsilbig, gegen seine Gewohnheit.

Der Fremde kam ihm unheimlich vor.

„Ich komme im Auftrage meines Herrn, der vorläufig ungenannt bleiben will, mit der Anfrage, ob der Herr Hofkapellmeister geneigt sei, ihm eine Totenmesse zu schreiben . . ."

„Eine Totenmesse?" stotterte Mozart erschrocken.

„Eine Totenmesse", wiederholte der Mann im grauen Rocke, „sozusagen ein Requiem. Mein Herr bietet hundert Golddukaten. Fünfzig zahle ich dem Herrn Hofkapellmeister sogleich. Nehmen Euer Gnaden den Auftrag an?"

Amade forderte den Boten auf, einzutreten.

Frau Konstanze gesellte sich hinzu. Mozart pflegte ihre Meinung und ihren Rat bei allen Aufträgen anzuhören.

„Was meinst du, Stanzl?" fragte er sie. „Hier bestellt ein Fremder ein Requiem. Soll ich es schreiben?"

„Was zahlt dir der Herr?" entgegnete Konstanze.

Mozart war in Grübelei versunken.

„Ein Bote von drüben", flüsterte er vor sich hin, „mit dem Begehr, ein Requiem zu schaffen . . . für wen?"

Und das alte Sankt Gallener Lied fuhr ihm durch den Sinn:

Media vita in morte sumus . . .

Wie vorgestern flog ihm scharfer Schmerz durch die Brust. Einen Augenblick lag Dunkel vor seinem Blick.

Sich ermannend sagte er:

„Sagt Eurem Herrn meine Empfehlung! Ich nehme den Auftrag an. In zehn Wochen soll er mein Requiem haben."

„Mein Requiem!"

Selbstquälerisch betonte Amade diese beiden Worte.

Der Bote erging sich in endloser Rede des Dankes. Sodann zog er einen altmodischen Beutel aus der Tasche und zählte fünfzig blanke Golddukaten auf den Tisch.

Mozart überzählte das Geld, und als er wieder aufblickte, war der Mann verschwunden.

Mozart blieb den Abend über schweigsam.

Mitunter setzte er sich an den Flügel und spielte sich Bruchstücke vor.

Es war das Requiem, das er in tiefen Gedanken konzipierte.

Am 26. Juli ward Mozarts Sohn Wolfgang geboren.

Amade arbeitete an nichts außer am Requiem. Zu Beginn des August kam der Auftrag, den „Titus" zu komponieren. Am 6. September sollte die Krönung Leopolds II. zum König von Böhmen stattfinden.

Mißmutig durchblätterte der Meister das Textbuch, eine Bearbeitung des „Titus" von Metastasio.

Eine Opera seria!

Mit dieser Opernart hatte Mozart nie Glück gehabt. Gleichwohl gab es kein Zaudern. Der Auftrag ward angenommen, denn hier bot sich ihm die Hofbühne endlich einmal wieder.

Acht Tage darauf war die Vorarbeit vollendet. Franz Süßmayer, der damals fünfundzwanzigjährige Amanuensis Mozarts, half getreulich. Was er anrührte, war in den besten Händen. Amade selber hatte keine glücklichen Schöpfertage bei diesem Werk. Das Requiem brütete ihm in der Seele.

Auf den 8. August war die Fahrt nach Prag angesetzt. Mozart hatte eine Extrapost bestellt. Früh acht Uhr fuhr sie am Hause vor.

Konstanze und Süßmayer standen am Wagen, lustig und guter Dinge. Das Gepäck war verladen.

Da kam der Meister, die Mappe mit den Partiturentwürfen unterm Arm.

Wie aus der Erde gestampft erschien urplötzlich der Bote im grauen Rock am Wagen.

Mozart sah ihn und ward kreidebleich.

„Herr Hofkapellmeister", hob der Mann höflich an, „kann ich die Totenmesse in Empfang nehmen?"

„Ihr müßt Euch gedulden", erwiderte ihm Mozart. „Ich bin noch nicht am Ende."

„Wann darf ich nochmals bei Euer Gnaden nachfragen?"

Mozart sann nach.

„In dreimal sieben Wochen!"

Er gab diesen Termin an, er wußte selber nicht warum. Es sollte sein Todestag sein.

Der graue Bote entfernte sich mit artigem Gruß.

„Mir ist zumute", sagte sich Mozart seufzend, „als hätte ich Unmögliches versprochen!"

Wie in einem schweren Traume nahm er seinen Platz im Wagen ein.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240125/2

Ernste Auswirkungen des englischen Eisenbahnerstreiks

Vor Stillegung der Schiffahrt — Beginnender Kohlenmangel

× London, 23. Januar. Wie Reuter meldet, zieht der Eisenbahnerstreik ernste Folgen im Industrie- sowie im Kohlen- und Eisenbezirk nach sich. Wie berichtet wird, müssen in Südwales allein 50 000 Bergarbeiter feiern. Mit den Arbeitern in Nordengland sind wahrscheinlich zusammen 100 000 Arbeiter erwerbslos. Die Häfen von Südwales beginnen die Wirkung des Ausstandes zu spüren.

In Liverpool ist ernster Mangel an Kohlen eingetreten, sowohl für Schiffe wie für Industrie und Hausbrand. Die Ausfahrt der Schiffe erleidet infolgedessen Verzögerungen. Gegen Ende der Woche wird die Schiffahrt teilweise stillgelegt werden müssen, wenn nicht größere Kohlentransporte ankommen.

Die Pläne des amerikanischen Stahlkönigs

Mr. Schwab in Berlin

B. Berlin, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Stahlkönig Schwab ist gestern hier auch verschiedentlich interviewt worden, ohne daß die Ausbeute die Belästigungen gelohnt hätte. Einem Ausfrager des „Lokalanzeigers" erklärte Herr Schwab u. a., er reise lediglich als Kenner Deutschlands in der Absicht, sich an Ort und Stelle ein Urteil über die wahre wirtschaftliche Lage Deutschlands zu bilden und dieses Urteil der Reparationskommission zu übermitteln. Bei dem Sachverständigenausschuß sei, was die Amerikaner anlangt, die deutsche Sache bei General Dawes und seinen Gehilfen in den besten Händen. Er, Schwab, hätte einen sehr interessanten Tag bei Krupp in Essen verbracht und gestern eine außerordentlich angeregte Stunde mit Dr. Stresemann gehabt: „Er ist ein charmanter, kluger Mann." Nach einer andern Darstellung will Herr Schwab nach seiner Rückkehr dem Präsidenten Coolidge einen inoffiziellen Bericht über seine deutschen Eindrücke erstatten. Einem amerikanischen Journalisten erklärte Herr Schwab, er habe gefunden, daß man sich in Deutschland mit der zweifellos vorhandenen Notlage sehr wacker abfindet. Er habe überall festgestellt, daß in Deutschland ein so gesunder Optimismus herrsche, wie er ihn nach seiner vorherigen Kenntnis der Dinge nicht für möglich gehalten hätte.

Nach Berichten aus London soll Schwab die Absicht haben, ein Abkommen mit deutschen Industriellen abzuschließen, um eine große Menge deutscher Halbfertigwaren nach Amerika zu schicken, die dort fertiggestellt und nach Südamerika versandt werden sollen. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" gibt an, Schwab glaube, die amerikanischen Fabriken würden aus der billigen deutschen Herstellung den Vorteil ziehen, die Märkte Mittel- und Südamerikas zum Vorteile Deutschlands und der Vereinigten Staaten mit Waren versehen zu können.

Einbruch in die deutsche Botschaft in Rom

B. Berlin, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Rom haben in der Nacht zum 20. Januar Diebe versucht, in die Räume der Botschaft beim Vatikan einzudringen. Der Wächter Krämer, der neben der Kanzlei schlief, erwachte und griff zum Revolver, worauf die Diebe die Flucht ergriffen. Der Einbruchsversuch hatte offenbar keine politische Bedeutung, wie man sie dem bekannten Einbruch in die Botschaft beim Quirinal zuschrieb.

Spaltung innerhalb der thüringischen Sozialdemokratie

B. Berlin, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Auch in Thüringen ist es nunmehr zur Scheidung innerhalb der Sozialdemokratie gekommen. Die ehemaligen Mitglieder der U. S. P. in der thüringischen Sozialdemokratie haben sich für die bevorstehenden Landtagswahlen von der Partei getrennt und eine neue Wahlliste aufgestellt mit der Begründung, daß ihre Richtung bei der Aufstellung der gemeinsamen Liste nicht ausreichend berücksichtigt sei.

Minister Herrmann aus der Haft entlassen

× Erfurt, 23. Januar. Die Verteidiger des Ministers Herrmann beantragten heute seine Haftentlassung. Der Untersuchungsrichter hielt Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht nicht mehr für vorliegend. Der zuständige Staatsanwalt stellte sich auf denselben Standpunkt. Daraufhin wurde der Haftbefehl ohne Stellung einer Kaution aufgehoben und der Minister Herrmann aus der Haft entlassen.

Beginn des Prozesses Zeigner Anfang Februar

(D) Leipzig, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.) In den letzten Tagen hat der Untersuchungsrichter am Landgericht Leipzig, Dr. Mönnich, mehrere Zeugen in der Untersuchungssache gegen den ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner vernommen. Unter den Zeugen befinden sich u. a. die beiden ehemaligen sozialistischen Minister Lipinski und Liebmann. Wie verlautet, soll die Untersuchung gegen Dr. Zeigner kurz vor dem Abschluß stehen, so daß die Verhandlung wahrscheinlich Anfang Februar erfolgen kann.

Kommunistenverschwörung in Estland

§ Reval, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Auf Grund einer Verfügung der Gerichtsbehörde wurden in der Nacht auf Dienstag zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten in Estland vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich auch Parlamentsmitglieder, die der Teilnahme an einer Verschwörung zur Herbeiführung einer Staatsumwälzung beschuldigt werden.

Amerikanischer Protest

Gegen die Blockierung mexikanischer Häfen

L New-York, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat einen energischen Protest gegen die Blockierung mexikanischer Häfen und gegen die Minenlegung in mexikanischen Gewässern an Huerta gerichtet.

Neues vom Tage

Räuberromantik in Slawonien

Jovo Caruga, der slawonische Räuberhauptmann, auf dessen Kopf, wie der Wiener „Tag" aus Agram erfährt, der Preis von 50 000 Dinar ausgesetzt war, konnte endlich nach monatelanger Jagd verhaftet werden. Sieben Raubmorde und achtzehn Raubanfälle sind von ihm bekannt geworden, wieviel aber davon im Dunkel geblieben ist, wird wahrscheinlich erst die Untersuchung zeigen. — Caruga lebte unter dem Namen Nikola Drecgic in Vincovci, wo er eine elegante Fünfzimmerwohnung gemietet hatte, gab Diners und Soupers, zu denen zahlreiche der angesehensten Bürger der Stadt, auch Offiziere, eingeladen waren. Während von allen Seiten Treibjagden gegen ihn veranstaltet wurden, saß er in größter Gemütsruhe in Vincovci, besuchte Restaurationen und Kaffeehäuser, saß mit dem Polizeikommissär an einem Tisch und ließ sich durch Steckbriefe nicht im mindesten beunruhigen. In einem der Verhöre erzählte der Räuberhauptmann, daß er an einem Tage, an welchem die gesamte Gendarmerie gegen ihn mobilisiert wurde, in der Bahnrestauration gesessen sei. Er leerte ruhig sein Glas Wein, als einige Gendarmen todmüde, bestaubt und verschwitzt von der vergeblichen Suche in das Lokal einkehrten. Einer der Gendarmen lehnte sich an den Tisch, an welchem Caruga saß. Dieser erhob sich, ersuchte den Gendarmen um Feuer und knüpfte ein Gespräch mit ihm an. Das naheliegende Thema war natürlich Caruga, der den Gendarmen so viel unnütze Arbeit mache. Caruga meinte, der Räuberhauptmann wäre längst geflohen, denn so dumm werde er doch nicht sein und hier auf seine Verhaftung warten. „Was glauben Sie, unsre Gendarmerie wird ihn nicht finden?" Auch der Gendarm war dieser Ansicht und sie trennten sich auf das freundschaftlichste. Caruga hatte unter den vielen Methoden seiner Arbeitsweise eine besondere: in einer Gendarmerieuniform Plünderungszüge zu unternehmen.

Endlich aber wurde auch dieser Listenreiche und Kühne überwältigt. Allerdings nur durch einen ganz unbedeutenden Zufall, der ihm zum Verhängnis wurde. Caruga hatte eine Braut, und zwar die 20jährige Manda Zmolcic aus Retkovci. Manda bestellte sich bei einem Schustermeister ein paar Schuhe. Doch dieser wies die Bestellung mit den Worten ab „er arbeite nicht für Räubergeld". Die Gendarmerie erfuhr von diesem Ausspruch und kontrollierte die Briefe, die das Mädchen erhielt. Eines Tages fiel der Gendarmerie ein Schreiben in die Hand, in dem von einem Raubüberfall auf ein Dorf die Rede war. Dieser Brief war mit Milan Baric unterzeichnet. Manda wurde sofort verhaftet und mußte endlich zugeben, daß der Schreiber des Briefes ihr Bräutigam sei und in Vincovci lebe. Die Gendarmerie begab sich nach Vincovci und verhaftete dort Nikola Drecgic, der zugab, sich seiner Braut gegenüber Baric genannt zu haben. Ins Kreuzverhör genommen, mußte er zum Erstaunen aller eingestehen, daß er weder Baric noch Drecgic, sondern Caruga in eigener Person wäre. Die Ueberraschung war so groß, daß es erst langer Verhöre und Zeugenaussagen bedurfte, um Caruga zu glauben, daß er wirklich Caruga sei.

Unter den sieben Morden, die Jovo Caruga begangen hat, ist ein Raubüberfall auf den Kassierer der Neuschloßschen Fabrik, bei dem ein Gendarmerie-Wachtmeister erschossen wurde, ein Mord an einem Förster und die Justifizierung seiner drei Komplicen, die er wegen Insubordination erschoß. Auf seinen Befehl wurden zwei weitere Mitglieder der Bande von seinen Untergebenen niedergemacht. Außerdem fällt ihm die Ermordung eines andern Gendarmen und zweier Bauern zur Last. — Caruga erzählte während des Verhörs, daß er sich die Leute, die er für seine Truppe warb, auf das sorgfältigste aussuchen mußte. Zu diesem Zwecke verdingte er sich von Zeit zu Zeit in einem Sägewerk als gewöhnlicher Waldarbeiter. Durch Wochen beobachtete er dort seine Kameraden, und jene, die ihm für seine Zwecke geeignet schienen, bereitete er langsam vor.

Ende dieser Woche dürfte die Voruntersuchung beendet und Caruga dem ordentlichen Untersuchungsrichter überantwortet werden.

*

Ein russischer Offizier als Räuber

Einen schweren Raubüberfall verübte, wie aus Berlin berichtet wird, am Dienstag abend ein ehemaliger russischer Offizier, Boris Baskin, ein junger Mann, der sich angeblich zu Studienzwecken dort aufhielt, auf den 64 Jahre alten Buchhändler Bruno Wirth in dessen Laden in der Kantstraße. Wirth hat viele Jahre als Deutscher in Rußland gelebt und betreibt jetzt im Berliner Russenviertel eine russische Buchhandlung. Hier beschäftigte er zeitweilig Baskin als Expedienten. In der letzten Zeit stellte Baskin, der ein sehr flottes Leben geführt haben soll, diese Tätigkeit vorübergehend ein. Gestern abend erschien er kurz vor Schluß des Geschäftes wieder einmal und bat, der deutschen Sprache nicht ganz mächtig, Wirth, für ihn ein Ferngespräch zu besorgen. Beide gingen dann an den Apparat hinter den Ladentisch. Als der alte Mann sich anschickte, der Bitte seines Gehilfen zu entsprechen, versetzte ihm dieser mit einem harten Gegenstand mehrere Schläge auf den Kopf, so daß Wirth bewußtlos zusammenbrach. Baskin schleppte dann sein Opfer in ein Zimmer neben dem Laden, raubte ihm die Brieftasche mit 200 Dollars, löschte die Beleuchtung und verschwand mit der Beute. Der Ueberfallene kam aber bald wieder zu sich und benachrichtigte die Polizei. Baskin ist noch nicht ergriffen.

Ein eigenartiger Straßenunfall

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in München, wie von dort gemeldet wird, auf dem Lenbachplatz. In der Weichenlaterne der Straßenbahn, die die Richtung durch einen Pfeil anzeigt, entstand ein Kurzschluß, der eine Feuergarbe mit Stichflammen herausschlagen ließ. Vier Damen, die eben auf dem Wege in ihr Hotel an der Weichenlaterne vorbeigingen, stürzten zu Boden. Die Verunglückten, die Hautabschürfungen und Herzkrämpfe erlitten, wurden im Kraftwagen ins Hotel gebracht. Gegenüber der in der Stadt verbreiteten Behauptung, daß die Damen einige Meter weit geschleudert worden sind, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß dies durch Kurzschluß nicht möglich ist.

Der Admiral als Prüfungskandidat

Die Prüfungskommission der Pariser Technischen Hochschule sah neulich unter den Prüflingen einen Kandidaten, der sich als früherer Admiral vorstellte. Beim Aufruf hatte sich auf den Namen Kedroff ein fünfzigjähriger Herr gemeldet, dessen Knopfloch die Rosette des Offizierskreuzes der Ehrenlegion schmückte. Der erstaunten Kommission bestätigte er, daß er wirklich Kedroff heiße, und sich ordnungsgemäß zum Examen gemeldet habe. Er bestand im übrigen summa cum laude. „Wollen Sie die Güte haben, Herr Kedroff, uns zu erklären, weshalb Sie sich zu dem Examen gemeldet haben?" fragte der Vorsitzende der Prüfungskommission. „Sehr gern", antwortete der neue Diplom-Ingenieur, „ich will Ingenieur werden und versuchen, auf Grund des Prüfungszeugnisses eine Anstellung zu finden, die mir zu leben gestattet, da ich mein früheres Amt verloren habe." — „Und was war das für ein Amt?" fragte der Vorsitzende aufs neue. „Ich war Admiral der russischen Flotte und habe als Nachfolger des Admirals Koltschak das baltische Geschwader kommandiert. Nach der Revolution mußte ich in London Zuflucht suchen, wo ich mich erst als Hafenarbeiter und dann als Offizier der Handelsmarine durchzubringen suchte. Nachdem ich alles, was ich noch besaß, zu Gelde gemacht hatte, bin ich nach Paris gekommen. Ich besitze heute noch so viel, um es ein paar Jahre aushalten zu können. Wenn es mir in dieser Zeit gelingt, als Ingenieur Stellung zu bekommen, um so besser. Im andern Falle werde ich mich wieder als Arbeiter, Matrose oder Fremdenführer durchzubringen suchen." Darauf verabschiedete sich der frühere Admiral der russischen Flotte mit einer Verbeugung vor den Examinatoren, die ihm verwundert nachsahen.

Sieben Feuerwehrleute verbrannt

Nach einer Depesche aus Pittsburg in Nordamerika hat sich während einer Feuersbrunst, die am Dienstag in einer Petroleumraffinerie ausgebrochen war, ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Sieben Feuerwehrleute waren auf eine Leiter gestiegen, um von dort aus den Feuerherd mit Spritzen zu bekämpfen, als die Leiter plötzlich zusammenbrach und die Unglücklichen in einen brennenden Petroleumbehälter stürzten, von wo man sie nur mit großer Anstrengung als schrecklich verkohlte Leichen bergen konnte.

Der Bezugspreis der Dresdner Neuesten Nachrichten

wird für die morgen beginnende Bezugswoche

weiter ermäßigt

und beträgt für diese Woche

60 Goldpfennig

Letzte Nachrichten und Telegramme

Trauerfeier für Lenin am Sonnabend

× Moskau, 24. Januar. Die Trauerfeier für Lenin ist auf Sonnabend angesetzt worden. Die Chefs aller diplomatischen Missionen versammelten sich heute auf der deutschen Botschaft, um unter dem Vorsitz des Grafen Brockdorff-Rantzau, der auf Wunsch der russischen Regierung die Vermittlung mit dem diplomatischen Korps übernommen hatte, die Form der Beteiligung der auswärtigen Missionen an den Beisetzungsfeierlichkeiten zu beraten.

Die Streikbewegung in England

⊙ London, 24. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiterregierung verfolgt die Streikbewegung mit wachsender Besorgnis. Der neue Arbeitsminister Thom Shaw hat gestern mit den Exekutivmitgliedern der Trade Unions eine längere Besprechung gehabt und hat am Nachmittag dem Kabinett einen Bericht über den Stand des Streiks gemacht.

Vor einer Regierungskrise in Frankreich?

× Paris, 24. Januar. Nach einer Blättermeldung aus Brüssel wird infolge der durch die Opposition der Mehrheit der Rechten und der gesamten sozialistischen Linken gegen die französisch-belgische Wirtschaftskonvention geschaffenen Lage in den Wandelgängen der Kammer allgemein angenommen, daß mit einer Regierungskrise zu rechnen sei.

Verbilligt das Waschen und schonet die Wäsche durch Einweichen in

Burnus

Ein unbekanntes Gedicht von Schiller

Der Leipziger Bibliophile Ernst Schulz-Besser hat, wie das „B. T." berichtet, in einer hannoverschen Autographensammlung deutscher Dichter, die lange Zeit unbeachtet gelegen hatte, die Handschrift eines Gedichtes entdeckt, die mit „Schiller" bezeichnet war. Im Verein mit dem Leipziger Literarhistoriker Witkowski stellte Schulz-Besser die Echtheit der Handschrift fest, die im Faksimiledruck den deutschen Bibliophilen gewidmet wurde.

Das unvollendet gebliebene Gedicht ist offenbar die Aufzeichnung eines Entwurfes, der sich unter Schillers Papieren mit dem Titel „Der Troubadour oder der Wandersänger" findet. Inhaltlich klingt es an die „Jungfrau von Orleans" an, an den Hof Karls VII. von Frankreich und an seine schöne Agnes Sorel.

Wandersänge

Lebt wohl!
Ihr habt mich gespeist und getränket,
Lebt wohl und des Sängers gedenket!
Er ist nirgends daheim, er wird nirgends alt,
Es liebt sich der Vogel den freien Wald.

Er wandert mit sorglos leichtem Gemüth,
Wo dem einsamen Wanderer grauet,
Wie der glückliche Vogel des Sommers zieht,
Der auf dem Kirchendach bauet!
Sein Gruß ist heilig, des Lorbeers Zier
Sie locket nicht an des Räubers Begier.

Ich geh' an den Hof des Königs Karl,
Der Schutz des Holden und Schönen,
Der Hof hält in der alten Stadt Arles,
Wo die Stimmen des Liedes ertönen.
Er ist ohne Länder und ohne Reich —
Doch ein Fräulein besitzt er den Engeln gleich.

= **Programm für Freitag.** Opernhaus: Viertes Sinfoniekonzert, Reihe A, ½8. — Schauspielhaus: „Die Rivalen", ½8. — Neustädter Schauspielhaus: „Der Pfarrer von Kirchfeld", ½8. — Neues Theater (in der Kaufmannschaft): „Der Schildpattkamm", ½8. — Residenztheater: „Mädi", ½8.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonnabend den 26. Januar „Der Freischütz" mit Schmalnauer, Ermold, Stünzner, Nitsch, Zottmayr, Hirzel, Büssel, Bader, Lange. Musikalische Leitung: Busch. Spielleitung: Toller. Anfang 7 Uhr. Schauspielhaus. Die Frist zur Einlösung der Anrechtskarten 3. Teil der Spielzeit 1923/24 läuft Freitag den 25. Januar nachmittags 2 Uhr ab. Bis dahin nicht eingelöste Anrechtskarten werden anderweit vergeben. — Freitag den 25. Januar der Schwank „Die Rivalen" von Sheridan mit Meßnert, Kleinoschegg, Dirnofer, Paulsen, Müller, David, Schaffer, Wegler, Schulze, Stillmark, Housmann, Hertzsch in den Hauptrollen. Spielleitung: Kiesau. Anfang ½8 Uhr. — Sonnabend den 26. Januar „Die deutschen Kleinstädter" von Kotzebue in der bekannten Besetzung. Spielleitung: Kiesau. Anfang ½8 Uhr.

= **Mitteilung des Neustädter Schauspielhauses.** In der am Freitag stattfindenden Neueinstudierung von Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" spielt Johannes Steiner den Pfarrer Hell.

= **Gesche Storch** gab im vollen Palmengarten, von Karl Pembaur begleitet, ihren ersten Liederabend in Dresden. Das Programm, das nicht bloß seltener gehörte, sondern auch anspruchsvolle Lieder von Schubert und Brahms zeigte, konnte Respekt vor dem Streben der Sängerin fordern. Allerdings verpflichtet aber auch ein solches Versprechen zu Leistungen, die mehr sind als bloß Bewältigung des Klanglichen. Wenn es Verse von Goethe gibt wie diese:

„Was von Menschen nicht gewußt,
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht" . . .,

und wenn diese ein Schubert komponiert hat, dann darf diesen Inbegriff von Lyrik nur bieten, wem echtes Erleben, reifstes Vermögen, innerlich Geschautes kunstvoll zu vermitteln, die Lippen geweiht hat. Gesche Storch wird noch tiefer wirken, wenn sie erkennt, daß Liedertexte und gar Dichterworte das Blut des Liedes sind, ohne das die Melodie nur musikalisches Schemen ist. Gewiß, die Stimme ist schön, ein in allen Lagen quellender Sopran; aber innere Beteiligung, eindringenderes Erleben müßten ihm reichere Farben, weit größere Steigerungen abgewinnen können. Wie auch Schuberts „Rosenband" oder „Vor meiner Wiege" und manches andre gefiel, so ließ der gleiche, rein lyrische Vortrag im „Schmied" von Brahms die bildhafte Gestaltung, die notwendige Plastik vermissen, und ganz besonders in Schuberts herrlich-dramatischer „Verklärung". Im übrigen sei der Sängerin gerade für dieses wirklich selten gehörte Lied gedankt, das, auf Herders Uebersetzung der Worte von Pope, Schubert als modernen Ausdruckskünstler uns bewundern läßt. Um aber den Triumph in seiner Größe zu fühlen und fühlen zu lassen, der Worte findet, wie: „O Grab, wo ist dein Sieg? Wo ist dein Pfeil, o Tod?", wird Gesche Storch dem Leben wie dem Liede noch manches abzulauschen haben. l. f.

= **Die Donaueschinger Kammermusikaufführungen** zur Förderung zeitgenössischer Tonkunst, die vor drei Jahren zu dem Zweck eingeführt wurden, jungen Komponisten den Weg in die Oeffentlichkeit ebnen zu helfen, sollen, wie man aus Donaueschingen mitteilt, falls genügend gutes Material eingereicht wird, auch im kommenden Sommer stattfinden. Kammermusikwerke können bis 15. März an die Musikabteilung der Fürstlichen Hofbibliothek in Donaueschingen eingesandt werden.

= **Ein kostbares Vermächtnis für das Dresdner Stadtmuseum.** In der gestrigen Jahreshauptversammlung des Vereins für Geschichte Dresdens teilte Direktor Dr. Großmann, der Leiter der städtischen Sammlungen, mit, daß das Stadtmuseum durch Vermächtnis eines alten Dresdner Bürgers eine außerordentlich wertvolle Bereicherung erhalten habe. Es handelt sich um das handgeschriebene Tagebuch des Ratssekretärs Julius Otto Canzler, ein Werk von acht umfangreichen Bänden, das — von 1830 bis in die letzte Zeit führend und mit reichem Bildermaterial, Handzeichnungen, Stichen, Drucken, Karten ausgestattet — eine einzigartige Geschichte Dresdens darstellt. Direktor Dr. Großmann, der die einzelnen Bände vorlegte, berichtete ferner, daß dem Stadtmuseum durch Nachlaß das Arbeitszimmer Julius Ottos mit zahlreichen Diplomen und schönen Möbeln überwiesen worden sei.

= **In der Gesellschaft für Literatur und Kunst** las Dr. F. Zimmermann eine epische Arbeit von Ernst Ferdinand Neumann, „Der Wanderer, ein Erleben in sieben Zeiten", mit der der Verfasser den Lebensgang des Menschen, den Weg seiner Selbsterlösung, den Kampf zwischen Eros und Logos dichterisch zu gestalten versuchte — was ihm jedoch nicht gelungen ist. Große Teile seiner Arbeit sind rhythmisierte Prosa, die völlig ungefühlt ausgebreitet wird, da dem Verfasser die dichterische Anschauung fehlt. Ein paar Beispiele: „Ein Gelüst kam ihn an, sie an sich zu reißen", „ein Regenbogen formte sich", „tiefe Züge glitten über ihre Lippen" (ein Mädchen trinkt Wasser), „seines Mantels Länge war noch groß genug, um sie beide zu umschlingen." Die Beispiele ließen sich nach Belieben vermehren. Daß sogar Wendungen vorkommen, die unfreiwillig komisch wirken, spricht weiterhin für die künstlerische Ahnungslosigkeit Neumanns. Aber vielleicht kam es ihm auch gar nicht auf künstlerische Mittel an, und er wollte nur sein Weltbild zeichnen und die Metaphysik seines Lebenssinnes ausdrücken. Vielleicht. Sein Wesen ist auf die geistige Entscheidung gerichtet, er sucht mit Leidenschaft des Gedankens und des sittlichen Willens Welt und Weib, Stoff und Täuschung zu überwinden mit dem ungesprochenen Losungswort: per aspera ad astra. Weshalb dies aber in geringer Poesie geschieht, ist nicht einzusehen. — Neumann hatte in Dr. F. Zimmermann einen guten Interpreten, der sich mit Glut des kargen Werkes angenommen hatte und aus ihm herausholte, was möglich war. So gelang es ihm, trotz der stofflichen und künstlerischen Unzulänglichkeit der Verserzählung, durch die Gestaltung des Vortrags die Zuhörerschaft zu interessieren. Fr. Sch.

= **Eine „geschnittene" Schrift.** Bücher und Handschriften in seltensten und kostbarsten Ausgaben findet man überall, aber ein Buch zu besitzen, das weder gedruckt noch geschrieben ist, kann sich nicht jeder rühmen. Ein solches Buch befindet sich, wie wir in der „Basler Nationalzeitung" lesen, im Besitz der Familie der Fürsten von Ligne, die zu ihren Mitgliedern den geistreichen Feldmarschall Karl Joseph Fürst von Ligne zählt, der mit allen Geistesgrößen seiner Zeit in Verbindung stand. Diesem berühmten Ahnen verdankt die Familie wohl auch den Besitz des seltenen Buches, das von der Leidensgeschichte Christi handelt. Sein Geheimnis, weder geschrieben noch gedruckt zu sein, besteht darin, daß die Buchstaben in die Seiten in ganz bewunderungswürdiger Ausführung hineingeschnitten sind. Um den Text leicht leserlich zu machen, sind die Blätter abwechselnd blau und weiß gehalten.

= **Verlegerschicksal.** Verleger werden von den Autoren nicht immer sehr geschätzt. Dennoch sind in der Literatur außerordentlich innige Freundschaften zwischen Dichter und Verleger bekannt. Im „Berliner Börsen-Kurier" liest man einige Aeußerungen, die jedoch das Gegenteil besagen. Thomas Campbell, der von Goethe hochverehrte, von Byron vielbewunderte Dichter, der heute in seinem Ehrengrabe in der Westminster-Abtei ruht, brachte einmal bei einem Bankett als Lord-Rektor der Universität einen Toast auf Napoleon aus, mit dem England gerade im Kriege lag. Alle Anwesenden waren starr vor Schrecken. Campbell, der große Patriot, der so viele flammende Verse gegen den „Korsen" gesungen, war offenbar plötzlich verrückt geworden. Allein der Dichter bewahrte seine Ruhe. „Bonaparte verdient unsre Verehrung", schloß er, „er hat einen Verleger erschießen lassen." (Palm! D. Red.) Noch kürzer hat sich Alexander Dumas über Verleger geäußert. Ein Bekannter legte ihm einen Sammelbogen vor. „In meinem Hause", sagte er, „ist ein verarmter Verleger gestorben. Geben Sie zwanzig Franken, wir wollen ihn begraben lassen." „Sie wollen einen Verleger begraben lassen!" rief Dumas lebhaft. „Da haben Sie vierzig Franken, lassen Sie gleich zwei begraben."

= **Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle Dresden.** (E. W.) Jan Dahmen, der neue erste Konzertmeister der Staatsoper, hat die Berufung in das Lehrerkollegium der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle angenommen.

= **Friedrich Brodersen** singt in seinem Opernabend diesen Sonntag, ½8, im Vereinshaus den Bajazzo-Prolog sowie Arien aus „Rigoletto", „Othello", „Carmen" und Bruchstücke aus Wagner-Opern. Karten bei Ries.

= **Der neue Mensch in der deutschen Dichtung.** Unter diesem Titel findet Dienstag den 29. Januar ½8 Uhr im Saale der Neuen Kunst Fides, Strehlener Straße 5, ein Vortragsabend statt, an dem Thea Kasten vom Stadttheater in Leipzig Dichtungen von Goethe, Schiller, Friedr. Schlegel, Heine, Arno Holz, Nietzsche, Dehmel, Rilke und Werfel sprechen wird. Den einleitenden Vortrag hält Dr. Johannes Hofmann, Stadtbibliothekar in [illegible]. Karten in der Neuen Kunst, bei [illegible] und im [illegible].

SLUB Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land

Dresden, 24. Januar

Sicherung des Eisenbahnverkehrs

Jedem Eisenbahnreisenden sind aus eigener Anschauung die zahlreichen Sicherheitseinrichtungen für den Zugverkehr bekannt. Wenn man durch die Landschaft fährt, an den vielen Signalen vorbei, hält man das für eine zwar äußerst notwendige, aber dennoch leicht faßliche Sache. Dem ist, wie wir uns neulich in der Lehrstellerei der Generaldirektion überzeugen konnten, nicht so. Zur Sicherung unsres Zugverkehrs sind die sogenannten Blockeinrichtungen geschaffen, und die technischen Aemter der Eisenbahn bemühen sich fortwährend, sie immer wirkungsvoller zu gestalten. Auf zweierlei kommt es hierbei an: die Einrichtungen als solche zu verbessern und die Leistungen der Bedienungsmannschaften zu steigern.

Das komplizierte Blockwesen erfordert, wie man in der Lehrstellerei deutlich sehen kann, ein durchaus geschultes und gut ausgebildetes Personal. Und dieses Personal muß sehr zahlreich sein. Beispielsweise auf der Strecke Dresden—Hof sind nicht weniger als 300 Blockwärter beschäftigt ... Was ist das Blocksystem? Elektrische Ströme begleiten den auf der Strecke dahineilenden Zug von Block zu Block, von Station zu Station, umspielen ihn, die telegraphischen und Wechselstromklingelzeichen, die Glocken, Signale usw. Auf der freien Strecke sind die Züge vor entgegenkommenden und vor dem Auffahren auf andre dadurch geschützt, daß sich unter allen Umständen auf jedem Blockabschnitt einer Strecke stets nur ein Zug befinden darf. Die Züge fahren also im Raumabstand, und das Einfahrsignal zu einer Blockstrecke liegt so lange unter Verschluß der Nachbar-Blockstelle, bis die nächste Fahrt ohne Gefahr freigegeben werden kann. Jeder Zug wird also unablässig vom Spiel des Blockdienstes geleitet.

Die sichere Führung der Züge durch das Gleisnetz der Bahnhöfe erfordert weitere Vorkehrungen. Früher wurden die Weichen von der Hand gestellt, wodurch viele Arbeitskräfte gebunden wurden. In neuerer Zeit wird das Stellen der Weichen in wenigen Punkten, den Stellereien, übersichtlich zusammengefaßt. Dadurch werden die Irrtumsmöglichkeiten, die bei einer vielköpfigen Bedienungsmannschaft stets gegeben sind, unterbunden. Die Sicherung der zu einer Fahrstraße gehörigen Weichen wird im Stellwerk durch den Fahrstraßenhebel erzielt. Durch das Umlegen dieses Hebels erhält man die Gewähr, daß sämtliche vom Zug befahrenen Weichen richtig stehen. Zugleich werden diese Weichen in der richtigen Stellung, die Weichen in den Nebengleisen aber, von denen aus der Zuglauf durch Flankenfahrten gefährdet werden könnte, in einer sichernden, abweisenden Stellung festgehalten. Endlich bestehen zwischen den Stellereien und dem Bahnhofsdienstraum elektrisch betriebene Blockabhängigkeiten. Diese Bahnhofsblockung legt die Fahrstraßen und die Signale in die Hand des Fahrdienstleiters.

Das ganze Sicherungswesen mit seinen feinmechanischen Kunstwerken und den dazu gehörigen elektrischen Verbindungsleitungen stellt sozusagen das Nervensystem des Eisenbahnbetriebes dar, zu dessen Bedienung und Wartung die ganze Aufmerksamkeit einer bestens geschulten Beamtenschaft gehört. Die Ausbildung im Betriebe allein leidet an dem Umstand, daß die zusammenwirkenden Stellen räumlich meist weit getrennt sind, so daß es nicht leicht ist, die verwickelten Zusammenhänge zu überschauen. Die Reichsbahndirektion Dresden hat daher neuerdings zur Ausbildung der Betriebsbeamten eine Lehrstellerei in Dresden geschaffen, in der alle zum Blockdienste erforderlichen Anlagen in einem Raume zusammengefaßt sind. Hier kann das Zusammenspiel der Sicherungsstellen und ihre gegenseitige Abhängigkeit mit einem Blicke übersehen werden. Der besondere Vorzug der Einrichtung besteht darin, daß in der Lehrstellerei die Auszubildenden auch auf Ausnahme- und Gefahrsfälle eingeschult werden können. In der Lehrstellerei werden nicht nur die Dienstanfänger ausgebildet, sondern ist auch den bereits im Betriebe stehenden Beamten die Gelegenheit geboten, sich fortzubilden, ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

Bei einer Besichtigung der Lehrstellerei, wo wir uns von dem Zusammenspiel der komplizierten Apparate überzeugen konnten, gewann man den Eindruck, daß alles nur Erdenkliche zur Sicherung des Zugverkehrs geschieht. Den einführenden Vortrag hielt dabei Regierungsbaurat Dr.-Ing. Bloß.

Landwirtschaftliche Woche

IV.

Von den weiteren Verhandlungen der Landwirtschaftlichen Woche beansprucht ein Vortrag allgemeines Interesse, den Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Falke aus Leipzig über Aufgaben und Ziele neuzeitlicher Grünlandwirtschaft und die Errichtung der Arbeitsgemeinschaft für Grünlandwirtschaft in Sachsen hielt. Der Vortragende forderte einen sehr intensiven Anbau von gehaltvollen, eiweißreichen Futtermitteln, durch den sich die Landwirtschaft vom Ausland unabhängig machen müsse. Mit der Verbesserung der Grünlandwirtschaft müsse eine Regelung der Wasserverhältnisse und der Verwendung bodenständigen hochgezüchteten Samengutes Hand in Hand gehen. Durch Ausnützung der Düngemittel müsse für die Erhaltung der verfügbaren Pflanzennährstoffe gesorgt werden. Die Erreichung dieser Ziele sei mit Hilfe der in Sachsen gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Grünlandwirtschaft möglich, wenn sich dieser möglichst viele Landwirte anschließen.

Beschlüsse des Rates

Die Besoldungsvorschriften für die Beamten und Stellenanwärter der Stadt Dresden haben die endgültige Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.

Die Festsetzung von Einheitssätzen für Fahr- und Gangbahnbefestigung hat der Rat mit Rücksicht auf die z. Z. noch ungeklärten Verhältnisse auf längstens ein Jahr hinausgeschoben.

Ein neues Ortsgesetz über die Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen ist vom Rat genehmigt worden.

Die der Wohlfahrtspflege dienenden Einrichtungen sollen nach einem Ersuchen der Stadtverordneten nicht durch übereilten Abbau geschädigt werden. Der Rat hat zu diesem Wunsche dahin Stellung genommen, daß sich das Bestreben des Rates mit den Wünschen der Stadtverordneten vorbehältlich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt deckt.

* * *

— **Die Notgeldscheine der Stadt Dresden** sind — wie das gesamte Papiernotgeld in Sachsen — vom Reichsminister der Finanzen zur Einlösung aufgerufen worden. Die Gutscheine werden bis 25. Februar eingelöst. — Das Freitaler Notgeld wird hiermit aufgerufen. (Einlösungsfrist: 25. Februar.) Die von den Banken in Dresden eingelösten Notgeldscheine werden auf telephonischen Anruf fortlaufend von der Stadtverwaltung abgeholt.

— **Bund Deutscher Mietervereine, Sitz Dresden.** Der Bund Deutscher Mietervereine, Sitz Dresden, hat in Berlin sieben große öffentliche Versammlungen abgehalten, um zu den einzuleitenden Volksbegehren Stellung zu nehmen. In sämtlichen Versammlungen, die durchaus ruhig und würdig verliefen, wurde folgende Entschließung angenommen: „Die versammelten Mieter von Berlin stellen sich einmütig hinter die Forderungen des Bundes Deutscher Mietervereine (E. V.), Sitz Dresden. Sie warnen die Regierung eindringlichst, den beabsichtigten Weg in der Wohnungsgesetzgebung zu gehen. Die Wohnung ist kein Steuerobjekt. Der Hausbesitzer darf nicht der letzte Kriegsgewinnler werden. Das Wohnungswesen darf nicht wieder der ungebundenen Privatwirtschaft ausgeliefert werden. Sie geloben, gegebenenfalls dem Volksbegehren des Bundes Deutscher Mietervereine, Sitz Dresden, zu einem vollen Erfolg zu verhelfen."

— **Markenfreier Milchverkauf ist unzulässig.** Das Lebensmittelamt weist darauf hin, daß markenfreier Verkauf von Milch unzulässig ist. Molkereien und Milchhändler, deren Milcheingang sich gebessert hat, haben bei Milchüberfluß gekürzte Milchkarten voll zu beliefern. Darüber hinaus noch vorhandene Milch ist an die Inhaber von braunen Milchkarten (Kinder im 7. und 8. Lebensjahre) und von grünen Milchkarten (Personen über 70 Jahre) abzugeben.

— **Der Sämereimarkt** in Dresden wird in diesem Jahre Dienstag den 26. Februar in der städtischen Großmarkthalle, Wettinerstraße 58, abgehalten. Die Großmarkthalle ist an diesem Tage von früh 7 bis abends 6 Uhr ununterbrochen für den Verkehr geöffnet.

— **Kurse in Tuchschuhnähen und Säuglingspflege für erwerbslose Frauen.** Vom öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Umgegend werden für weibliche Erwerbslose über 18 Jahre Kurse in Tuchschuhnähen und Säuglingspflege eingerichtet. Sie beginnen Montag den 28. Januar nachmittags 1 Uhr im Vereinshaus, Ammonstraße 6. Nähere Bekanntmachungen darüber sind im öffentlichen Arbeitsnachweis, Marienstraße 17, ausgehängt. Anmeldungen werden ebenfalls im öffentlichen Arbeitsnachweis, Abteilung 8, entgegengenommen. Kurse für Nähen und Ausbessern und Hauskrankenpflege sind in Vorbereitung.

— **Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener** legt Wert auf die Feststellung, daß er an allen Arbeiten zu den Protestversammlungen am 20. Januar gegen die Entrechtung durch das Ermächtigungsgesetz und die niedrigen Renten der Kriegsopfer mitgewirkt hat und in Gemeinschaft mit den zwei andern Verbänden die Durchführung der Versammlungen bewerkstelligte.

— **Die Eisdecke der Elbe bei Schöna** ist in der Nacht zu gestern geborsten. Früh gegen drei Uhr setzten sich die Eismassen in Bewegung und schwammen ab. Kurz nach Mittag erreichten die Schollen bei einem Wasserstand von 100 Zentimeter unter Null die Dresdner Brücken. Stundenlang war der Strom in seiner ganzen Breite dicht mit großen und kleinen Schollen bedeckt. Gegen Abend ließ das Eistreiben nach.

— **„Der Weg nach Osten"** ist der Titel eines Films, der jetzt in den Kammerlichtspielen läuft. Er zeigt die Fahrt des Forschers Colin Roß durch Sowjetrußland, von der er unsern Lesern in diesen Spalten berichtet hat. Der kulturgeschichtlich interessante Film bringt uns Kunde von Gegenden, über die der Westeuropäer sehr wenig unterrichtet ist.

— **Israelitische Religionsgemeinde**, Marienstraße [illegible]. Gottesdienste: Sabbateingang 5 Uhr. Ansprache: [illegible] Dr. Wolf. Sabbat: Morgengebet 8.45, [illegible] gottesdienst 3.30. — Synagoge: [illegible] 4 Uhr, Sabbatausgang 5.35. — Wochentage: Morgengebet 7.30, Abendgebet 5.15.

— **Verein für Erdkunde.** Diesen Freitag abend [illegible] Festsaal, Marschnerstraße 10, 8. Hauptversammlung. [illegible]: Das Grönland, Naturen und seine Bewohner, mit Lichtbildern.

— **Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.** Heute Donnerstag, ½8, Hauptversammlung im Hause der [illegible], Moltkeplatz 4, I.

— **Verein für Kirchenmusik der Trinitatisgemeinde** [illegible]. Diesen Freitag, ½8, 3. Kammermusikabend im Gemeindesaale.

Ein Rückblick auf die Dresdner Stadtverordnetenwahlen

Die Dresdner Stadtverordnetenwahl vom 13. Januar 1924 bietet nach der nunmehr erfolgten amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses Anlaß zu statistischen Untersuchungen, die außerordentlich aufschlußreich und notwendig für eine richtige politische Auswertung dieser Wahl sind. Leider fehlt es an einer Landesstatistik, die auch bei den vielfach verschiedenen Verhältnissen und den mannigfachen Partei- und Wirtschaftsgruppen, die sich zur Aufstellung von Wahlvorschlägen in den einzelnen Orten gebildet hatten, kaum zu vergleichbaren Ergebnissen kommen würde. Eine solche Landesstatistik würde nur insofern einen gewissen Wert haben, als mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden kann, daß der starke Rückgang der sozialistischen Stimmen durch sie als eine über das ganze Land verbreitete Erscheinung nachgewiesen werden könnte. Gerade wegen des Mangels einer solchen Landesstatistik verdienen die Wahlergebnisse der Großstädte des Landes eine besonders sorgfältige Prüfung, allen voran die der Landeshauptstadt Dresden. Gerade Dresden bietet in der politischen Kräfteverteilung innerhalb seiner Bevölkerung ein verkleinertes Spiegelbild der Verhältnisse im ganzen Lande. Während der letzten Wahlen vom Jahre 1920, 1921 und 1922 hielten sich die Stimmen der sozialistisch-kommunistischen Parteien in Dresden mit denen der nichtsozialistischen Parteien so sehr die Wage, daß nur ein leichtes Uebergewicht auf der sozialistischen Seite festzustellen war.

Bei der Stadtverordnetenwahl vom 13. Januar 1924 hat sich dieses seit Jahren ausbalancierte Kräfteverhältnis völlig zuungunsten der sozialistisch-kommunistischen Linken verschoben. Einen besonders lehrreichen Ueberblick gewährt eine Vergleichung des Ergebnisses der Stadtverordnetenwahl mit denen der letzten vorangegangenen Wahl, der Landtagswahl vom 5. November 1922.

Es erhielten in der Stadt Dresden an Stimmen:

	Landtagswahl 1922	Stadtverordnetenwahl 1924
Deutschnationale	56 581	37 615
Deutsche Volkspartei	68 80	48 551 (Deutsche Volkspartei und Zentrum)
Zentrum	4 508	
Demokraten	29 579	26 524
Wirtschaftspartei	202	—
Deutschsoziale	6 011	19 028
Hausbesitzer	—	10 251
Handwerk	—	29 084
Beamtenliste	—	5 270
Nichtsozialisten zusammen	165 181	171 868
S. P. D.	146 659	81 608
U. S. P.	—	1 825
K. P. D.	20 225	39 362
Sozialisten zusammen	166 884	122 795
Nichtsozialisten zusammen	165 181	171 868
Sozialisten "	166 884	122 795
Zusammen	332 015	294 663

Aus dieser Zusammenstellung ist klar ersichtlich, daß der Wahlerfolg der nichtsozialistischen Parteien und Gruppen nicht so sehr auf die absolute Zunahme der für sie abgegebenen Stimmen zurückzuführen ist, denn diese sind nur von 165 181 auf 171 868, also um etwa 6700 Stimmen gestiegen. Den Löwenanteil an der Verschiebung des Wahlergebnisses hat vielmehr der Rückgang der sozialistischen Stimmen, die von 146 659 auf 81 608, also um rund 65 000 Stimmen, gefallen sind. Diesen Ausfall hat auch die kommunistische Partei durch die von ihr erzielte Stimmenvermehrung noch nicht einmal zu einem Drittel wettmachen können, denn die kommunistischen Stimmen sind von 20 225 auf 39 362, also nur um rund 19 000 Stimmen, gestiegen. Angesichts der für die Kommunisten gegenüber der sozialdemokratischen Partei ganz besonders günstigen Lage muß man sogar sagen, daß der erzielte absolute kommunistische Stimmenzuwachs, im Verhältnis zu den günstigen kommunistischen Wahlaussichten betrachtet, als ein noch größerer Mißerfolg erscheint wie der, den die sozialdemokratische Partei erlitten hat. Die Stimmenthaltung von rund 40 000 bisher sozialdemokratischen Wählern läßt sich bei Untersuchung der Wahlbeteiligung in den Stimmbezirken, die bisher mit Recht als sozialistische Hochburgen galten, bis ins einzelne nachweisen. Die Lage stellt sich also folgendermaßen dar: Die Sozialdemokratie hat seit 1922 etwa 44 Prozent ihrer Stimmen verloren. Von diesem Verlust sind durch die kommunistische Partei aufgefangen worden lediglich 13 Prozent. 30 Prozent oder rund 40 000 Wähler haben zwar nicht mehr sozialdemokratisch gewählt, aber auch nicht kommunistisch, sondern sind zu Hause geblieben. Die Gründe für diese Erscheinung liegen auf der Hand. Das Regime der Herren Arzt und Weckel kann sich diesen „Erfolg" auf sein Konto schreiben.

Von besonderem Interesse ist ein Vergleich zwischen der Landtagswahl von 1922 und der Stadtverordnetenwahl von 1924, wenn man den prozentualen Anteil der Stimmen ermittelt, die auf die verschiedenen Parteien und Berufsgruppen gefallen sind.

In Prozentsätze umgerechnet erhielten von den bei beiden Wahlen abgegebenen Stimmen:

	Landtagswahl 1922	Stadtverordnetenwahl 1924
Deutschnationale	17,0 Proz.	12,7 Proz.
Deutsche Volkspartei und Zentrum	21,9 "	14,2 "
Demokraten	8,9 "	9,0 "
Hausbesitzer	— "	3,4 "
Handwerk	— "	9,8 "
Beamtenliste	— "	1,7 "
Deutschsoziale	1,9 "	6,7 "
Nichtsozialisten zusammen	49,7 Proz.	58,0 Proz.
S. P. D.	44,2 Proz.	27,2 Proz.
U. S. P.	— "	0,7 "
K. P. D.	6,1 "	13,4 "
Sozialisten zusammen	50,3 Proz.	42,0 Proz.
Nichtsozialisten zusammen	49,7 Proz.	58,0 Proz.
Sozialisten "	50,3 "	42,0 "
Zusammen	100 Proz.	100 Proz.

Charakteristisch für die nichtsozialistischen Parteien und Berufsgruppen ist das Auftreten der drei Berufslisten der Handwerker, Hausbesitzer und Beamten, die zusammen nicht weniger als 14,9 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigten. Diese beruflichen Sonderlisten haben den politischen Parteien zum Teil erheblichen Abbruch getan. Der Anteil der deutschnationalen Stimmen, der im Jahre 1922 noch 17,0 Prozent betrug, ist um nahezu ein Drittel, auf 12,7 Prozent, heruntergegangen, der der Deutschen Volkspartei von 21,9 Prozent auf 14,7 Prozent, also auf ein volles Drittel. Von den alten politischen Parteien haben lediglich die Demokraten ihren prozentualen Stimmenanteil nicht nur behaupten, sondern noch um ein weniges, von 8,9 Prozent auf 9,0 Prozent, erhöhen können, während der Anteil der Deutschsozialen sich mehr als verdreifacht hat und von 1,9 Prozent auf 6,7 Prozent gestiegen ist. Bemerkenswert ist noch der außerordentlich starke Rückgang der auf die Beamtenliste entfallenden Stimmen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 1921. Die von der damaligen Beamtenliste erzielte Stimmenzahl von über 20 000 ist auf nahezu ein Viertel, auf 5270, zurückgegangen. Die Erklärung des diesmaligen Mißerfolges der Beamtenliste gegenüber den neuauftauchenden Berufslisten der Hausbesitzer und Handwerker dürfte darin zu suchen sein, daß die politischen Parteien die maßgebenden und einflußreichen Vertreter der Beamtenschaft auf ihren Listen untergebracht hatten.

Eine besondere Betrachtung verdient der Anteil der weiblichen Wählerschaft an dem Wahlergebnis.

Wahlberechtigt zur Stadtverordnetenwahl von 1924 waren 193 434 Männer und 241 407 Frauen, zusammen 434 841. Der Anteil der weiblichen Wählerschaft beließ sich also auf 55,6 Prozent gegenüber 44,4 Prozent der Männer. Diesem weiblichen Uebergewicht entsprach nicht ganz die Wahlbeteiligung. Es wählten 109 777 Männer und 155 935 Frauen, zusammen 265 712. Der Anteil der abgegebenen weiblichen Stimmen beläuft sich nur auf 52,5 Prozent gegenüber 47,5 Prozent der männlichen; trotzdem ist aber die Wahlbeteiligung der Frauen angesichts ihres natur- und überlieferungsgemäß geringeren politischen Interesses immer noch als gut zu bezeichnen. Dies ergibt sich besonders schlagend, wenn man einen Blick auf die Verteilung der weiblichen Stimmen auf die einzelnen Parteien und Berufsgruppen wirft.

Es erhielten an Stimmen:

	männliche	weibliche
Deutschnationale	15 017	22 598
Deutsche Volkspartei und Zentrum	17 709	25 842
Demokraten	12 082	13 502
Hausbesitzer	4 617	5 634
Handwerk	13 791	15 243
Beamtenliste	2 577	2 693
Deutschsoziale	10 196	9 427
Nichtsozialisten zusammen	75 939	95 029
S. P. D.	39 289	42 319
U. S. P.	988	837
K. P. D.	22 051	17 311
Sozialisten zusammen	62 328	60 467
Nichtsozialisten zusammen	75 939	95 029
Sozialisten "	62 328	60 467
Zusammen	138 267	155 496

Aus dieser Uebersicht ergibt sich auf den ersten Blick, daß der Anteil der weiblichen Stimmen bei den verschiedenen Parteien durchaus verschieden ist. Besonders charakteristisch ist die Tatsache, daß die äußersten Flügelparteien, die Kommunisten, die kleine Gruppe der unabhängigen Sozialisten und auf der andern Seite die Deutschsozialen, weniger weibliche Stimmen aufgebracht haben als männliche, trotz des starken Uebergewichts der weiblichen Wählerschaft.

Demgegenüber fällt ins Auge das außerordentliche Uebergewicht der weiblichen Stimmen bei den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, während bei den Demokraten und den beruflichen Sonderlisten ein annähernd „normales" Kräfteverhältnis festgestellt werden kann.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Stadtverordnetenvorsteherwahl

* **Pirna**, 23. Januar.

Das neugewählte Stadtverordnetenkollegium nahm in seiner ersten Sitzung die Wahl seines Präsidiums vor. Die Linke beanspruchte das Recht, den Vorsteher aus ihren Reihen zu stellen, weil die Sozialdemokraten die stärkste Fraktion bilden. Sie schlugen den bisherigen Vorsteher Lehrer Hörold vor. Die Rechte entgegnete, daß alle sechs nichtsozialistischen Listen zu einer nationalen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen gewesen seien und daß die Rechte mit 18 Gewählten die stärkste Gruppe bilde, da die Linke nur über 17 Sitze verfüge. Die Linke verließ bis auf zwei ihrer Mitglieder den Saal. Ein Sozialdemokrat bezweifelte die Beschlußfähigkeit, weil keine Zweidrittelmehrheit vorhanden war. Die Rechte bestritt die Notwendigkeit einer Zweidrittelmehrheit, erklärte sich für beschlußfähig und wählte den der Deutschen Volkspartei angehörenden Justizrat Dr. Flachs zum Vorsteher.

Tod im Schnee

* **Sayda**, 23. Januar.

Seit drei Wochen wurde das 60jährige Fräulein Schlesinger aus Dorfchemnitz vermißt, das nach Sayda gegangen war. Ein Jäger fand jetzt die Leiche der Vermißten an einem Wege, der bis vor kurzem durch hohe Schneewehen ungangbar war.

Der mißlungene Handel

* **Schönheide**, 23. Januar.

Ein jung verheirateter Erwerbsloser von hier war mit seiner Frau nach Rautenkranz gegangen, um dort durch einen kleinen Handel etwas zu verdienen. Verärgert darüber, daß das Geschäft nicht zustande kam, warf er auf dem Rückwege seine Frau in einen Betriebsgraben. Als sie sich ans Ufer gerettet hatte, versetzte ihr der Mann mehrere Schläge auf den Kopf. Sie stellte sich tot, bis der Mann sich entfernte, und schleppte sich darauf nach Wilzschhausen, von wo sie nach Hause gebracht wurde.

Festgenommene Banknotenfälscher

* **Reichenhain**, 23. Januar.

Hier wurden ein 19jähriger Musiker und ein 20jähriger Kaufmann aus Chemnitz verhaftet, die in Olbernhau gefälschte Banknoten ausgegeben hatten. Sie haben Reichsbanknoten gefälscht und den Wert von Dollarschatzanweisungen durch Entfernen des Dezimalkommas erhöht.

Eine erneute Kälteperiode

Nach einigen warmen Tagen, an denen das Thermometer fast bis zu 10 Grad Celsius Wärme bis (Montag), setzte gestern erneute Kälte ein. Schon in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch war es 12 Grad kalt gewesen, in der vergangenen Nacht fiel die Temperatur bis zu 11,8 Grad unter Null, und heute früh um 7 Uhr war es noch 10,8 Grad kalt. Dieser plötzliche Rückschlag ist um so unangenehmer, als infolge des Regens der letzten Tage die Schneedecke fast gänzlich geschmolzen ist, die Saaten also der Kälte preisgegeben sind. Da der Luftdruck noch weiter ansteigt, ist auch mit einem Weiterbestand der augenblicklichen Witterung zu rechnen, ja es dürfte noch eine Zunahme der Kälte zu erwarten sein.

Die amtliche Wettervorhersage für Freitag lautet: Heiter bis zeitweise wolkig, stellenorts dunstig und neblig, tagsüber leichter Frost, nachts mäßiger bis strenger Frost, schwachwindig.

Luftdruckverteilung: Zentrales Hochdruckgebiet 770 Millimeter Mitteleuropa, Kern des Hochdruckgebietes über 775 Millimeter Tschecho-Slowakei. Hoher Druck über 770 Millimeter Finnland. Tiefer Druck Atlantischer Ozean, England, Nordmeer, nördliches Skandinavien. Zentrum der Depression mit unter 720 Millimeter nördlich von Island, nordostwärts fortschreitend. Flache Resttiefe Mittelmeer und östliches Polen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplanänderung Leubnitz-Ost. Für das Gebiet, das angrenzt an die Flurgrenze des Gemeindebezirkes [illegible], ist ein neuer Bebauungsplan aufgestellt worden, der u. a. im Anschluß an die Kaitzer Straße eine Zugangsstraße [illegible] nach dem Ortsteil Schöne Aussicht vorsieht. Der aufgestellte Plan liegt vier Wochen lang im Neuen Rathaus, Ringstraße, 4. Obergeschoß, Zimmer 484, zu jedermanns Einsicht aus.

Bebauungsplanänderung Dresden-[illegible]. Für das Gebiet, das umgrenzt wird von Schönfelder, Bautzner Straße, den [illegible] und [illegible], ist ein neuer Bebauungsplan entworfen worden, der von heute an vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Neuen Rathaus, 4. Stock, Zimmer 484, ausliegt. Einwendungen gegen ihn sind in derselben Zeit bei dem Rat zu Dresden, Hochbauamt, Abteilung für Stadterweiterung, schriftlich oder mündlich anzubringen.

Abrundung von Steuerbeträgen. Entsprechend den für die Reichssteuern bestehenden Bestimmungen wurden die städtischen Kassen angewiesen, bei der Einziehung von städtischen Steuern, Strafen, Schulgeld und andern Abgaben, Kosten, Gebühren und andern öffentlichen Leistungen Beträge, die in Gold ausgedrückt sind, auf den nächsten durch fünf teilbaren Goldpfennigbetrag nach unten abzurunden, und Beträge, die in Papiermark ausgedrückt sind, auf 1 Goldpfennig nach unten abzurunden.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. C. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Billige Seefische!

Kabliau ohne Kopf in ganzen Fischen Pfund **33** Pf.

Oelsardinen Dose von **35** Pf. an

Seelachs ohne Kopf in ganzen Fischen Pfund **33** Pf.

Filet-Bratheringe Dose **125** Pf.

Webergasse 30 Telephon 19930 **Nordsee** **Görlitzer Str. 1** Telephon 21470

Anchovis ¼ Pfund **20** Pf.

Billigste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer

Straßburger Hut-Bazar
bringt wieder wie früher im
Inventur-Ausverkauf
Waren guter Beschaffenheit zu außergewöhnlich billigen Preisen
Benutzen Sie diese überaus günstige Kaufgelegenheit!
Wettinerstr., Ecke Gr. Zwingerstr.

Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag 2 Uhr nachmittags:
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4 200 000 000 000, Pfund 17 700 000 000 000
Prag: 122 000 000 000 — Wien: 59 500 000

Wirtschaft und Staatsfinanzen

Tagung des Dresdner Einzelhandelsverbandes

Der Allgemeine Dresdner Einzelhandelsverband hielt gestern unter Vorsitz Direktor Hörichs im Saale des Hotels Bristol seine erste ordentliche Hauptversammlung ab. Zunächst sprach Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Kastner über:

„Unsre Aufgabe im kommenden Jahre"

Der Redner führte etwa folgendes aus:

War 1923 das Katastrophenjahr, so wird 1924 das Jahr der großen Entscheidung darüber sein, ob es wieder aufwärts geht mit uns oder nicht. Das wirtschaftliche Chaos scheint sich zu lichten. Jetzt aber zeigt es sich deutlich, wie ungeschickt, kurzsichtig, zögernd, ja verderblich die Maßnahmen waren, mit denen man die Wirrungen der Wirtschaft zu meistern suchte.

Wohl am schwersten hat der Einzelhandel unter dieser Entwicklung gelitten. Nun steht er in seiner Schicksalsstunde und fordert um der Gesamtheit des deutschen Volkes willen mit Nachdruck endlich einmal Verständnis für seine Lage und seine wirtschaftliche Bedeutung. Die Vorlieferanten, die Banken, die Behörden werden endlich zu gesunden und vernünftigen Maßnahmen in der Gestaltung der Lieferungsbedingungen, des Kredits, der Verteilung der Lasten schreiten müssen. Preisprüfung und Preisschilderzwang haben versagt. An die grundsätzlichen Fragen der Wirtschaft (Repartierungsklausel auch bei Rentenmark) wagen sich die Preisprüfungsstellen nicht heran. Die Industrie schaltet vielfach durch eigene Versorgung ihrer Arbeitnehmer den Einzelhandel aus. Hoffentlich bewahrheiten sich die Gerüchte nicht, daß auch die Stadt Dresden für die Versorgung ihrer Anstalten das gleiche tun wolle. Sie kompliziert unnötig die Steuererhebung (Gewerbesteuer) und vieles andere mehr. Aehnliches geschieht im Reich.

Dagegen hilft nur machtvolle Organisation, die sich unter dem Gesichtspunkte der großen Zusammenhänge solcher Vergewaltigung des für die Gesamtwirtschaft besonders bedeutsamen Einzelhandels entgegenstellt. Wer sich nicht rührt, wird überrannt. Kleinliche Rivalität muß ersetzt werden durch starke Aktivität. Die großen Erfolge der Arbeit des Verbandes seien ernste und nachdrückliche Mahnung zu gesteigerter gemeinsamer, fruchtbringender Arbeit im kommenden Jahre.

Anschließend an diesen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag sprach Finanzminister Dr. Reinhold über

„Staatsfinanzen und Wirtschaft"

Der Redner ging aus von den engen Wechselbeziehungen zwischen Stabilierung der Währung, Sanierung der Staatsfinanzen und Wiederaufrichtung der Wirtschaft und verglich die zur Ordnung der Staatsfinanzen und Wiederaufbau der Währung in den Ländern Deutschland, Ungarn und Oesterreich beschrittenen Wege. Deutschland, so führte Dr. Reinhold aus, begann seine Währung zu stabilisieren und arbeitete dann erst an der Sanierung der Staatsfinanzen und der Wiederaufrichtung der Wirtschaft. In Ungarn glaubte man, diese drei Probleme damit am besten lösen zu können, daß man einfach die Notenpresse stillegte. Dieses Mittel verhalf jedoch nur zu einem kurzen Scheinerfolg, und der zweite Finanzzusammenbruch war in seinen Auswirkungen noch furchtbarer als der erste. In Oesterreich ging man überlegter vor. Nach Einigung mit der Entente erhielt man den Verzicht auf das Generalpfandrecht und die bekannte Völkerbundanleihe, die dem Etat des Landes für Jahre hinaus das Gleichgewicht sicherte. Der Völkerbundkommissar Zimmermann stützte durch äußerst rigorose Sparmaßnahmen — die unsre Regierung jetzt auf Grund des Ermächtigungsgesetzes ebenfalls durchzuführen gedenkt — die Stabilisierungsbestrebungen.

In Deutschland haben wir nach Schaffung der Rentenmark eine Basis gefunden, auf der wir unsre Wirtschaft sanieren können. Um der Rentenmark jedoch für die ganze Zeit ihres Bestehens Stabilität zu sichern, ist es nun vor allem notwendig, die Staatsfinanzen zu sanieren.

Der überorganisierte Staatsapparat muß abgebaut und eine Abwälzung der Besatzungskosten auf die Ententeländer angestrebt werden.

Wir brauchen weiter nichts als eine Atempause, und den Glauben an die Möglichkeit, aus unsrer Not zu kommen, dann werden wir uns selbst auf die Beine helfen. Die stark zu vermindernden Zwecksausgaben werden dann leicht durch Steuern aufgebracht werden können, ohne daß die Produktivität und Steuerfähigkeit der Wirtschaft durch all zu starke Blutentziehungen zerstört wird.

Von welcher Bedeutung eine gut arbeitende Wirtschaft für unsre Staatsfinanzen ist, geht daraus hervor, daß wir den sächsischen Staatshaushalt balancieren könnten, wenn wir die Erwerbslosenunterstützungen, die eine Million Goldmark pro Woche ausmachen, nicht zu zahlen hätten.

Die Wirtschaft hat die Pflicht, selbst mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln an der Sanierung mitzuarbeiten. Die Intensivierung unsrer Wirtschaft wurde allerdings bisher durch die Demobilmachungsbestimmungen und andre Verordnungen, die es den Arbeitgebern unmöglich machten, die Fleißigen vor weniger Fleißigen auszuzeichnen, erschwert. Wenn erst einmal die Bevorzugung der Mittelmäßigkeit beseitigt sein wird, und dem Tüchtigen, der vorwärtskommen will, auch Gelegenheit gegeben ist, vorwärtskommen zu können, ist schon vieles erreicht. Ein wesentlicher Abbau der Preise kann erst dann erfolgen, wenn wir ungefähr wieder die Höhe der Friedensproduktion erreicht haben, und das ist unser höchstes Ziel.

Wir wollen Wirtschaft treiben, nicht um der Wirtschaft willen, sondern weil die Wirtschaft mit allen ihren Gütern für uns ein Weg ist, frei zu werden von den Hemmungen des Lebens, und zu einer wirklich freien Entfaltung des Menschen zu kommen.

Die interessanten Ausführungen des Finanzministers wurden von lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Nach Mitteilungen über die Tagung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (über die an dieser Stelle schon berichtet wurde), sprach Dr. Müller über die Tarifbewegung im Januar. Zum Vorsitzenden wurde für das neue Geschäftsjahr Direktor Hörichs, zu seinen Stellvertretern Heinrich und Radloff und zum Schatzmeister Hirschfeld gewählt.

D.-N.-N.-Wirtschaftsschlüssel

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs) vom 24. 1.	1 000 000 000 000 Papiermark
Goldanleihe	4 200 000 000 000
Dollarschatzanleihe	4 200 000 000 000
Goldankaufspreis (20-M.-Stück)	19 267 500 000 000
Silberankaufspreis (1-M.-Stück)	400 000 000 000
Reichsinder v. 21. 1. (— 2,7 %)	1 080 000 000 000
Sächsische Inder v. 21. 1. (— 3,7 %)	1 113 000 000 000
Dresdner Inder v. 21. 1. (— 3,3 %)	1 022 000 000 000
Großhandelsinder v. 22. 1. (— 3,4 %)	1 115 700 000 000
Steuerumrechnungssatz	1 000 000 000 000
Goldfranken (für Postgebühren)	900 000 000 000
Umrechnungszahl für den Lebensmitteleinzelhandel	1 000 000 000 000

Die Reichsbank am Jahresschluß

Wie der Reichsbankausweis vom 31. Dezember zeigt, haben die zum Jahresschluß üblicherweise gesteigerten Kreditbedürfnisse der privaten Wirtschaft zu einer weiteren Zunahme des Wechselportefeuilles und des Lombardkontos der Bank geführt. In der Hauptsache wurden die neu beanspruchten Kredite in Rentenmark erteilt. Die Lombardforderungen stiegen im Rentenmarkgeschäft um 48 auf 127 Mill. Rentenmark, im Papiermarkgeschäft um 18,8 auf 141,8 Trillionen Mark. Im Diskontverkehr wurden erstmals auf Rentenmark lautende Wechsel angekauft, die Zugänge beliefen sich auf 15,2 Mill. Rentenmark. Die Bestände an Papiermarkwechseln gingen dagegen, wie in den beiden Vorwochen, zurück, und zwar um 12,3 auf 307,5 Trillionen Mark. Für die gesamte Kapitalanlage ergibt sich aus diesen Veränderungen eine Erhöhung um 69,1 auf 501,1 Trillionen Mark. Der Zunahme der Anlagen der Bank stand eine entsprechende Steigerung der Passiven gegenüber, die besonders bei den Konten der fremden Gelder in die Erscheinung trat. Diese wuchsen — im wesentlichen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Mitteln für den Ultimobedarf — insgesamt um 153,8 auf 548 Trillionen Mark, wobei sich die Rentenmark-Giroguthaben allein um 42,1 auf 78,4 Mill. Rentenmark ausdehnen.

Der Neubedarf an Banknoten war in der Berichtswoche verhältnismäßig gering: der Banknotenumlauf vermehrte sich um 21,9 (gegen 60,4 in der Vorwoche) auf 496,5 Trillionen Mark. Der Bestand an Rentenmarkscheinen verminderte sich um 2,3 auf 192,9 Millionen Rentenmark. Die Ausleihungen der Darlehnskassen nahmen um 0,6 auf 9,8 Trillionen Mark ab. Die Bestände der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen ermäßigten sich auf den gleichen Betrag.

Dresdner Börse

Tendenz: Behauptet

Die Dresdner Börse verkehrte heute nicht ganz so fest wie die Berliner. Das Angebot hielt sich zwar in sehr bescheidenen Grenzen, doch war die Nachfrage auf allen Marktgebieten auch heute wieder so gering, daß oft einige an den Markt strömende Papiere kursdrückend wirken konnten. Die Spekulation nahm hier und da freiwerdendes Material auf, ohne indes größere Engagements einzugehen. Das Publikum beteiligt sich immer noch wenig am Börsengeschäft, so daß die Umsätze weiterhin recht geringfügig blieben.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Das Geschäft am Bankenmarkt erfuhr auch heute keine Belebung. Eine Kleinigkeit fester notierten Kommerzbank (7,2 auf 7,0) und Sächs. Bank (31,5 auf 33,25), während die übrigen Werte ungefähr auf letzter amtlicher Höhe gehandelt wurden. Die Papier- und Photofabriken verkehrten in geteilter Haltung. Interesse bestand für Strohstoff (10,9 auf 11,5) und Trapp u. Münch (4,9 auf 5,5), während Chemnitzer Papier (2,9 auf 2,5) und Altenburger Chromo (6,4 auf 6) nur bei weichenden Kursen Abnehmer fanden. Auch am Markt der Maschinenfabrikaktien war die Tendenz nicht einheitlich. Zimmermann (1,8 auf 2), Großenhainer (40 auf 44,5) notierten eine Kleinigkeit höher, während Dresdner Strickmaschinen (5,6 auf 5,2), Escher (7 auf 6,4), Radebeuler Gebler (9,9 auf 8,8) und Görlitzer Waggon angeboten wurden. Unter den Brauereiwerten lagen Erste Kulm (18 auf 15) und Felsenkeller (19 auf 15) gedrückt, während Deutsche Bier von 6,2 auf 7 stieg. Bei kleinen Umsätzen hielten sich die keramischen Werte auf alter Höhe. Lediglich Sörnewitz (4,1 auf 3,6) wurde rege angeboten. Unter den Diversen gaben Jasmatzi-Vorzüge von 10 auf 8,1 nach, während Kunstanstalt May von 11,9 auf 14,8 Billionen Prozent anzogen.

Am Markt der festverzinslichen Werte machte sich heute nach den beträchtlichen Rückschlägen der letzten Tage wieder Kauflust geltend. 3½proz. Reichsanleihe stieg von 395 auf 400, 4proz. von 475 auf 500 und Kriegsanleihe von 114 auf 137 (variabel 148) Milliarden Prozent. Der Kurs von Zwangsanleihe (3 auf 6) verdoppelte sich. Rege Nachfrage herrschte auch für Sächs. Rente, die von 320 auf 480 Milliarden, und Schutzgebiete, die von 1,8 auf 2,4 Billionen Prozent stiegen.

Unnotierte Aktien (vom 23. Januar.): Ambra 2 bis 2,1, Bautzner Stanzwerke 0,85, Debag 0,20—0,24, Demos-Werk 0,45, Elog 0,3, Elbtalwerke Heidenau 0,45, Eltewagen 0,08, dgl. junge 0,67—0,68, Erzgeb. Holzindustrie 3,7—3,8, Frenzel u. Lein 1,2, Gerner Elektr. 1,6—1,7, Gretschel u. Ulbrich 1,8—2, Ernst Grumbach u. Sohn 5—6, Mabla u. Gräser 1,8, Otto Hammer 2,1, Gebr. Hörmann 15,3, C. T. Hünlich, Wilthen, 3,2 bis 3,3, Metallwerke Oederan 0,6—0,51, Muldenthalwerk 0,8—0,83, Mitzkner u. Co. 1,4, Nowak 1,4—1,47, Phönomenwerke 2,7, Sächs. Ein- und Ausfuhr-Ges. 0,12 bis 0,11, dgl. junge 0,09, dgl. jüngste 0,005, Fritz Schlee 3,1, Schwerdtfeger, jüngste, 3,5, Soz.-Brauerei, Zittau, 2,2, Tetra-A.-G. 0,27, Thiele u. Steinert 6,3, Trägner u. Co. 1,7—1,75, Windschild u. Langelott 0,9—0,92, Winkelhausen 4,5, Wolkhaar Hainichen u. Spritz-Preßgießerei 0,675.

Berliner Börse

Da bei der auch heute in hohem Maße wieder herrschenden Geschäftsstille zur Schilderung des Börsenverlaufes nichts übrig bliebe, als bereits an den Vortagen Erwähntes zu wiederholen, so kann man sich darauf beschränken, hervorzuheben, daß die Aufwärtsbewegung sich in den Spezialpapieren, die schon an den Vortagen den Gegenstand regerer Nachfrage bildeten, fortsetzte. Wieder waren es Hochbahn, Darmstädter Bank und Nationalbank sowie österreichische und ungarische Renten, die somit den Mittelpunkt einer gewissen Geschäftsbelebung bildeten.

Auch in heimischen Rentenwerten hielten die Kurserholungen an. Die Grundstimmung der Börse war sonst allgemein etwas freundlicher. Der Geringfügigkeit des Geschäfts entsprechen wieder die geringen Kursveränderungen. Wo diese höher waren, handelte es sich hauptsächlich um Erholungen von 1 bis 3 Billionen Prozent.

Die Devisenpreise stellten sich zumeist etwas niedriger. Für New-York war die Nachfrage unverändert, für Holland und London um 10 und für Paris um 25 Prozent geringer als gestern.

Aktiengesellschaften

Dresdner Schnellpressenfabrik, A.-G., Naundorf bei Kötzschenbroda. Von dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden ist der Antrag gestellt worden, 27 Millionen Mark neue Aktien obiger Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zuzulassen.

Verschiedenes

Landeskulturrentenbank. Kapitale zur Ablösung von Landeskulturrenten werden wieder angenommen. Die Höhe der Ablösungssummen ist unter genauer Angabe der Rentennummer und des belasteten Grundstücks bei der Landeskulturrentenbank in Dresden-A. 1, Antonsplatz 1, überdies bei den Hebestellen der Gemeindebehörden Dresden, Radebeul, Freiberg, Großenhain, Plauen i. V., Meißen, Auerbach und Meerane zu erfragen. Die für das 4. Vierteljahr 1923 und eine frühere Zeit rückständigen Landeskulturrenten sind nunmehr ungesäumt an die Hebestellen abzuführen, und zwar sind für je 100 Papiermark Rente 2 Goldmark unter Abrundung des Betrages auf Zehntel Goldmark nach oben zu bezahlen, für eine Rente von vierteljährlich 87 Mark sonach 1,80 Goldmark. Besondere Zahlungsaufforderungen ergehen an die Zahlungspflichtigen nicht.

Ravag, Rauchwarenversteigerungs-A.-G., Leipzig. Die 9. Versteigerung findet am 18. und 19. Februar 1924 statt. Der letzte Annahmetag ist auf den 5. Februar festgesetzt. Zum Verkauf kommen wie bisher sämtliche Arten rohe Wildwaren, Katzen, Kanin und Hasen.

Die Tabak-Messe zur Leipziger Frühjahrs-Messe 1924. Wie uns die Direktion des Meßhaus Kristall-Palast mitteilt, wird die Tabak-Messe, die bisher im Kosmos-Haus ihr Domizil hatte, nach dem Meßhaus Kristall-Palast übersiedeln. Ueber 50 führende Firmen der Tabak- und Zigarren-Branche haben sich bereits zur Ausstellung angemeldet. In einem der oberen Säle des neuen Meßhauses, die an Aussteller von Spiel- und Sportartikeln, Spielwaren und verwandten Branchen bereits vermietet worden sind, ist auch die Rauchbranche untergebracht. Anfragen sind zu richten an die Direktion des Meßhaus Kristall-Palast, Leipzig, Neumarkt 21/27.

Ein verhängnisvoller Irrtum. Durch die Presse ist die Mitteilung verbreitet worden, daß der Reichsbund des Textileinzelhandels das Einschreiten des Kartellgerichts gegen die in den Konditionen des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien, E. V., enthaltene Forderung eines Verzugszinsensatzes von 145,5 Proz. beantragt habe. Demgegenüber teilt der Webereiverband dem „Konfektionär" mit, daß sein konditionsgemäßer Verzugszinsensatz um 50 Proz. höher ist als sein Vorzinsenhöchstsatz. Die Verzugszinsen betragen also nur 25½ Proz., bei effektiven Devisenzahlungen sogar nur 18 Proz. Die Mitteilung des Reichsbundes des Textileinzelhandels muß daher auf einem Irrtum beruhen, und ein Eingreifen des Kartellgerichts erscheint darum in dieser Sache unnötig.

Schlachtviehmarkt vom 24. Januar 1924. Auftrieb: 2 Ochsen, 5 Bullen, 10 Kalben und Kühe, 400 Kälber, 9 Schafe, 650 Schweine, zusammen 1186 Stück; hiervon sind 31 Schweine ausländischer Herkunft. Außerdem zur sofortigen Schlachtung, also nicht auf den Markt gestellt: 8 Rinder, 16 Kälber, 181 Schweine, darunter 56 holländische. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Goldmark: I. Rinder: Montagspreise. II. Kälber: 1. —, 2. 60—64, 3. 50—56, 4. 35—45. III. Schafe: Montagspreise. IV. Schweine: 1. 68—70, 2. 70—72, 3. 60—64, 4. 50—58. V. Sauen und Eber: 1. 50 bis 64. Geschäftsgang: Kälber und Schweine langsam. Ausnahmepreise: Ueber Notiz. Ueberstand: 12 Rinder, davon 6 Bullen, 6 Kühe, 2 Kälber, 1 Schwein. Anmerkungen: Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 Proz., für Kälber und Schafe 18 Proz. und für Schweine 16 Proz. niedriger als die hier angeführten Marktpreise.

Amtliche Devisen- und Notenkurse

Notierungen in Millionen der Einheit der Währung

Dresden	24. 1. Geld	24. 1. Brief	23. 1. Geld	23. 1. Brief
Noten: Nordamerik. 1 Doll.	—	—	—	—
Engl. 1 Pf.	—	—	—	—
Deutsch-Oesterr. 1 Kr.	—	—	—	—
Berlin (Devisen)				
Holland 1 Guld.	1568100	1563900	1568070	1573925
Belgien 1 Frank	171071	171929	178865	179934
Christiania 1 Krone	574560	577440	579550	581450
Kopenhagen 1 Krone	673312	676688	679300	681700
Stockholm 1 Krone	1082273	1092727	1097263	1107737
Helsingfors 1 finn. Mk.	103960	104011	104737	105263
Italien 1 Lira	182544	182956	184265	185212
London 1 Pfd. Sterl.	17755250	17744250	17855000	17944750
New-York 1 Dollar	4189500	4210500	4189500	4210500
Paris 1 Frank	193523	194472	191773	192221
Schweiz 1 Frank	728165	731814	729671	733329
Spanien 1 Peset.	[illegible]	539350	533663	536337
Buenos Aires 1 Peso	1356600	1363400	1361588	1368412
Rio de Jan. 1 Milreis	443888	446112	443888	446112
Deutsch-Oesterr. 1 Kr.	59,351	59,649	59,850	59,509
Prag 1 Krone	121944	122,56	122443	123057
Budapest 1 Krone	139,650	140,350	140,647	141,353
Bulgarien 1 Lewa	29925	30075	30,174	30,326

Am einzelnen wurden folgende Repartierungen vorgenommen: Holland 15, London 15, New-York 50 Proz.

Leipziger Börsenbericht vom 24. Januar

Tendenz: etwas freundlicher.
(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente	0,495	0,50	Leipz. Baumw.	33.00	37.00
5% Sächs. Stadtanl.	1.00	1.00	Stöhr u. Co.	60.00	66.00
Creditanstalt	2.80	2.80	Thür. Wolle	16.30	16.30
Leipz. Hyp.-Bank	3.80	3.80	G. Wolle L. u. K.	45.00	42.00
Mansfelder	12.10	12.70	Fraust. u. Würfer	9.30	9.00
Ilse	1.20	1.30	Halle Zucker	80.00	87.00
Germania	2.10	1.90	Gaconna Malzf.	2.50	2.80
Hartmann	5.40	5.40	Ludw. Hupfeld	5.40	5.20
Ver. Werke Pittler	20.60	—	Karl Krause	11.00	10.30
Leipziger Masch.	1.40	1.00	Kraftw. Westsachs.	1.80	1.75
Brela	11.25	10.30	Kunstanstalt Gross	3.50	4.00
Sächs. Webstuhl	11.40	10.75	Piano Zimmerm.	16.25	14.50
Schubert u. Salzer	13.75	13.10	Pintsch u. Co.	23.00	23.00
Sondermann	1.40	—	Moritz Dreischer	11.00	—
Polon-Werke	6.30	6.40	Kunze u. Co.	3.90	4.10
Kölln. Fabr.	9.00	9.50	Hugo Schneider	9.00	9.50
Gb. Zimmermann	2.10	2.00	Fritz Schulz jun.	29.00	31.00
Chemn. Spinnerei	12.80	13.00	Thüringer Gas	6.00	6.00
Dürfeld	6.00	6.30			

Amtliche Berliner Kurse

vom 24. Januar
(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Hamb. Paketf.	41.80	40.75	Kahla Porzellan	16.75	17.00
Hansa-Dampf.	15.35	14.80	Kunstseidewerke	6.75	6.50
Nordd. Lloyd	8.80	8.60	Laurahütte	21.50	21.25
Ver. Elbeschiff.	5.50	5.75	Lingner-Werke	88.00	87.00
Bank f. Brau.	2.75	2.50	Linke-Hofmann	32.00	32.00
Berl. Handelsg.	62.75	61.00	Ludwig Loewe	57.00	55.75
Com. u. Priv.-B.	8.13	8.00	Lutau u. Steffen	3.80	3.70
Darmstädter Bank	18.75	17.80	Mannesmann	42.38	42.50
Deutsche Bank	16.87	16.50	Masch. Kappel	27.00	26.25
Disk.-Komm.	19.88	19.25	Mech. Web. Zittau	10.10	10.80
Dresdner Bank	10.80	10.80	Meißn. Of. u. Porz.	2.80	2.75
Leipziger Kredit	3.20	2.90	Mimosa	4.15	4.25
Reichsbankanteile	87.00	87.00	Mitteld. Spritw.	1.20	1.20
Allg. Elektr.-Ges.	13.00	12.75	N.-F. Kohlen	52.00	52.00
J. Bleyer	7.80	7.60	Nürnb. Herkules	7.00	6.25
Aschm. u. Lobm.	33.50	34.00	Oberschl. Eisen	32.50	32.50
Badische Anilin	26.75	26.25	Phönix Bergw.	29.37	29.25
Bemberg. Kalko	3.25	3.30	Pittler	20.25	22.75
Bautzner Tuch	1.50	1.50	Plauener Bank	6.50	6.60
Bergm. Elektr.	19.75	19.00	Plauener Spitzen	11.00	10.50
Berl.-Karlsr. Ind.	118.25	117.50	Plauener Tüll	6.25	6.00
Berl. Masch.	16.30	16.00	Pöge	2.15	2.10
Blumenfeld	1.80	1.80	Polyphonwerke	5.10	5.70
Bochumer Gußst.	65.25	67.00	Rheinstahl	39.50	39.50
Busch-Waggon	13.50	13.75	David Richter	10.70	10.25
Cartonn.-Loschw.	10.50	10.25	Rockstroh-Werke	47.00	46.00
Chem. Griesheim	25.75	27.00	Roland Vers.	46.75	45.25
Chem. v. Heyden	8.50	8.25	Ruschewey	3.00	—
Chemn. Spinner	11.18	14.00	Sachsenwerk	3.25	3.00
Corona	6.82	6.75	Sächs. Kartonnag.	3.10	3.075
Daimler-Motor.	3.70	3.90	Sächs. Gußstahl	38.00	38.00
Deutsch-Luxemb.	57.00	54.50	Sächs. Waggonf.	8.60	8.50
Deutsche Erdöl	58.75	55.67	Sächs. Webstuhl	10.75	11.25
D. Gußstahl	6.40	6.75	Schubert u. Salzer	18.00	18.25
D. Ton- u. Stein.	4.40	4.80	Schulz jr.	30.00	31.25
Donnersmarckh.	127.50	110.00	Ad. Mühlenbau	3.70	4.40
Dresdn. Mappel	16.00	14.25	Siemens Glas	28.50	26.10
Dresdner Chromo	7.50	7.80	Somag	2.50	2.75
Dresd. Gardinen	—	4.60	Sondermann	1.10	1.15
Dresd. Schnellpr.	2.60	2.90	Stein. Paradiesb.	—	3.10
Dynamit Nobel	9.25	9.25	Stinnes Riebeck	67.00	66.50
Elberfeld Farben	28.50	27.80	Tielsch Porzellan	11.10	11.75
Electra	0.90	0.80	Triptis	23.00	23.50
Elitewerke	1.30	1.40	Triton	3.00	3.10
Ernemann	2.90	3.10	Thür. Wolle	33.00	33.00
Ganz. Ludwig	1.50	1.30	Gebr. Unger	10.00	10.20
Gebler-Werke	8.25	8.10	Ver. Met. Haller	21.00	21.75
Gehe u. Co.	7.00	7.25	Vogtl. Masch.	3.00	3.00
Gelsenk. Berg.	63.00	62.10	Volkstedter Porz.	11.00	11.10
Görlitzer Waggon	6.25	6.80	Wanderer	15.70	15.00
Harpener Bergw.	—	78.50	Zellstoff-Dresden	2.70	2.95
Hartm. Masch.	5.30	5.50	Zimmerm.-Werke	1.60	1.75
Heidenauer Pap.	2.00	2.00	Zwickauer Masch.	2.60	2.60
Hille	1.60	1.70	Türkenlose	24.00	24.00
Höchster Farben	—	19.50			
Hohenlohe	37.13	38.40	5% Rogg.-Rentbr.	—	4.90
C. M. Hutschenr.	10.10	10.50	Goldanleihe	4.20	4.20

Berliner Metallmarkt 24. Januar. Elektrolyt-Kupfer Wirebars, Preis für 100 kg in Mark: 122,50. Orig.-Hüttenrohzink ab oberschles. Hütte, Preis für 100 kg in Mark: ——. Preise für 1 kg in Mark: Raffinade-Kupfer 1,05—1,08, Orig.-Hüttenweichblei 0,57—0,59, Orig.-Hüttenrohzink, Preis im freien Verkehr 0,64—0,65, Remelted Plattenzink 0,53—0,54, Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 2,30—0,00, Orig.-Hüttenaluminium in Walz- oder Drahtbarren 99% 2,10—0,00, Zinn Banca Straits Billiton 4,75—4,80, Hüttenzinn mindestens 99% 4,60—4,65, Reinnickel 98—99% 2,30—2,40, Antimon-Regulus 0,65—0,67, Silber in Barren ca. 900 fein 88,50—87,50.

Bremen, 23. Januar. Amerikan. fully middling good color and staple loco per Pfund: 35,66 Dollarcent nominell.

New-York, 23. Januar. Kaffeemarkt. Kaffee Rio loko 10,75, per März 10,89, per Mai 9,90, per Juli 9,37, per September 9,74, per Oktober 9,64.

Liverpool, 23. Januar. **Baumwolle.** Umsatz 3000 Ballen, Import 15800 Ballen. American fully middling loco 19,45, per Januar 19,31, per Februar 19,31, per März 19,30, per April 19,37, per Mai 19,37, per Juni 19,26, per Juli 18,94, per August 18,36, per September 17,18, per Oktober 16,32, per November 16,10, per Dezember 16,10. Aegyptische Sakelaridis per Januar 22,50, per März 22,42, per Mai 22,35, per Juli 22,10, per Oktober 21,32. Tendenz: Stetig. Amerikanische und Brasilianische 18 Punkte höher, Aegypter 15 Punkte höher.

Bei **Darmträgheit** nimmt man die **echten Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen**
Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weißes Kreuz im roten Felde.
Extr.Sel.p.1,5, Ach.m.A1, Abs.Aa1, Trif.Aa0,5, Bgent.Trif.Aa1 n.50

Größte Auswahl Originalabfüllungen echter Weinbrände, Rum, Arrak
C. Spielhagen, Großweinhdlg.
Annenstr. 9 — Bautzner Str. 9
Macholl, München-Extra-Cabinet
Jamaika-Rum — Batavia-Arrak

Dresdner Kurse vom 24. Januar 1924.

(Anleihen-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.) (Ohne Gewähr. Aktien-Kurse sind durch eine Billion geteilt.)

Deutsche Staatspapiere

3	Deutsche Reichsanleihe	1350
3½	do. do.	480
4	do. do.	580
5	do. do.	137
—	Zwangsanleihe	6.03
	Schatzanweisungsanleihe	
4½	do. 1918 4—5	—
4½	do. 6—9	—
4½	do. fällig 1924	—
4	Schutzgebietsanleihe	2400
—	Sparprämienanleihe	270
3	Sächs. 3% Rente	480
3	do. 3% St.-Anleihe von 55	—
3½	S. Staatsanl. v. 52/?	—
4	do. (Reichsschuld)	—
4	do. (Landesschuld)	—
—	Sächs. Braunk.-Anl. Lz. II	8000
3½	Löbauer-Zittauer Eis.	—
4	do.	—
3½	Landesk.-R.-Scheine	1000
4	do. neue	—
4	Preußische Konsols	700
3½	do. do.	500
3	do. do.	500

Pfand- u. Hypoth.-Briefe

3½	Grund-u.Hyp.-B. Pfdbr.	—
4	do.	—
4	Grundrentenbriefe	—
4	Sächs. Gem.-Kredit-Br.	—
4	Sächs. Gem.-Pfd.-Br.	—
3	Landwirtsch. Pfandbr.	—
3½	do. do.	—
4	do. do.	—

3	Landwirtsch. Kreditbr.	—
3½	do. do.	—
4	do. do.	—
7	do. do.	—
3	Lausitzer Pfandbriefe	—
3½	do. do.	—
3½	Lausitzer Kreditbriefe	—
4	do. do.	—
3½	S. Bod.-Hyp.-Pfdbr. I, II	—
3½	do. V	—
3½	do. Va u. VI	—
4	do. III	—
4	do. IV u. VII	—
4	do. 8, 9 u. 10	—
4	do. 11	—
4	do. 12	—
4	do. 13	—
4	do. 14	—
4	Komm. Obl.-Ser. I	—
4	do. do. II	—
3½	Sächs. Erbländ.	—
4	do. do.	—

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1893	—
3½	do. 1900	—
3½	do. 1905	—
4	do. 1909/08	—
4	do. 1912/13	—
4½	do. 1920	—
3½	Chemnitzer von 1899	—
3½	do. 1902	—
4	do. 1907	—
4	do. 1909	—
3½	Leipziger von 1897	—
4	do. 1904	—

Ausländische Staatspapiere

4⅕	Oesterreich. Papierrente	—
4⅕	" Silberrente	—
4	" Goldrente	—
4	Ungarische Goldrente	—
4	" Kronenrente	—
fr.Z.	Anl.pr.St. Türk. 400 Frs. Lose	—

Bank- und Banken-Aktien

		heute	vorher
200	Allg. D. Kredit	2.70	2.80
50	B. f. Brauind.	2.25	2.20
150	Commerz.-u.Pr.-B.	7.50	7.20
200	Darmstädter Bank	18.50	17.50
800	Deutsche Bank	16.83	16.80
200	Disconto	19.00	19.30
200	Dresdner Bank	10.80	10.80
50	Dresdn. Handelsbk.	0.40	0.80
8	Leipzig. Hypoth.	—	—
6	Mitteld. Bodenkr.	—	—
8	Sächs. Bank	32.50	31.50
10	Sächs. Bodenkr.	4.00	4.10
40	Treuhandbank	—	—
8	Städtebank	22.00	22.00
80	Dresdn. Bau u. Ind.	14.75	14.00

Maschinenfabr.-Aktien

		heute	vorher
—	Kartonn. Loschwitz	10.00	10.80
—	Zimmermann	2.00	1.80
—	Dr. Schnellpressen	2.70	2.10
—	Dr. Strickm.	5.00	5.60
60	Dux-Auto	1.80	1.80
40	Elbewerke	1.00	1.50

		heute	vorher
50	Elitewerke	1.30	1.50
—	H. & A. Escher	6.40	7.00
100	Faradit	20.50	21.00
25	Gebler	8.80	9.50
50	Germania	2.00	1.80
35	Großenhainer	44.50	40.00
45	Karl Hamel	—	—
100	Hille-Werke	1.80	1.00
—	Max Kohl	14.20	15.00
18	Kolbert	3.00	3.00
500	Paschen	—	—
50	Lackau & Steffen	3.75	3.70
—	Mühlsch. Seck	4.40	4.50
100	Pittlerla	17.00	17.00
3000	Rockstroh	47.00	47.30
500	S. Bronzewaren	23.00	23.00
150	S. Kart.-Masch.	3.40	3.75
—	Sächs. Gußst.	40.00	37.30
—	Masch. Hartmann	5.50	5.50
—	S. Waggonf.	8.30	8.10
85	Schönherr	10.70	11.10
800	Schubert Salzer	14.00	13.70
—	Seidermann	1.20	1.20
—	Gebr. Unger	9.60	9.60
200	Ver. Eschebach	8.00	8.10
45	Wanner Görlitz	6.60	7.00
—	Ver. Metall Haller	20.50	—
80	Union-Werke	2.25	2.00
—	Union Diehl	1.80	1.75
—	Zittauer M.	14.00	13.70
200	Zwickauer M.	2.70	2.65

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr. Akt.

		heute	vorher
200	Bergmann	19.50	18.00
50	Elektra	1.00	1.05
—	Kraftw. Thüringen	1.50	1.25
25	Kraftw. Westsachs.	1.50	1.50
25	Elektr. Pöge	1.20	2.00
25	Elektr. Riesa	15.00	15.00
50	Sachsenwerk	3.00	3.50
15	Sächs. El. u. Str.	5.95	6.00
—	Thür. Elektr.	1.80	1.80
—	Landkr. Leipzig	8.00	6.70
60	Nähmaschinen	23.00	23.00
100	Seidel Naumann	2.50	2.50
60	Corona	6.90	7.50
100	D. Gußkugel	7.15	7.00
150	Cl. Müller	8.53	7.45
85	Schladitz	8.70	7.90
150	Wanderer	16.90	18.05

Transport-Aktien

		heute	vorher
0	D. Elbsch.	—	—
75	Speicherei	14.00	12.50
150	Ver. Elbeschiff.	5.80	6.00

Papier- u. Phot.-Art.-Aktien

		heute	vorher
—	Chem. Pap. Einsiedel	2.50	2.90
30	Chromo Altenburg	8.00	8.40
8	Dr. Albanis	48.00	48.00
1500	do. Genußsch.	61.00	—
200	Dr. Chromo	7.50	7.00
60	Ernemann	8.00	8.00
100	Ica. A.-G.	45.00	46.00
10	Dr. Kurz	62.00	62.00
5	M. do. Gen.	15.50	16.00
100	Heidenauer Pap.	2.10	2.10
125	Mimosa	4.25	4.25
—	Penger Patent	5.25	5.00
25	Thode	0.67	0.60
—	Trapp & Münch	5.50	4.90
30	Unger Hoffmann	7.80	8.20
150	Ver. Bautzner Pap.	3.80	3.60
200	Ver. F. phot. Pap.	—	—
510	M. co. Genußsch.	92.00	100.0
300	Ver. Strohstoff	11.50	10.90
100	Weißenborn	12.80	12.10
—	Zellstoff-Verein	2.30	2.90

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

		heute	vorher
35	Bautzner	1.70	1.70
40	L. Kulmb. Exp.	18.00	18.00
—	Petzbräu	—	—
20	Deutsche Bierbr.	7.80	8.20
15	Ellinger	15.00	15.30
25	Felsenkeller	18.00	19.00
—	Kleiner Erste	—	—
16	Kulm Lit. A	10.00	10.00
16	do. Lit. B	9.00	9.00
—	Mockritz	12.00	12.00
—	National-Jürgens	—	—
—	Lagerkeller	—	—
—	Reichelbräu	22.00	22.00
25	Reisewitzer	—	—
—	Schloßchemnitz	—	—
24	Schloß-Kiel	20.00	20.00
—	Schöfferhof	18.00	17.50
25	Waldschlößchen	2.00	1.80
—	Stadt. Bergschloß	4.20	4.20
30	Mitteld. Sortiv	1.20	1.20
30	Meißnerhof	8.00	8.00
50	Sächs. Malzfabr.	—	—
50	Deutsche Weinbr.	1.50	1.75
100	Rockstroh	1.60	1.50

Porzell.-, Ton-, Glas-Aktien

		heute	vorher
—	C. M. Hutschenr.	9.00	9.50
100	Teltodorf	13.00	12.00
100	Koenenstein	24.00	25.00
100	Rosenthal	42.00	33.00
—	Tielsch	10.00	12.00
150	Triptis	21.75	23.00
250	Aug. Volkstedt	12.00	12.00
100	D. Ton- u. Steinz.	5.00	4.80
—	Steatit Magnesia	4.50	5.00
100	Triton-Werke	3.25	3.00
100	C. Teichert	2.70	2.80
150	Ronag	2.30	2.60
80	Volkstedter Ofen	1.70	1.90
300	Hoffmann-Glas	11.00	11.50
300	Brockwitz	3.80	3.80
200	Siemens-Glas	25.25	27.00
100	Hirsch-Glas	2.80	2.80
300	Sächs. Glasfabr.	5.50	5.40
300	Sörnewitz	3.50	4.10
300	Walther	2.20	2.80
80	Wunderlich	20.75	21.00

Verschied. Industrie-Aktien

		heute	vorher
150	Chem. F. Heffenb.	4.50	4.80
200	Chem. F. v. Heyden	5.50	5.70
400	Gehe & Co.	7.50	7.80
625	Lingner	26.75	26.75
400	F. Schulz	32.00	32.00
20	Bamberger Kalko	3.40	3.65
200	Baumw. Zwickau	24.00	23.50
200	Chem. Spinn.	14.25	14.10
100	Dr. Näherin	11.25	11.25
80	Dörfeld	6.00	6.00
200	Feldkorn	23.40	24.00
850	Schäfer	—	—
850	S. Kammgarn	—	—
200	Zwick. Kammg.	34.50	30.00
125	Kosten Tuchf.	1.60	1.80
200	Gebr. Zschille	10.20	10.60
850	Ottersdorf	19.00	18.00
24	Kunstleder	2.00	2.10
50	Leder-Thiele	11.00	10.00
180	Färb. Münchberg	8.80	9.00
8	Jutespinn. Vers.	8.10	10.00
50	D. Werkstätten	1.10	1.00
—	Dresdn. Gardinen	4.40	4.00
—	Düngerhandel	1.20	1.25
100	Erzgeb. Dynamit	13.00	14.00
150	Europ. Hof	16.75	16.75
—	Kunst Groß	4.70	4.90
110	" May	14.60	11.60
120	Kunstdruck	2.80	2.80
100	Pramber	—	—
—	Oberl. Zucker	16.25	16.25
—	Paraffinfabriken	3.10	3.00
—	Plauener Spitzen	9.70	9.70
—	Plauener Gardinen	7.00	7.10
200	Polyphon	3.50	3.25
—	Rauhfaser	3.30	3.30
—	Emil Uhlmann	6.75	6.75
—	Valenciennes	14.50	14.50
150	Kp. Fr. Aug.-Mühle	1.60	1.50
60	Ver. Zünder	11.00	11.00

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240125/5
SLUB Wir führen Wissen.

Rentenmark

Gebr. Arnhold
Bankhaus

Günstigste Verzinsung von Einlagegeldern

Bei längerer Bindung größerer Beträge gewährleisten wir auf Wunsch
Wertbeständigkeit auf Dollarbasis

Dresdner Privat-Bank
Aktiengesellschaft
gegr. 1906 als Genossenschaft

Dresden
Grunaer, Ecke Zirkusstr. 21
Fernspr. 24811 Sammelnummer
Telegr.-Adr.: Privbank

Zweigniederlassung
Heidenau
Königstraße 30 b
Fernspr.: Heidenau Nr. 407, 487, 805

Wir verzinsen bei provisionsfreier Führung zu günstigen Sätzen

Rentenmark-Konten
Depositenkonten in Rentenmark } mit tägl. Verfügung oder auf bestimmte Zeit

Scheckkonten in Rentenmark

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

40839

Stadtanleihe Bad Gottleuba

Der unterzeichnete Stadtgemeinderat hat beschlossen, zur Errichtung von 24 Familienwohnungen eine Anleihe in Höhe von (41095

200 000 Goldmark

aufzunehmen, und zwar in beliebigen einzelnen Beträgen.

Die Stadt Bad Gottleuba ist schuldenfrei und besitzt rund 700 ha Wald, 260 ha Feld- und Wiesenland, eines Rathauses, eines städtischen Bergkellers, 3 Gasthäuser und 1 Städt.-Familien-Kaffeehäusern, eines Luthersteinhauses sowie einer Schwimmbade-Anlage und ausgedehnten Kuranlagen. (41095

Angebote werden an den Stadtgemeinderat zu Bad Gottleuba erbeten.

Stadtgemeinderat zu Bad Gottleuba, am 22 Januar 1924.
Hackebeil, Bürgermeister.

Wertbeständige Anlage.
Großes schlesisches Textilunternehmen nimmt laufend Beträge jeder Höhe auf kürzere od. längere Zeit mit höchster Verzinsung auf Dollarbasis. Offert unt. „B O 4067" an die Exped. dies. Blattes.

Die sicherste Kapitalanlage!
Wir haben unmelierte Aktien nur gut fund., gut beschäft. z. z. bewährt. Fachkenntnis geleit. Aktiengesellsch. abzugeb. Alexander S. Meyer u. Co., gegr. 1906, Dresden-N., Königsteinstr. 1. Tel. 30 117 u. 34 057. (6

Forderungen. größere, unausgeklagte, werden gekauft u. beliehen, evtl. kostenfrei ausgeklagt. Offert. unt. „E 100" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6

Textilgrosso- u. Detailgeschäft
(Provinzstadt nahe Dresden) sucht Uebernahme von
Kommissionslager
konkurrenzfähiger Firma. Laufende Umsatz garantiert. Hohe Sicherheiten vorh. Offert. unt. „H B 41096" Exped. dies. Bl.

20 % Rabatt
welcher von der Rechnung gekürzt wird
Schönstes großes, vorteilhaftes Lager in kompletten
Wohn-, Schlaf-, Herrenzimmern
Große Auswahl in Küchen u. Einzelmöbeln, mit Kleiderschränken, Kommoden usw. zu billigst. Preisen
Möbelhaus Union
Dresden-N., Alaunstr. 17

Kommissionsware gesucht
Lebensmittel f. Neukl. Marktstände, Konditoren u. Textilwaren, Radebeul. Offert. nach Lessingstraße 7, Stg. 1.

Sprechapparat
Reichsgrammophon, gut Bild, wenig gebraucht, zu Tauschen, Wettinerstr. 34.

100 Jahre Kantorowicz
Liköre, wie Allasch, Cherry und Blackberry-brandy, Cordial, Crem de Cacao, Curaçao, Gold-Orange, Maraschino, Mönchallräuter, Jubil.-Pommeranze, Prunelle, Reiterlikör und viele andere Sorten
C. Spielhagen, Großweinhandlung
Hauptgeschäft Annenstraße 9
Zweigstelle Bautzner Straße 9
Wiederverkäufer Rabatt 40880

Laxin-Konfekt
Bestd.: Zucker, Apfelmark u. Phenolphtal 0.12
Ueberall erhältlich.
Alleinige Hersteller
Bieber & Co.
G. m. b. H.
Frankfurt a. M. 926

Leipziger Messe
begehrenswerter Stand von 44 qm. Ausstellungsgebäude, Halle 18, zur Frühjahrsmesse ganz oder teilweise abzugeben. Näheres erbeten unter „H D 41065" an die Expedition dieses Blattes.

Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
DPVG
Auto-Benzin STRAX
LEIPZIG
Dufourstraße 16
Fernspr. 70681 :: Telegr.-Adr. Petronaft
Eigenes Büro und Lager in Dresden-N. am Bahnhof Neustadt
Auenstr. 2c Fernsprecher 22479

Mysta
Teilzahlung!
Anton Rückwald
Dresd.-N. 6, Albertstr. 38
Fernruf 14760

Kammerjäger
John Schröder & Sohn Dresden-A., Kaulbachstr. 3, 2. Fernsprecher 27668
Ausführung von Desinfektions- u. Ungeziefervertilgungsarbeiten jeder Art. Streng zuverlässige u. diskr. Bedienung. Solide Preise.

Mein diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
bietet Ihnen, wie in früher. Jahren, eine Fülle außerordentlicher Vorteile
Keine Reklamepreise, sondern Qualitätsware zu fabelhaft billiger Berechnung

Abteilung für Herren, Jünglinge und Knaben

Herr.- u. Jüngl.-Anzüge	von 17.50 an	Winterjoppen	von 3.90 an
Knaben-Anzüge	5.75 „	Knaben-Sweater	„ 0.68 „
Herren-Hosen	3.90 „	Hosenträger	Paar „ 0.23 „
Breeches-Hosen	4.50 „	Mützen	„ 0.75 „
Wint.-Schlüpf. u. -Ulster	„ 11.75 „	Hüte	„ 0.50 „
Knaben-Winter-Mäntel	„ 4.25 „	Selbstbinder	3 Stück „ 0.95 „

Abteilung für Damen, Backfische und Kinder

Wintermäntel i. schwarz u. farb.,	v. 5.90 an	Pelzkragen	von 4.90 „
Kinder-Mäntel	„ 3.50 „	1 Restposten Blusen	„ 2.70 „
Kostümröcke in prakt. Stoffen	„ 3.50 „	1 Restp. Damenkleid. in Volle etc.	„ 6.75 „

Wollwaren

Rodelgarnituren für Kinder Schal und Mütze . . . . von 3.50 an	Rodelgarnituren für Knaben Sweater, Schal u. Mütze . von 5.90 an

Teilzahlung gestattet! Beachten Sie meine reichhaltigen Auslagen!

Modenhäuser
Max Schnurpel
Leipziger Straße 89|91
Altrenommiert. Spezialgeschäft für Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung
40868

Versteigerung.
Freitag den 25. Januar vorm. 10 Uhr gelangen Seerstraße 7, bei Krocker
Möbel, Kleidung, Wäsche, Schuhwerk u. v. Hausrat
zur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung. Besichtig. von 8—10 Uhr vorm.
Julius Krocker, Versteigerer u. Schätzer.
Inh. Otilie Krocker, Seerstr. 7. Tel. 29777

Wagenbauer Stellmacher
Streikl. Herren d. Branche, m. beiten Beziehungen zu Fachkreisen, können ihren
Verdienst leicht erheblich vergrößern.
Es handelt sich um von leistfähiger Großfirma hergestellte Gerätschaftsteile (Nägel, Schraube u. Einzelteile). Angeb. m. Bild u. Lebenslf. sowie Gehaltsanspr. sind zu richten unt. „O S 8000" an die Exped. dies. Bl.

Briesnitzer Zitrone u. Himbeer
jetzt wieder mit Zucker zu haben
erfrischend
bekömmlich
nahrhaft
Briesnitzer Stahlquelle. Fernspr. 18008

Rauchtabake
billig an
Händler
Mittelschnitt p. Pfd. von M. 1.82 an
in der
Fabrik-Niederlage
34 Rechtstr. 34.

Einkauf von Tabakwaren — Vertrauenssache
Meine Spezialität Original-Größe
1. Sortierung . . . Stück 12 Pf. 2. Sortierung . . . Stück 8 Pf.
Wenden Sie sich bei Bedarf von **Zigarren, Zigaretten und Tabak** an die altbewährte Firma von
W. Beutner Nachf. Br. Holz nur Zahnsgasse 3 (nahe der Seestraße)
Reelle Bedienung, enorm billige Preise Wiederverkäufer höchste Rabatte

Versäumen Sie nicht die enorm günstige Einkaufsgelegenheit meines großzügigen
Inventur-Ausverkaufs
Diese wenigen Beispiele äußerster Preiswürdigkeit müssen Sie überzeugen:

HERREN-Sakko-Anzüge	jetzt 39.—, 19.—,	9.90
„ -Hosen	jetzt 12.—, 6.90,	3.50
„ -Joppen	jetzt 19.—, 12.—,	9.90
„ -Gummi-Mäntel	jetzt 39.—, 29.—,	19.—
„ -Windjacken	jetzt 25.—, 15.—,	12.—
JÜNGLINGS-Sakko-Anzüge	jetzt 29.—, 15.—,	9.90
„ -Hosen	jetzt 6.90, 4.90,	2.90
„ -Gummi-Mäntel	jetzt 25.—, 19.—,	15.—
KONFIRMANDEN-ANZÜGE	jetzt 39.—, 25.—,	19.—

Nur gediegene **Konfektion**
Nur erprobte gute **Qualitätswaren**
Pelze und Leder jetzt enorm billig!

HERREN-Ulster und -Paletots	jetzt 35.—, 19.—,	8.90
„ -Breeches	jetzt 12.—, 6.50,	4.50
JÜNGLINGS-Schlüpfer u. -Paletots	jetzt 29.—, 15.—,	9.90
„ -Breeches	jetzt 9.90, 6.90,	3.90
KNABEN-Schlüpf-Jack., -Anzüge	jetzt 15.—, 9.50,	4.90
„ -Wasch-Anzüge	jetzt 9.90, 6.90,	3.90
„ -Wasch-Blusen	jetzt 7.90, 3.50,	1.90
„ -Leibchenhosen	jetzt 5.50, 2.50,	1.50
„ -Schul-Anzüge	jetzt 35.—, 15.—,	7.90

Ausverkaufs-Angebot m. Maß-Abteilung
SAKKO-Anzug nach Maß . . 79.—, 89.—, 98.—
Garantierter Sitz — Gute Verarbeitung

SIE KÖNNEN SICH DIESE BILL. AUSVERKAUFSPREISE DURCH ANZAHLG. SICHERN

STOFF-RESTE für Anzug, Ulster und Kostüm
per Meter M. 1.90 2.90 5.90 7.90 usw.
nur gute, haltbare Stoffe

Farb. Oberhemden mit 2 Kragen 5.90 Weiße Oberhemden 5.90 Nachthemden mit Bes. 5.25 Taghemden 4.90 Wollgem. Unterhosen 2.90 Stepphüte 0.95

Besichtigung in Ihrem eigensten Interesse erbeten! Kein Kaufzwang!

Kaufen Sie meine Sparbons!
ESDERS
Kaufen Sie meine Sparbons!
Dresden, Prager Straße — Ecke Waisenhausstraße

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240125/6

Tietz

Textilien-Ausstellung

Freitag * Sonnabend * Montag

Kleiderstoffe

Cheviot — reine Wolle — i. verschied. Farben, 130 cm breit . Meter 2.60, etwa 90 u. 100 cm breit . . Meter **2.40**

Kammgarn-Cheviot prachtvolle Kleiderware in marine und schwarz, etwa 105 cm breit . . Meter 3.90, etwa 90 cm breit . . . . Meter **2.90**

Popeline — reine Wolle — schöne Kleiderware in vielen Farben, etwa 105 cm breit . . Meter 3.90, etwa 90 cm breit . . . . Meter **2.90**

Gabardine — reine Wolle — für Kostüme und Kleider, in marine und schwarz, etwa 130 cm brt., Mtr. **5.75**

Kostümstoff — reine Wolle — prachtv. Qual. in blau, hellgrau u. modefarbig, mit schönen Nadelstreifen, 130 cm breit . . . . . Meter **4.25**

Blusenstoff — Halbwolle — in schönen Streifen u. guter Qualität, etwa 70 cm breit . . . . Meter **1.40**

Blusenstoff Popeline mit schönen kunstseidenen Streifen, etwa 70 cm breit . . . . Meter **1.85**

Rockstreifen dunkelblau Grund, mit schönen Streifen, etwa 100 cm breit . . . . Meter **2.25**

Mantel-Flausch — reine Wolle — mollig warme Qualitäten etwa 130 cm brt., Meter 5.50, 3.75 und **2.75**

Velour de laine — reine Wolle — in schön. Streif. f. Kostüme u. Röcke, etwa 130 cm breit . . . . Meter **4.50**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. leder, verstärkte Spitze und Ferse . . . . . Paar **0.49**

Damen-Strümpfe Seidenflor, farbig, Doppelsohle und Hochferse, Paar **0.95**

Damen-Strümpfe 1×1 gestrickt, schwarz, richtige Frauenlänge, sehr haltbar . . . . . Paar **0.95**

Damen-Strümpfe Mako schw., kräftige, gute Qualität, verstärkte Sohle und Ferse . . . . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, schwarz und moderne Farben, Doppelsohle und Hochferse . Paar **1.45**

Damen-Strümpfe Wolle platt., schw., verstärk. Spitze u. Ferse, Paar **1.45**

Damen-Strümpfe 1×1 gestrickt, Baumwolle, schwarz, pa. Qualität, Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Seide (Chapp.), moderne Farbentöne . . . Paar **2.95**

Herren-Socken Baumw. kräftige Ware, teils feinfarbig . Paar 0.55, **0.45**

Herren-Socken plattiert Wolle, grau, starke Strapazier-Qual., Paar **0.95**

Herren-Socken prima Seidenflor, in modernen Farben, verstärkte Spitze und Ferse . . . . Paar **1.25**

Herren-Socken reine Wolle, verstärkte Spitze und Ferse . . Paar **1.45**

Damen-Bekleidung

Zephirblusen Hemdform, teils gestreift, teils einfarbig in lila, blau und grün . . . 8.75, 6.50, **4.50**

Flanellblusen aus dunklen, warmen, molligen Stoffen, Hemdf., 6.75, **5.90**

Hemdblusen (Kristalline-Seide), in schönen Streifen . . . 18.50, **14.50**

Kostümröcke gestreift, solide, feste Stoffe, hell und dunkel . . **3.95**

Kostümröcke solide feste Stoffe, in dunklen Farben **6.90**

Kostümröcke Ia reinwoll. Cheviot in Falten gelegt, Damen- u. Backfischgrößen **7.75**

Kostümröcke heller Fischgrat, Sportform, mit aufgesetzten Taschen **9.50**

Kinder-Bekleidung

Kinder-Barchentkleidchen viele Formen u. Farb., Gr. 40 3.90, (jede weitere Größe steigend) **2.95**

Kindermäntel (Flausch) i. versch. Farben, weite Formen Gr. 60 8.—, (jede weitere Größe —.50 mehr) **4.50**

Backfischmäntel (Flausch) in allen modernen Farben, teils mit Krimmerbesatz . . . 19.50, 14.75, **9.75**

Backfischmäntel (Vel. de laine) in hellen und dunklen Farben, teils mit Pelzbesatz . . . 75.—, 55.—, **39.—**

Restbestand
Kinder-Waschkleider
in Voile, Froitté, Crêpe, bwl. Musseline
Serie I **4.75** Serie II **6.75** Serie III **9.75**

Mollige Mäntel

modernste Formen, Flausch und englische Art **19.50 16.50 14.75 12.75**

Mäntel (Velour de laine), schwere Ware, gute Formen, in allen Farben 49.—, 39.—, 24.—, **19.50**

Mäntel (Astrachan u. Krimmer) schwere Ware, auf Ia schwarzem Futter . . . . . 79.—, 69.—, **49.—**

Jackenkleider in Cheviot, Twill, Gabardine, marine und schwarz, Gürtel- und Frauenformen 55.—, 35.—, **19.50**

Wollkleider Ia Cheviot, teils Stickerei, teils Tresse 18.50, 16.50, **14.50**

Handschuhe

Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, farbig, mit angerauhten Mützchen **0.95**

Damen-Handschuhe Leder-Nachahmung mit eleganter Steppnaht, prima Qualität **1.25**

Damen-Handschuhe m. Seidenplüschfutter, 2 Druckknöpfe und elegante Aufnahl **1.95**

Herren-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, gute Qualität . . **1.25**

Herren-Handschuhe reine Wolle, grau u. braun Jacquardmuster **1.45**

Herren-Handschuhe Trikot, grau und braun, Leder-Nachahmung, haltbare Qualität . . . 1.25 u. **0.75**

Kinder-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, alle Größen **0.45**

Konfekt.—Weißwaren

Tüllschleifen schwarz, uni und schwarz mit bunt. Streifen, Stück **0.10**

Damen-Selbstbinder weiß und farbig . . . . . Stück **0.25**

Fichu- und Blusenkragen schwarz gest. u. mit Spitzengarn. **0.25**

Metallgürtel extra weit, für Mäntel u. Kleider, Stück 0.75, 0.50, **0.25**

Trikotagen

Herren-Hemden Vigogne, gute Qualität, alle Größen **2.75**

Herren-Hemden prima wollgemischt, in allen Größen und Halsweiten **3.50**

Herren-Hosen makofarbig, feinfädiges Gewebe **1.45**

Herren-Hosen Vigogne, in allen Größen vorrätig **2.25**

Herren-Hosen gefüttert, starke Winterware **3.95**

Herren-Einsatzhemden mako gebleicht, mit neuesten Rips- und Zephir-Einsätzen, Ersatz für Oberhemden 4.50, **2.75**

Herren-Artikel

Oberhemden hellfarbig und mod. Streifen **5.50**

Oberhemden prima Perkal, mit Faltenbrust und 2 Kragen **6.75**

Flanell-Sporthemden hell und dunk. gestreift, mit dazu pass. Krag. **4.75**

Herrenkragen weich, Piqué und Rips, nur gute Stoffe und Sitz . . **0.25**

Strickbinder Kunstseide, viele moderne Farben **0.45**

Seidenstoffe

Crêpe de Chine 100 cm breit, in vielen hundert Farben
Serie I Mtr. 13.50 Serie II Mtr. 10.50 Serie III Mtr. **7.75**

Kleider-Taffet-Musseline 85/90 cm br., aparte Kleiderfarben
Serie I Mtr. 9.75 Serie II Mtr. **6.50**

Foulard-Seide 90 cm
Serie I Mtr. 9.75 Serie II Mtr. **6.75**

Kleider-Messaline 83/85 cm br., in vielen aparten Farben, auch für Abendkleider
Serie I Mtr. 9.75 Serie II Mtr. **7.50**

Waschstoffe

Kleider-Musseline 75 cm breit, vorzügliche Qualität, verschiedene Muster . . . . . Meter **0.65**

Kleider-Musseline etwa 80 cm breit, in wunderhübschen Mustern und Farben . . . Meter 1.05, 0.95, **0.90**

Kleider-Voile 110 cm breit, hell- und mittelgrundig, moderne Kleidermuster . . . . . Meter 1.35, **1.25**

Voll-Voile 100/110 cm br., wunderbare Muster, in weiß, marine, blau, fraise, koralle . . . Meter 2.50, **1.95**

Woll-Musseline prima reine Wolle, in schönen Kleidermustern Meter **1.75**

Wollwaren

Sportwesten für Damen und Herren, reine Wolle, in verschied. aparten Farben **9.50**

Sportwesten prima Qualität, in eleganten Ausführungen u. großer Farbenpracht **17.50**

Sportwesten in reichhaltigem Farbensortiment, einfarbig und gestreift **27.50**

Sport-Garnituren für Herren und Damen, 3teilig, mit Schal u. Mütze, glatt gestrickt und gerauht **27.50**

Jumper für Damen u. Mädchen, Handarbeit, offen u. geschlossen zu tragen **9.75**

Kinder-Rodelgarnituren 3- und 4teilig, prima Qualität und schöne Farben . . . 10.50, **7.50**

Kinder-Garnituren Schal mit Mütze, in reichhaltiger Auswahl **0.95**

Garnituren Schal mit Mütze, weiß und farbig, prima Qualität . **1.95**

Strickjacken für Damen, reine Wolle, einfarbig, mit eleganter Bordüre **14.50**

Posten **Seidenband** etwa 13 cm breit, in hübsch. modernen Streifen, Meter **1.35**

Außerordentlich niedrige Preise in unserer Riesen-Abteilung
Damen-Leibwäsche
Preise in Goldmark

Gesamtgut

Mengenabgabe vorbehalten

Mengenabgabe vorbehalten

Mein Inventur-Ausverkauf

bietet auch jetzt wieder allen Liebhabern von **erstklassigen** und **geschmackvollen** Waren die von früher bekannten Vorteile durch **außergewöhnlich herabgesetzte billige Preise**

Gustav Tuchler Nachf. = Herren-Modewaren = Johannstr. 2.

Stellen finden

Männliche

„Neue Stuttgarter"
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft
Dollar-, Goldmark-, Rentenmark-Vers.

Bezirksleiter

gesucht f. mehrere sächsische Bezirke. Ausdauernde Herren, entwicklungsfähige, selbständige Stellung bei direktem Verkehr. Bewerbung mit Lichtbild an den Vorstand in Stuttgart.

Tee und Vanille!
Wir suchen für Sachsen einen äußerst
rührigen Vertreter.
Gefl. Angebote nur von Herren, die einen Erfolg nachweisen können, erbitten
C. H. Meyer & Co.,
Tee-Import, Hamburg, Schwanthorst.

Zum Besuch der Kurzwaren-Geschäften u. Exporteure suchen wir
gewandten Vertreter
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde.

Tüchtige Reisende
gegen hohe Provision zum Besuchen von Privatkundschaft gesucht. Ang. u. „K 655" Ala Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Oberreisende mit Kolonne
ges. z. Besuch v. Privatkundschaft m. leichtverkäuflichen Textilwaren (Wäsche und Sanitäres). Offert. unt. „D H 340" an Rudolf Mosse, Dresden.

Reisender
z. Besuch von Groß- u. Kleinhandlungen der Lebensmittelbranche für leicht absetzbaren Artikel [illegible] sofort gesucht. Gustav Scholze, Kolonialwarenhandlung, Zittau.

Bei Kolonialwaren- u. Produktengeschäften eingef. Herren z. Mitnahme unserer erstkl. Bedarfsartikel gesucht.

Sehr guter Verdienst.
Näheres tägl. 4—6 Uhr. Lowe, Fabriklager Holbeinstr. 79, pt. [illegible]

Händler und Verkäufer
für brillante Neuheit „Frühlings-Streichholzschachtel-Hülle", aus echtem Metall, an allen Plätzen gesucht.
M. Thiele, Zittau, [illegible]straße 30.

Meister
von Schreibmaschinenfabrik
gesucht. Bedingung: Langjährige Erfahrung im Schreibmaschinenbau. Ausf. Ang. unt. „M W 4106" Exped. dies. Bl.

Werkführer
energisch, erste Kraft, in Dauerstellung ebenfalls gesucht. Nur Herren mit großer Erfahrung in Maschinen für Pappen- u. Tabakbearbeitung, Vertraute in Akkordwesen u. Kalkulation. Ausf. Angebote u. „M P 4200" Exp. d. Bl.

Geübte Zuschneider
ein perfekter
Maschinenzwicker
für feine Damenarbeit sofort gesucht.
Lippert & Co.,
Bergmannstraße 23.

Straßenhändler, Hausierer
gesucht für großen Posten leicht absetzbare Ware.
Hage & Wagner,
Innere Plauensche Straße 14, p.

Jung. kräft. Mann
ehrlich u. zuverlässig, sofort gesucht. Angeb. unt. „H K 5781" an die Exped. dies. Bl.

Erstklassiger, perfekter
Zuschneider
vornehme Erscheinung, für feine Herrenmaßschneiderei per [illegible] gesucht. Offert. unt. „K 206" Fil. [illegible]straße 19.

Tüchtige
Oberleder-Zuschneider
stellen sofort ein
Graf & Lehmann, Schuhfabrik,
Mabenitzer Straße 60.

Versicherungs-Lehrling
Zur gründlichen Ausbildung als Versicherungsbeamten stellen wir Ostern einen Lehrling ein, dessen Schulzeugnisse Befähigung erwarten lassen und der wirkliche Lust zum Fache und Lernen mitbringt. Offert. unt. „H N 5780" Exped. dies. Bl.

Tüchtige selbständige
Monteure
für Werkzeugmaschinen
sofort gesucht. Offert. unt. „N O 13004" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kaufmänn. Lehrling
findet Aufn. in Fabrikgesch. Dr.-Herr. Schrift. Offert. u. „G N 5788" Exp. d. Bl.

Lehrling
zur Ausbildung als Instrumentenmacher für Ostern gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr nachmittags.
Oscar Victor, Wallstr. 21.
Abtlg. Werkstätten f. künstlerisch. Lauten-, Gitarren- u. Mandolinenbau.

Tabakwaren-Großhandlung sucht
Provisions-Vertreter
f. eingeführte Tour. Dresden u. Umgeb. Zuschrift. erb. u. „G N 5790" Exp. d. Bl.

Arbeits- bzw. Laufbursche gesucht Neue Gasse Nr. 90.

Anwaltskanzlei
nimmt für Ostern 24
Lehrling
auf. Ang. unt. „R 3 5726" Exp. d. Bl.

Inserat-Vertreter repräsentable Herr., Großhandelsvertreter, in Fabrik- u. Exportkr. bek., eingef. v. erst. Verlag sof. bei hoh. Prov. ges. Ang. „G 4066" Exp. d. Bl.

Malerlehrling
in Kost u. Logis für Ostern sucht M. Büher, Malermeister, Kamenz i. Sa.

Eingeführte
Provisions-Reisende
f. Seife u. Seifenpulv. sof. ges. Off. u. „m 18" Fil. Bautzner Straße 21.

Oberbeamter
wird für Akquisition u. Organisation von deutscher Pferde-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gesucht. Ausreichende Gehälter u. Spesenbezüge zugesichert. Gef. Off. unt. „B N 184" Invalidendank Ann.-Exped. Berlin W. 8. [illegible]

3 M. tägl. verd. Sie m. e. [illegible] Anf.-stag. Schade, Hindenburgstr. 18.

Kriegsbeschädigte
redegew., f. l. Reisetätigk. g. h. Verd. erlaubt [illegible] Off. u. „G H 5785" an die Exp. d. Bl.

Zuverl. Schweizerjungen
zu sofort. Antritt gesucht von Hoyer u. Humann, [illegible] Knabe, d. Lust hat

Sattler u. Tapezierer
zu werd., find. Ostern gute Lehrstelle. Kost u. Wohn. b. Meister. Off. u. „G N 5735" an die Exp. d. Bl.

Tücht. Friseurgeh. ges. Meiter, Großenhain. Str. 160.

Ein mit der Schuhwarenbranche vertrauter, [illegible]

Mann
gesucht. Off. „d 83" an Fil. Hauptstr. 1.

Lehrling
Sohn achtb. Eltern, auf Kontor einer Maschinenfabr. gesucht. Off. „ee 196" Fil. Marienstr. 28.

Weibliche

Kontoristin
Anfäng., Stenogra., gesucht, 1. 2. gesucht. Gef. Off. u. „H 33" Fil. Borsbergstr. 31.

Verkäuferinnen
Hausmädchen finden kostenlos Stellung durch den Nachweis der Stellenvermittlung. [illegible]

Jüngere Stenotypistin
per sof. ges. Schriftl. Bewerb. m. Gehaltsansprüchen an [illegible] Dresden-Laubegast.

Geübte Hosenträger-Näherinnen
f. Heimarbeit gesucht. Vorzustell. v. 10—11 [illegible]

Geübte Heimarbeiterinnen f. eins. Hemden ges. Mühlenstr. [illegible]

Geübte Zuarbeiterin für Taillen gesucht. [illegible]

Lehrmädchen
f. bald od. Ostern gesucht. Corsetfabrik, Neue Gasse 34.

Ges. f. 1. März in gute dauernde Stellg. ein durchaus ehrl. selbst. **Hausmädchen.** Vorzustell. Strehlen, [illegible]

Frisiermodelle ges. [illegible]

Hausmädchen, 17—18 J., ges. [illegible]

Saubere **Bedienung** gesucht Königsbrücker Straße Nr. 81.

Blumenarbeiterinnen
perfekt in Handfassen, für sofort auf Arbeitssaal gesucht.
Arno Müller, Reitbahnstraße 37.

Jüngere Kontoristin
sicher im Rechnen, bew. in Kontorarbeiten, sofort gesucht.
Kaufhaus L. Hoffmann, G. m. b. H.,
Kesselsdorfer Straße 20.

Tüchtige
Putz-Direktrice
oder erste Putzarbeiterin in gute Stellung für sofort nach Jena gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe unt. „H N 5799" an die Exped. dieses Blattes.

Weißnäherinnen
perfekt in Blusenhalten, Korsetts und Leibbinden, ges., auch Heimarbeiterinnen. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an
Hermann Rudel & Co.
Dresden-N., Holzhofgasse 4—6.

Heimarbeit
in Filetstricken zu vergeben. Mit Einwohnermeldeamt [illegible] 30. 4. Uhr.

Stepperin u. Arbeitsmädchen
(15—16 J.) suchen Otto Ernst u. Söhne, Schuhwarenfabrik, [illegible]

Für Heimarbeit
Deckchenstrickerinnen
für dauernd gesucht. Offert. niederzul. u. „H N 5798" in der Exped. dies. Blattes.

Färberin
suchen
Heymann u. Friedlaender, Blumenfabrik, Chemnitzer Straße 4a.

Zuverlässige, tüchtige
Wirtschafterin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht. Vorzustellen abends 6—8 Uhr.
Restaurant Albertshof, Gebaurstr. 7.

Suche per 1. Februar 1924 perfektes
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen. Offerten erbeten unt. „ee 177" an die Filiale Marienstraße 28.

Erstklassige, tüchtige
Kaffeeköchin und Kaltmamsell
Hotel Europäischer Hof gesucht.

Perfekte Köchin
für erstklassige Privatklinik für sofort gesucht. Offert. unt. „ee 195" an Filiale Marienstraße 28.

Perfekte Köchin sowie 1 Waschmädchen
gesucht. Vorzustellen Sonnabend nachmittags 4 bis 6 Uhr.
Frau Hertel, Hotel „Royal", Antonstraße 5.

Wegen Verheiratung m. jetzigen
Hausmädchens
suche ein 20—25jähr. ehrl. m. Kochkenntnissen in gute Stell. z. 1. Februar od. sp. Fleischerei Näke, Grunaer Straße 4.

Ordentl. Mädchen,
nicht unt. 17 J., fürs Haus u. Geschäft ver bald od. spät. gesucht. Arno Schmiedel, Fleischermstr., Kötzschenbroda, am Bahnhof.

Tüchtige Stütze
gesucht sofort. [illegible]

14—16 J. Mädchen
ges. Fröbelerin 2. Kl. [illegible]

Mädchen
v. 1. 2. gesucht für
Gärtnerei
Kanonenstraße 48. [illegible]

Ges. Mädchen wegen Erkrankung des jetzig., 1. [illegible]

17—18 J. Hausmädchen ges. [illegible]

Aufwaschmädchen
sucht Hotel Victoria, Bismarckstraße.

Für kl. Haushalt m. Küche, Kind [illegible] Mädchen 16—18 J. als Aufw. [illegible]

Bess. Hausmädch.
Ausw., einfache Stütze ges. [illegible]

Sauberes, tüchtiges
Hausmädchen,
nicht unt. 20 J., per 1. Febr. gesucht. Sohl, [illegible]

Ein älteres Mädchen
od. alleinst. Frau, fleißig u. ehrlich, zur Stütze der Frau bei gesucht. Hausmädchen noch vorhanden.
Richters Gasthof,
Kötzschenbroda-Kötitz.

Hausfrauenverein
vermitt. Köch., Stütz., Stubenmädch., [illegible]

Saub. Aufwartung
f. einige Stund. früh gesucht Weiß, [illegible]

Aufwart. 2mal wöch. ges. [illegible]

Aufwärterin f. vormittags wird gesucht [illegible]

Aufwartung gesucht [illegible]

Saubere, ehrliche
Aufwartung
wöchentlich 2mal ges. [illegible]

Aufwartung
ges. Moltkestr. [illegible]

Aufwartung
ges. Borsbergstr. 26. [illegible]

Stellen suchen

Männliche

Prima Kessel-Dauerwelle u. Ondulierer [illegible]

Reklame-Zeichner, Stelle, ges. [illegible]

Junger Reisender
sucht z. Ausnutzung seiner Reisetätigkeit in Sachs. Vertretung einiger Artikel der Hausr.-Branche. Off. unt. „d 85" an die Fil. Hauptstraße 1.

Tücht. Werkmeister
firm in d. mod. Arbeitsmethod. d. Neu- u. Automatenbr., sucht, [illegible]

Kräft. jg. Mann 21 J. [illegible]

Jg. Tischlergeselle
sucht Stellung. Gef. Angebote erbittet [illegible] Grübner, Leipzig i. Sa., [illegible] Nr. 14.

Suche für m. Sohn, [illegible]

Kaufmänn. Lehrstelle
Ostern d. J. Werte Zuschriften erb. unt. „d 97" an die Filiale Bergmannstraße 9.

Junger Mann, 26 Jahre, ledig, anderm. Schlosser u. Elektromonteur, Führerschein Klasse 2 u. 3b, sucht Stell. als Chauffeur. Übernehme auch Dienst- oder sonstige Nebenarbeiten. Werte Angebote bitte zu richten an Ing. Böttcher, Weißenborn bei Freiberg.

Suche für meinen Sohn, mit guten Schulkenntnissen, jetzt Handelsschüler,
kaufmännische Lehrstelle.
Weltlicher Vorort bevorzugt. Offert. unt. „G S 5809" Exped. dieses Blattes.

Weibliche

Selbstg. Buchhalterin
firm in amerik. Buchführ., perf. u. [illegible]

Telephonistin
sucht Stellung. [illegible]

Lagerist in [illegible]

Jg. Dame (Privatsekretärin) [illegible]

Vertrauensstellung
[illegible]

Junge Dame
20 J., zuverlässig u. geschäftsgewandt, sucht Wirkungskreis, am liebsten bei Arzt oder Zahnarzt als Hilfe [illegible]

Mädchen
25 J., sucht Stellung für sof. [illegible]

Mietgesuche

2. Ehep. Beamte, 1 leere Zimmer mit Kochgel. [illegible]

Verwit. Frau sucht einf. möbl. Zimmer od. Schlafstelle. [illegible]

Jung. Ehepaar sucht 2 leere Zimmer mit Küchenben. [illegible]

Solid. Herr sucht [illegible]

Dame sucht für 1. 2. [illegible]

Möbl. Zimmer
Nähe Tharandter Str., möbl. [illegible]

Ingenieur sucht 1. sch. [illegible] möbl. Zimm., Nähe [illegible]

Ges. jg. Mann sucht sof. möbl. Zimmer, Off. [illegible]

150 qm groß. schöne helle
Parterre-Büroräume
(evtl. m. Wohnung) sowie groß. Lagerraum, [illegible]

Möbl. Zimmer ges., [illegible] Altmarkt 14.

Schlafstelle
sauß., ungest., Nähe [illegible]

Klein. leer. Laden ges. [illegible] Filiale Leipziger Str. 32.

Niederlage
möbl. m. Wasser u. Heizanlage, in Striesen sofort ges. Ang. erb. u. „G N 5727" an die Exp. d. Bl.

Selbst. Kaufmann (Branntwein) sucht

2 oder 3 leere Zimmer
mit Kl. Raum o. Küche od. Kochgelegenheit. Striesen, [illegible] bevorzugt. [illegible]

Möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, ungestört, von Kaufmann, möbl., Zentrum, per sof. gesucht. Angebote unt. „H G 5770" Exped. dies. Bl.

Büroräume
2 oder 3 Zimmer, Nähe einer Bank, in Altstadt gesucht. Büromöbel werden evtl. mit übernommen. Offert. unt. „H E 5750" an die Exped. dieses Blattes.

Zur Gründung eines
Herren-Konfektions-Geschäftes
werden in bester Lage
große Geschäftsräume
sofort gesucht. Abstand kann auch ohne Kapital beteiligt werden.
W. Hamburger & Co.,
das führende Haus d. Herrenmoden
Breslau, Schweidnitzer Str. 9.

Lager- u. Büroräume
Wir suchen per sofort ca. 2—300 qm helle, trockene Büro- u. Lagerräume. Offerten mit genauer Angabe unt. „H W 4097" an die Exped. dieses Blattes.

Ca. 150 qm Gewerberäume
für ruhigen Betr. per sofort gesucht. Blasen, Striesen bevorzugt. Evtl. Mitl. Uebernahme d. Gebäudes. Angeb. unt. „H O 5794" an die Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten

Administrator und Hausmann
für Wohnhaus in Leipz. Vorstadt gesucht. Angeb. erb. „ee 197" Fil. Marienstr. 28.

Tauschgesuche

Umzugsvergütung.
Biete: 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Mädchenkammer, 2 Balkons, elektr. Licht, neu vorgerichtet, in der Altendorfer Straße 1. Etage. Suche: 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich vorgerichtet. Gegend Münchner Hauptbhf.-Viertel erwünscht. Offert. unt. „H S 5746" Exped. dies. Bl.

Suche: 3- od. 4-Zimmer-Wohn., Nähe Zentrum. Biete: schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Wohnküche, reichl. Zubehör, Garten, Reicker Str. 67b, part., Miete 450 M., od. 2-Zimmer-Wohnung, Zubehör, Freital-Deuben, [illegible] Dresdner Str. 100, 2., Miete 240 M., bei Hebenstreit, daselbst Auskunft

Nur I. Etage
Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
1 Töpferstr. 1
Ecke Augustusstraße
Sie
kaufen daselbst zu denkbar
billigsten Preisen
moderne Herren- und Damen-
Kleidung
aller Art
Spez.: Continental-Gummi-Mäntel
1 Töpferstr. 1
Nur I. Etage

Wohnungstausch.
Biete: [illegible]

Verschiedenes

Arme Frau, die Lust hat, [illegible]

Kaffee
frisch geröstet [illegible]
rob. Pfd. 160, 200, [illegible] u. 280, geröst. [illegible] 240, 280 und 320
Betto-Tee [illegible]
Kakao [illegible]
Backpflaumen [illegible]
Sevilla-Feigen [illegible]
[illegible] Pfd. Weizenmehl [illegible]
Noack
3 Friesengasse 3

Gewaltiger Andrang
war die Antwort unserer Kunden!

Wir bringen wie am ersten Tage unseres großen Inventur-Ausverkaufs in allen Abteilungen noch immer die enorm billigen Preise für Qualitätswaren. Die Lager sind gut sortiert. Machen Sie von diesem Angebot weitgehendsten Gebrauch

Wiener Schürzen primo Water, mit Volant 2.45	**Klubwesten** reine Wolle, wundervolle Farben . 14.50, 11.80	**Damen-Strümpfe** K.-Seide, nur farbig . . 1.65	**Köper-Barchent** weiß, 80 cm breit, 1.15, 98 ₰	**Musseline** für Kleider usw., viele Muster . . 1.35, 1.15, 98 ₰	**Uebergangsmäntel** eleg. Verarb., Covercoatfarb. 21.50, 18.50, 14.75
Wiener Schürzen geblümt Kretonne, mit Volant 2.75	**Oberhemden** weiß u. moderne Farben 8.50, 6.50, 4.90	**Damen-Strümpfe** schwarz u. lederfarbig, engl. lang . 68, 48, 38 ₰	**Handtuchdrell** rein Leinen, schwere Drellware 1.10	**Blusenstoffe** mit schönen L.-Seidenen Streifen 1.80	**Kleider** rein Kammg. u. Cheviot 24.50, 14.50, 12.50
Wiener Schürzen geblümt, extra weit, prima 3.50, 3.25	**Herren-Socken** grau, schwer, gekrickt 45, 38 ₰	**Stickerei-Volants** f. Unterröcke, ca. Hemdb. m. Einl. u. Säumb. Mtr. 95 ₰	**Perkal** für Oberhemd. u. Blusen prima . . . 1.35, 1.25, 1.10	**Kleiderstoffe** rein Wolle, f. d. Konfirmation, schw. u. farb. 2.85, 1.95	**Pelzkragen** moderne Formen 12.50, 10.50, 8.50
Knaben-Schürzen gestreift, farb. Belab. 1.95, 1.20	**Herren-Socken** gestr. schwere reine Wolle schw. u. kamelhaarfarb. 1.65, 1.45	**Wäschebesätze** Bogen und Bändchen Stück 10 Mtr., 80, 60, 40 ₰	**Roh-Nessel** gute Wäsche-Qualität 90, 85, 78 ₰	**Homespun** schwere Kostümware, 140 cm breit 3.60	**Untertaillen** Batist m. feinen Stickerei 2.75, 1.95, 1.45
Sporthemden für Knaben, 60 cm lang 1.95	**Damen-Strümpfe** reine Wolle, Kaschmir 1.65	**Stickereien** wundervolle Ausführ., St. 9.20 Mtr., 4.85, 2.75, 1.85, 95 ₰	**Voll-Voile** ca. 115 cm breit, alle Farben 1.90	**Kleiderröcke** mod., teils reine Wolle 8.50, 7.50, 5.40, 3.60	**Beinkleider** u. Hemden, ca. Wäschestoffe 2.65, 2.45, 1.55

Wilsdruffer Str. 32—34 **Kaufhaus Borinski** G. m. b. H. Wilsdruffer Str. 32—34

D-N-N-Sport

Turnen

Hauptversammlung der Gauvorturnerschaft des Dresdner Turngaues

In den Gesellschaftsräumen des TV. für Neu- und Antonstadt versammelten sich gegen 100 Turnwarte und Vorturner des Dresdner Turngaues zur diesjährigen Hauptversammlung, der als Ehrengäste zweiter Kreisturnwart Rothe, Gauoberturnwart des Mittelelbegaues Wähmann und Gauvertreter Adler beiwohnten. In dem eingehenden Jahresberichte behandelte der Vorsitzende Gauoberturnwart Irmischer alle turnerischen Veranstaltungen des Männerturnens, die im vergangenen Jahr im Gauverband Dresden und Umgebung und im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit „Spiel und Sport" durchgeführt wurden, gab einen Rückblick über die Beteiligung des Gaues beim 13. Deutschen Turnfest in München und schloß mit einem Ausblick auf die neue Jahresarbeit. Über die Tätigkeit auf den weiteren Einzelgebieten des Turnens berichteten Brockmeier über das Altersturnen, Hessel über das Frauenturnen, Haberkorn über das Jugend- und Kinderturnen, Erich Meißner über das Schwimmen, Kuno Blunabell über die Spiele und Hellmuth Müller über das volkstümliche Turnen im Gau. Die Wahlen ergaben bis auf den Gauturnwart für Altersturnen, dessen Wahl erst in einer späteren Versammlung vorgenommen werden kann, einstimmige Wiederwahl der bisherigen Gauturnwarte. Bei der Besprechung des neuen Arbeitsplanes wurde besonders über die Jugendfeierstunde in der Kreuzkirche am 29. Januar, das Bühnenturnen, das zur Gauturnwarteversammlung am 30. März im Neustädter Gesellschaftshaus stattfindet, und das Gauturnfest am 29. Juni gesprochen.

Vor der Hauptversammlung fand in der Turnhalle des TV. für Neu- und Antonstadt die erste diesjährige Gauvorturnerstunde im Dresdner Turngau statt. Sie wies eine Teilnahme von 105 Vorturnern und 30 anwesenden Gästen. – Der Leiter dieser Uebungsstunde, zweiter Gauturnwart Richard Fitzen, entwickelte aus einfachen Bewegungen Freiübungen schwererer Art, die infolge ihrer wertvollen körperbildenden Form und ihrer rhythmisch und ästhetisch günstigen Wirkung als vorbildlich angesprochen werden. Der ausgeschriebene Lehrgang für Vorturner und Vorturnerinnen im Dresdner Turngau beginnt Sonnabend abends 7 Uhr in der Turnhalle der 16. Volksschule, Pollerstraße 30. Er setzt sich bis Mitte März jeden Sonnabend von 7 bis 9 Uhr abends fort.

*

Mittelelbe-Turngau (Bezirk Freital). Die erste Bezirksvorturnerstunde wird am Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr in der Turnhalle des TV. Freital-Potschappel abgehalten. Der Arbeitsplan besteht in Kürturnen, Barrenturnen, Hanteltturnen, Riegenturnen und Spiel. In der anschließenden Bezirksversammlung müssen auch die Vereinsvorsitzenden und Turnwarte erscheinen, da außer den Berichten Neubesetzung der Bezirksämter erforderlich ist.

Mittelelbe-Turngau. Nach dem Arbeitsplan für 1924 findet als erste gemeinsame Turnarbeit, wie in früheren Jahren, eine Uebungsstunde für Frauenturnen statt. Gaufrauenturnwart Jahrs wird sie am Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr in der Turnhalle Carusstraße abhalten. In der folgenden Versammlung werden die geturnten Uebungen besprochen werden.

Athletik

Box-Großkampftag im Berliner Sportpalast

Mit einem Programm, wie man es in Deutschland noch nicht gesehen hat, wartet der Berliner Sportpalast am Freitag auf. Es ist wieder ein deutsch-englischer Kampfabend, und die Engländer haben diesmal Auswahl, besser abzuschneiden als im Vorjahre. Im Hauptkampf tritt der riesige Duisburger Hans Wagner, der sich augenblicklich in glänzender Form befindet, gegen den englischen Schwergewichtler Guardsman Penwill an. Milena, der von dem Neger Jimmy Smith trainiert wird, erhält den Australischen Mittelgewichtler Frankie Burns zum Gegner. Wagner und Milena müssen ihr Bestes hergeben, um gegen ihre einzelnen Gegner ehrenvoll bestehen zu können. Die weiteren Kämpfe bestreiten Funke und Adolf Wiegert gegen Tom Kallion bzw. Ernie Wilson, zwei ebenfalls hervorragende englische Faustkämpfer, die ihren deutschen Gegnern eine Prüfung auf Herz und Nieren auferlegen werden.

Wintersport

Wetterberichte für den Wintersport

vom 24. Januar vormittags

Mitgeteilt von der Sportabteilung des Modehauses Robert Böhme jun.

Kipsdorf: — 13 Grad, 5 Zentimeter Neuschnee, Barometer auf Schön Wetter, Südostwind, Ski und Rodel sehr gut.
Schellerhau: — 16 Grad, 20 Zentimeter Neuschnee, Südostwind, Ski und Rodel sehr gut.
Oberbärenburg: — 14 Grad, 15 Zentimeter Neuschnee, Rauhreif, herrliches Winterwetter, Ski und Rodel sehr gut.
Altenberg: — 15 Grad, 15 Zentimeter Neuschnee, Südostwind, Ski und Rodel sehr gut.
Geising: — 15 Grad, 10 Zentimeter Neuschnee, Barometer auf Schön Wetter, Ski und Rodel sehr gut.
Zinnwald-Georgenfeld: — 16 Grad, 20 Zentimeter Neuschnee, Rauhreif, Ski und Rodel sehr gut.

Kommt zum Turnen!

Von Oberstudiendirektor Dr. Edmund Neuendorff, Jugendleiter der Deutschen Turnerschaft (Mülheim an der Ruhr)

„Vater, mein lieber, guter Vater, was bist du niedergedrückt! Ich kann es ja so gut verstehen, wir leiden ja alle mit dir, wir guten Deutschen. Aber, Vaterle, schriebst du nicht selbst den ‚Deutschen Trost'? Hast du denn keinen Glauben mehr an uns Jungen? Doch, Vater, Jugend bleibt Jugend! Wir sind noch stark, und wir wollen aufbauen, was eingerissen ist von uns selbst und von den Feinden. Vaterle, glaube doch an uns!"

Es wird von Tag zu Tag grauenvoller bei uns. Eine Hoffnung sinkt nach der andern. Unsre Währung ist verfallen, unsre Wirtschaft zerrüttet. Die Arbeiter sind ohne Arbeit. Der Hunger geht um.

Das ist das Chaos in seiner ganzen Fürchterlichkeit.

Ist das das Ende? Man möchte aufschreien vor wildem Weh und unsagbarem Jammer. Man möchte zweifeln und verzweifeln an allem.

Da kommt ein Brief meines blonden Jungen, des Wolf, den viele von euch von Weimar her kennen und der jetzt als Matrose auf See ist. In dem Brief ist die Stelle, die ich darüber gesetzt habe und die mich tief bewegt hat. Und sie veranlaßt mich, wieder einmal zu euch zu reden, Jungen und Mädel, die ihr zur Turnerjugend gehört.

Was soll nun werden? Ich kann mir denken, wie es in den Herzen vieler von euch heute aussieht. Alles in euch gärt und stürmt und drängt zur Tat. Ihr wollt zerschlagen, erwürgen, verbrennen, was euch schlecht scheint und den deutschen Namen schändet oder die deutsche Freiheit in Ketten legt. Ihr wollt vorwärts und handeln. Ihr müßtet nicht deutsche Turnerjugend sein, das Blut eurer Väter müßte in euch vertrocknet und faulig geworden sein, wenn es anders wäre. Ich verstehe euch. Aber ich rufe euch zu: bändigt euren Willen, zwingt euch gewaltsam zur Ruhe, so schwer es euch fallen mag, nehmt nicht teil an Aufständen, mögen sie von links oder rechts kommen, spart eure junge Kraft!

Wollt ihr mir vorwerfen, daß mein Blut nun wohl auch müde und alt geworden sei, und daß ich zu den Lauen und Halben, zu den Feigen und Tatscheuen gehöre?

Es gibt wie im Leben der Erde so auch im Leben der Völker Zeiten des Erwachens und des Reifens, und es gibt Zeiten der Ernte. Das ist das Urgesetz.

Was wir brauchen, ist eine seelische Wandlung der selbstsüchtigen, veräußerlichten, genußgierigen deutschen Menschen von heute, ist eine ganz neue Einstellung, ist eine Wiedergeburt. Ringt um den neuen Menschen in euch mit aller Kraft und Liebe! Wen geht das an: die unbekannten Massen, denen alle Schuld abzuwälzen so bequem ist, die Schieber und Wucherer? Es geht uns alle an.

Und fragt ihr mich, wie unsre Wiedergeburt und unsre Arbeit an uns beginnen soll, so antworte ich euch: werdet erdhafter und naturnäher, werdet auch körperlich, nachdem ihr viel zu lange nur geistig gewesen seid. Wer sich mit dem Geist der Erde durchtränkt, wer im Turnen, Spiel und Wandern in der Natur heimisch geworden ist, wer gelernt hat, behagliche Freude im Bewußtsein seiner Leibeskraft und seines Leibeskönnens zu empfinden, wird ein freier Mensch und sieht Gott und Welt mit neuen Augen an. Er verliert nicht seine Seele an die Irrwege, die unser Volk in den letzten Jahrzehnten eingeschlagen hat. Er macht sich frei von dem Mechanismus, in den wir unsre Arbeits- und unser gesamtes öffentliches Leben gezwängt haben, um möglichst rasche und große äußere Erfolge zu erzielen. Er verachtet das schale Genießen der Gegenwart, das traurige Gegenstück jenes mechanisierten Arbeitslebens. Wer erdhaft und natürlich ist, wer außer seinem Geist auch ein starkes Körpergefühl in sich ausbildet, wird wesentlich.

Darum turnt und spielt, ganz besonders in freier Luft auf grünem Plane. Darum wandert im hellen Sonnenscheine, aber auch bei Sturm und Wetter.

Wir haben zu lange davon gefaselt, daß am deutschen Wesen die Welt genesen solle. Sorgen wir heute vielmehr dafür, daß das deutsche Wesen selbst erst genese. Nur, wenn wir es schaffen, wenn wir es gesund machen, wenden wir das Ende ab. Nur so schaffen wir uns die Möglichkeit eines reichen und starken völkischen Lebens.

*

Der Verfasser dieses Artikels, der in der Jugendbewegung der Deutschen Turnerschaft, man kann sagen, in der Deutschen Jugendbewegung an führender Stelle steht, wird am Dienstag den 29. Januar in einer vom Ausschuß der Dresdner Turnerschaft veranstalteten Jugendfeierstunde sprechen. Beginn 7 Uhr in der Kreuzkirche.

Vermischtes

Das Jahn-Haus in Freyburg als Jugendherberge

Der Ausschuß für die Jahn-Stätten in Freyburg a. d. U., bestehend aus dem Kreisvertreter des 13. Deutschen Turnkreises, Henschel (Weimar), Geheimrat v. Brixdorff, Bürgermeister Schäfer und Lehrer Lutz (sämtlich in Freyburg a. d. U.), Bürgermeister a. D. Quehl (Halle), tagte im Beisein von Dr. Berger (Aschersleben), 2. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, von Gauvertreter Meyer (Tiemitz) und Bauschriftwart des Nordostthüringischen Turngaues, Kliva (Halle), im Jahn-Hause, um in der Hauptsache über die Umwandlung des Jahn-Hauses zur Jugendherberge zu beraten. Dem genannten Ausschuß liegt die Verwaltung des Jahn-Hauses, Museums, Jahn-Grabes und Ehrenhaines mit Gedenkstein für die Gefallenen ob. Vom 1. April d. J. an wird die Gastwirtschaft eingestellt, und das Sterbehaus unsres Altmeisters wird künftighin als alkoholfreies Turnerheim, mit dem Hauptzweck als Jugendherberge dienen. Diese kann nach den Grundsätzen des deutschen Jugendherbergsverbandes nächst den Turnern der Deutschen Turnerschaft auch von Mitgliedern aller Jugendorganisationen, die mit dem vorgeschriebenen Reichsausweis versehen sind, benutzt werden. Der Saal wird mit 40 Betten seitlicher Bettstelle, Strohsack und zwei Decken belegt, und dient als Wanderbleibe für die männliche Jugend, während das Nebengebäude mit 15 Betten der weiblichen Jugend vorbehalten bleibt. Der über die Straße gelegene Stall wird zu Massenquartieren (Strohlager auf Pritsche) für bis zu 100 Personen eingerichtet. Die Küche kann von den Wanderern mitbenutzt werden. In dem Waschhaus wird eine weitere Kochgelegenheit geschaffen werden. Ein Fremdenzimmer mit zwei Betten wird für längeren Aufenthalt für erholungsbedürftige Turner bereitgehalten. Eine kleine Kammer soll für erkrankte Wanderer reserviert bleiben. Das jetzige Büfettzimmer und das kleine Vereinszimmer bleiben zu Verbandszwecken erhalten, ebenso wird die Kegelbahn ihrem Zwecke weiterhin dienen. Die Verwaltung des Jahn-Hauses wird einem Hauswart übertragen werden, der gleichzeitig Wohnung darin findet. Das seit Jahren mit Möbeln aus dem Besitze Jahns ausgestattete Sterbezimmer bleibt in der jetzigen Einrichtung bestehen. Zum Besuch berechtigt eine vom Hauswart gekaufte Ansichtspostkarte des Sterbezimmers. — Die Versammlung beschäftigte sich weiterhin eingehend mit dem Eintrittsgeld für das Jahn-Museum, das für Erwachsene auf 10 Pf., für Kinder auf 25 Pf. und für Vereine und Schulen auf eine Pauschalsumme von 10 Pf. für die Person festgesetzt wurde.

Kegelwettkampf

Ein Herausforderungskampf, der die beiden Kegelklubs „Goldfüchschen" und „Räuber" zusammenführte, entschied der Kegelklub „Räuber" nach zäher Abwehr des Gegners mit einem Plus von 15 Holz für sich. Jeder Klub stellte eine Mannschaft zu sechs Mann, von der jeder zweimal 50 Kugeln in die Vollen schob. Erste Halbzeit (600 Kugeln): „Goldfüchschen" 1459 Holz, „Räuber" 1475 Holz; zweite Halbzeit (600 Kugeln): „Goldfüchschen" 1408 Holz, „Räuber" 1407 Holz; Gesamtergebnis (1200 Kugeln): „Goldfüchschen" 2877 Holz, „Räuber" 2892 Holz. Die besten 100-Kugel-Würfe erreichten von „Goldfüchschen": Lehle 514 Holz, Max Große 490 Holz, von „Räuber": Trebler 521 Holz, Tetzlaff 517 Holz. — Anmeldungen zu Klubwettkämpfen nimmt Kegelklub „Räuber" noch entgegen. Anschrift: Kegelklub „Räuber", Kegelhaus, Ostra-Allee.

Amateurklub Verein Dresden. Die Modellfluggruppe hält am Sonntag vorm. 9 Uhr ihr erstes Modellfluggfliegen in diesem Jahre auf dem Alaunplatz ab.

Schachmeister Aljechin hat auf seiner Rundfahrt durch Kanada interessant fünf Blind- bzw. Simultanvorstellungen. Dabei spielte der russische Weltmeisterschaftskandidat 178 Partien und erzielte das ausgezeichnete Ergebnis von 150 Gewinnen, 9 Verlusten und 18 unentschiedenen Partien.

Wassersport

Ein australisches Schwimmphänomen

Der weltbekannte amerikanische Rekordschwimmer Johnny Weißmüller hat in dem jungen, erst 15jährigen australischen Schwimmer Charlton einen Gegner gefunden, der ihm bald den Rang ablaufen dürfte. Charltons Hauptrivale bei den Australischen Meisterschaften in Sidney war kein Geringerer als der Schwede Arne Borg, der sich aber stets vor Charlton beugen mußte. Neuerdings stellte der Australier über 220 Yards in 2:28,0 (Weltrekord Weißmüller 2:15,6), dabei Arne Borg um 9 Yards zurücklassend. Noch überlegener zeigte sich Charlton über 880 Yards, da er Arne Borg um 15 Yards zurückließ und dessen Weltrekordzeit von 11:08,1 auf 10:51,8 verbesserte.

*

Verbandstag des Deutschen Kanuverbandes

Der Deutsche Kanuverband, der in diesem Jahre auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, lädt zu dem vom 15. bis 18. Februar in Dresden stattfindenden fälligen Verbandstag zu Gaste. Nach einem Begrüßungsabend am 15. Februar folgt am 16. vormittags eine Verbandsausschußsitzung und am Nachmittag die offizielle Eröffnung des Verbandstages, der sich sofort ein Festabend im Ausstellungspalast anschließt. Der 17. Februar bringt die Fortsetzung des Verbandstages, während der letzte Tag für einen Ausflug in die landschaftlich reizvolle Umgebung Dresdens bestimmt ist. Die äußerst umfangreiche Tagesordnung enthält neben den verschiedensten Berichten, u. a. von den internationalen Verhandlungen in Kopenhagen, der Greenburg-Regatta, mehrere bedeutungsvolle Anträge, so über die Wiederaufnahme ausgeschlossener Mitglieder, die Regelung des Stimmrechtes usw. Ferner werden die Termine für die sportlichen Veranstaltungen des laufenden Jahres festgelegt, die Tagungsorte der nächsten Verbandstage bestimmt usw.

Leichtathletik:

Hallensportfeste in Breslau, Magdeburg, Hamburg und Berlin

Der Südostdeutsche Leichtathletikverband tritt am 2. und 3. Februar mit einer ganz großzügig gedachten Hallenveranstaltung in der Sportarena Breslau an die Oeffentlichkeit. Aus dem Reiche sollen dazu zahlreiche erste Kräfte gewonnen werden. Es sind 17 Wettbewerbe ausgeschrieben worden, von denen die im 60-, 1000- und 3000-Meter-Laufen, 3mal 200-Meter-, 4mal Zwei-Runden- und 3mal Zwei-Runden-Staffel, 60-Meter-Hürdenlaufen, Kugelstoßen, Dreikampf, Hochsprung und Weitsprung für die Allgemeinheit interessieren dürften. Eine Bahnrunde sind etwa 160 Meter. Meldeschluß ist am 25. Januar.

In der Magdeburger Ausstellungshalle „Stadt und Land" finden am 3. Februar große Hallenwettkämpfe statt, die vom Mittelelbegau in Gemeinschaft mit der Interessengemeinschaft Magdeburger Leichtathletikvereine durchgeführt werden. Offen für alle sind folgende Wettkämpfe: 60-, 1500- und 3000-Meter-Mallaufen, 3mal 1000-Meter-, 10mal Zwei- und 2mal Ein-Runden-Staffel. Die Magdeburger Leichtathletik vermelden Dieckmann, Walpert und Otto über ganz ausgezeichnete Kräfte, so daß besonders über die längeren Strecken interessante Kämpfe bevorstehen.

Das erste nationale Hallensportfest in Hamburg steht am 7. Januar unter der Regie des Hamburger Vereins für Leichtathletik vor sich. Der Verband Brandenburgischer Athletikvereine veranstaltet am 1. März im Berliner Sportpalast aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens eine Jubiläumsfeier, in deren Rahmen auch einige Wettkämpfe zum Austrag kommen sollen. Die Jubiläumsstaffel über 10mal zwei Runden zwischen den Verbandsmannschaften von Berlin sowie Nord- und Mitteldeutschland dürften neben andern Staffeln und dem 3000-Meter-Mannschaftslaufen die meiste Spannung erwecken.

Vereinsnachrichten

Verein für Bewegungsspiele. Freitag 7 Uhr Knabenversammlung, 8 Uhr Jugend- und Juniorenversammlung im Restaurant zur Sportecke, Pfotenhauerstraße.

SV. Guts Muts. Die leichtathletische Abteilung hält am Sonnabend abends 1/2 8 Uhr im kleinen Saale von Hammers Hotel eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Anschließend Tanzabend.

Der Dresdner Taubstummen-Schwimmverein hält am Sonntag 4 Uhr im großen Saale des Restaurants zur Kunstakademie, Neumarkt 6, sein Weihnachtsvergnügen ab.

Bund Deutscher Radfahrer, Bezirk Dresden. Montag 8 Uhr findet im Johanneshof, Johann-Georgen-Allee, Bezirksvorstandssitzung statt, zu der Vereinsvertreter Zutritt haben. Jeder Bezirksverein wird gebeten, in den nächsten Tagen ein genaues Verzeichnis seiner Vorstandschaft in der Geschäftsstelle, Gaurichter Buchholz, Johannstraße 13, abzugeben.

Der RV. Blitz feiert in engerem Kreise am 31. Januar sein 25jähriges Bestehen durch einen Festkommers in seinem Vereinsheim, Restaurant Albertgarten, Ecke Bautzner und Glacisstraße. Mitte Februar findet dann noch ein Tanzabend statt. Näheres ist bei Lehmann, Döbelner Straße 36, zu erfahren.

Spielgruppe Elbtal (Turnerfußball). Die Vereine werden gebeten, ihre Mannschaftsmeldungen für die zweite Serie bis spätestens 31. Januar an den Vorsitzenden einzusenden. (Anschrift: G. Schimek, Nürnberger Platz 6, I.)

TSV. von 1867 (Spiel-, Sport- und Schwimmabteilung). Donnerstag den 31. Januar abends 9 Uhr Sitzung des Spiel- und Sportausschusses in Flemmers Restaurant, Bergstraße 17 (u. a. Wahlen, Frühjahrsschnellauf). Die Hallenübungen der Schwimmabteilung beginnen jeden Montag bereits um 7 Uhr in der Turnhalle Wittermann-Holbeinstraße (nicht erst 8 Uhr).

TV. Dresden-West. Den Abschluß des 14. Vereinsjahres bildete die dieser Tage abgehaltene Hauptversammlung. Die Vereins-, Turn-, Spiel- und Kassenberichte ließen erkennen, daß sich der Verein durch zielbewußte Arbeit auf allen Gebieten in erfreulicher Weise weiter entwickelt hat. Der Vorsitzende Günther berichtete über die gepflogenen Vereinigungsverhandlungen mit dem TV. Dresden-Löbtau, die zu einem günstigen Abschluß geführt haben. In der am 16. Februar stattfindenden gemeinsamen Hauptversammlung wird über die Vereinigung endgültig Beschluß gefaßt und abgestimmt werden. Da der bisherige 1. Turnwart W. Neumann eine Wiederwahl ablehnte, wurde R. Schulze als 1. und W. Kolbe als 2. Turnwart einstimmig gewählt. Die Wahlen des erweiterten Turnrates werden nach der Vereinigung vorgenommen. Der Arbeitsplan für 1924 wurde genehmigt. Einstimmig wurden die drei Turner W. Günther, O. Dresdeki und A. Klein für ihre langjährigen wertvollen Verdienste um die deutsche Turnsache zu Vereinsältesten ernannt.

TSV. Reisen. An der gutbesuchten Jahreshauptversammlung wurde der bisherige Vorsitzende Hellmann zum 17. Male wieder- und als Stellvertreter W. Franz neugewählt. Im übrigen blieben die Vereinsämter im allgemeinen in den Händen ihrer bisherigen Inhaber. In Zukunft sind alle Zuschriften in Vereinsangelegenheiten an die neugeschaffene Vereinsgeschäftsstelle, Rabenerstraße 14, Erdg., zu richten (Fernsprecher 41 395).

Dresdner Turnerschaft. Die geplante Jugendfeierstunde findet nunmehr Dienstag den 29. Januar abends Punkt 7 Uhr (Einlaß 1/2 7 Uhr) in der Kreuzkirche statt. Sie wird bestritten vom Orgelspiel (Kirchenmusikdirektor Praunfeld), Gesang des Kreuzchors (Leitung Prof. Otto Richter), Ansprache des Jugendwartes der Deutschen Turnerschaft, Oberstudiendirektor Dr. Neuendorff aus Mülheim a. d. Ruhr, Allgemeiner Gesang. Die Karten geben den Vereinen zu oder sind zu beziehen bei Wilhelm Limpert, Dresden-A. 1.

Kaufgesuche

Akkumulatoren-Batterie

stationär, 80—300 Ampere, ferner 1 Dynamos auch ältere Typen, von 50 bis 300 Amp., auch geteilt, zu kaufen ges. Offert. unt. „E W 111" Invalidendank.

Brillanten u. Edelmetalle

kauft Juwelier Hans Schmid, Rathenauplatz 1, Ecke Waisenhausstraße. Fernruf 18 964.

Brillanten, Edelmetalle

Gold- und Silbermünzen

kauft Juwelier Eisig Rosenbaum, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

Suche für sofort unterhaltenes

Personen-Auto

aus Privat zu kaufen. Offerten mit Preis u. genauer Beschreibung unt. „G K 5776" Exped. dies. Bl.

Piano gesucht

gegen Kasse, kreuzsaitig, aus Privat. Gef. Angeb. mit Preis unt. „U B 3999" Exp. d. Bl.

Piano oder Flügel zu kauf. ges. Angeb. Amalienstr. 13, 1. Etg. Tel. 15 613.

Nationalkasse

und Schreibmaschine sucht Kaufe, Tel. 23 144, Lindengasse 11.

Piano oder Flügel sucht geg. sof. Kasse Scheile, Ferdinandstraße 7. Tel. 20017.

Nationalkassen

kauft Winter, Bismarckstr., Johann-Georg-Str. 18, 1 E.

Gr. Kab. u. Gehrock, Sakko, Weste u. Hose, Schuhe, Wäsche, Ges. kauft Baum, Rißstraße 17, 1.

Gr. Kabinen-, Ueberseekoffer

kauft Koch, Dresden-A., Georgplatz.

Pianino

gutes Instrument, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. Marke unt. Uedendorf ...

Romeys Inventur-Ausverkauf

Infolge unseres reichhaltigen Lagers und kleiner Geschäftsunkosten sind wir in der Lage, unsere Artikel in allen Abteilungen zu staunend niedrigen Preisen zu verkaufen. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unseres sehr billigen Angebots.

Porzellan und Steingut

Speiseteller tief u. flach, St. 18, 14 u. 0.13
Speiseteller mit kleinen Fehlern 0.10
Abendbrotteller 15, 12 und 0.10
Schüsseln lagen, Kompott 20, 18 und 0.10
Salat-Schüss. rund und oval 0.60, 0.50
1 Satz Schüsseln 6 Stück nur 1.50
Schüsseln handgemalt 7 St. 3.95, 3.50, 2.95
Wandteller m. Bild. 0.75, 0.50, 0.30
Salz- u. Mehlmesten einzeln 0.75, 0.60, 0.50
Eierbecher per Stück nur 0.05

Gelegenheits-Käufe in Meißn. Porzellan

Tonwaren

Kaffee- und Teeservice in buntem Ton 9teilig von 3.50 an, 12teilig von 4.50 an
Kaffeekannen einzeln, in Ton 85, 60, 0.50
Kaffeekannen einzeln, in Steingut und Porzellan 1.25, 1.—, 0.50
Milchkrüge in Steingut 1.—, 0.60, 0.50
Bierkrüge bunt, Ton 1.—, 0.90, 0.75
Waschservice 4teilig 4.50, 5teilig 6.50, 3.50
Waschkrüge einzeln, in Ton 1.50, 1.—, 0.75
Milchtöpfe einzeln, bunt Ton 0.20, 0.10
Gewürz-Etageren mit 6 Büchsen nur 3.00
Zucker-, Kaffee-, Tee-, Kakao- Büchsen mit Pat.-Verschluß Perfekt 2.25 u. 1.50
Leinbrots Wand- u. Schob- Kaffeemühlen von 8.50 an

Glaswaren

Wein-, Bier-, Wass.-, Likör-Gläser, Kristallrömer, Kompottschüsseln
Glasteller von den einfachsten bis feinsten Ausführungen
Bier- und Untersetzer mit Teeglas Rand, reizende Dessins 0.30

Aluminium- und Emaillewaren

1 Satz Töpfe „Alu" 1—6 8.50
Emailletöpfe, auch einzeln
1 Satz Stürzen „Alu" 2.00
Eimer, Aufwaschschüssel in Zink u. Emaille
Löffel in Alumin. u. Ware einfach 0.30, 0.10, 0.05
Speise-Löffel, Tisch-Kaffee-, Küchen-Messer
Gabeln in allen Preislagen
Alum.-Bestecks eleg. Ausf. Raben- mus., Mess. u. Gab., Paar nur 0.80

Haushalt- und Küchen-Geräte

Brotkapseln oval, rund u. viereckig 4.50
Waschbretter extra stark 1.95 1.60
Gemüsehobel, Fleischwölfe
Reibmaschinen, Küchenwagen
Schneide- und Servierbretter
Kompl. Quirl-Garnitur 3.75
Quirl- u. Kochlöffel 0.20 bis 0.05
Plättglocken f. Gas m. Erhitzer Paar 9.50
Wärmflaschen, Salonkohlenkasten 3.75
Rohrklopfer, Fußabstreicher
Kleiderbügel per St. nur 0.05
Wäsche-Klammern in Hartholz, beste Ausführung per Schock 0.35

Lederwaren

Aktenmappen la Rindlder. 12.50 und 9.50
Damen-Handtaschen Besuchs-, Bügel- 20.00, 8.50, 3.75
Geldscheintaschen Lackleder imitiert nur 0.65
Brieftaschen Lackleder imitiert, nur 0.95
Schulranzen in la Vollrindleder

Korbwaren

Handkörbe in Weide, m. u. o. Kante, 4.50 b. 1.50
Reisekörbe groß und klein, von 20.00 an
Waschkörbe 12.50, 4.50
Papierkörbe 3.50, 2.50
Zeitungshalter nur 1.75
Kinderkörbchen 1.25, 0.65
Korbsessel extra starker Aufbau 7.50

Bürstenwaren

Handbesen Borste u. Rohhaar, 1.50, 0.90 0.50
Stielbesen in Borste, Rohhaar u. Kokosfasern 2.00, 1.90, 1.75, 1.50
Kleiderbürsten 2.00, 1.50, 0.70
Schuhbürsten 0.60 und 0.50
Auftragbürstchen 0.15, 0.10, 0.05
Kopfbürsten
Kämme in Horn u. Gummi 1.50, 0.75, 0.40
Haargarnituren 3.50, 1.50, 0.75

Großes Lager in erzgebirgischen u. Thüringer Spielwaren jetzt extra billig!

Kaufhaus Romey, Dresden-N.

nur Alaunstraße 26 (Bitte genau auf Nr. 26 zu achten.)

nächst dem Albertplatz.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240125/9

Inventur-Ausverkauf

Außergewöhnlich billige Angebote aus unserer Abteilung

Damen-Konfektion

Damen-Flausch-Mäntel Serie I Mk. 6.75 Serie II Mk. 9.75 Serie III Mk. 13.75

Kleider aus reinw. Cheviot, moderne Form, mit reicher Tressen- od. Stickereiverzierung Jedes Kleid 12.75

Elegante **Kleider** aus mod. Streif. od. karierten Wollstoff., schöne Macharten, herrl.garn., Jed. Kleid 19.75

Etwa 200 Stück **Kleider** aus reinw. Gabard., mit Tressen- oder herrl. Stickereiverz., fesche Fass., Jed. Kl. 22.50

Ein Restposten **Kleider** aus nur best. reinw. Gabard., versch. Frb. in vollendet schön. Machart., Jed. Kleid 29.00

Etwa 150 Stück **Kleider** aus pa. Gabardine od. and. mod. einfarb. Stoff., elegant. Ausführungen, z. T. 1/3 d. Wertes, Jedes Kleid 36.00

Etwa 300 Stück **Wettermäntel** aus impr. Zwirn, Covercoat, 130 cm lang, offen und geschlossen zu tragen. . Jeder Mantel 19.75

Etwa 300 Stück **Windjacken** aus impr. Zwirn, Covercoat, richtige Sportform, mit Gürtel . . . . . . Jede Jacke 17.50

Sommermäntel aus Covercoat, m. Steppereiverzierung, 125 cm lang . . . . Jeder Mantel 12.75

Kostüm-Röcke Außergewöhnlich billige **Kostümröcke** aus guten Stoffen

Ein Posten **Kostümröcke** aus Donegal, englische Art, richtiger Strapazier-Rock, mod. Sportform 4.95

Ein Posten **Kostümröcke** aus englischen Stoffen, mit Falten und Knopfgarnitur 2.95

Ein Posten **Kostümröcke** aus modernen Römerstreifen, schöne Faltenformen, beste Stoffe . . . 8.75

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstr. 3. Oschatzerstr. 16/18

Verkäufe

Immobilien

Münchner Fremdenpension [illegible]

Beziehb. kl. Landhaus [illegible]

Geschäft [illegible]

Geschäft [illegible]

Markthallenstand [illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Pianos [illegible]

Piano, Ruhbaum, gebraucht, Harmonium [illegible]

Tafelklavier [illegible]

15 P.S. (2-Sitzer) Wanderer-Wagen [illegible]

Räder [illegible]

Gelegenheitskauf! [illegible]

Echt Nußb.-Speisezimmer [illegible]

4 Bettstellen [illegible]

Schlafzimmer ... 290

Küche ... 120

Gelegenheit!! [illegible]

Eiche-Schlafzimmer [illegible]

1 Schreibtisch [illegible]

Abendkleider [illegible]

Küche [illegible]

Speisezimmer [illegible]

verschiedene Möbel [illegible]

Weitere Verkäufe Seite 11.

Dobermann [illegible] Central-Hundepark [illegible]

Boxerhündin [illegible] Central-Hundepark [illegible]

Deutsche Schäferhündin [illegible]

Airedale-Hündin [illegible]

Jagdhund [illegible]

Dackelchen [illegible] Central-Hundepark [illegible]

deutschen Schäferhund [illegible]

Papagei [illegible]

Tiermarkt

Wachhund [illegible]

Pferde-Verkauf.

[illegible]

Grundstückskauf. [illegible]

Kaufgesuche

Kriegsbeschäd. [illegible]

Alkoholfr. Café, Dresden-A. [illegible]

Nur I. Etage Brillanten echte Perlschnüre Uhren Gold- u. Silbersachen kauft **Max Benath** Trompeterstr. 9 Kein Laden Tel. 19471 **Nur I. Etage**

Tafelwagen. [illegible]

Weitere Kaufgesuche Seite 9.

Unterricht

Zither- [illegible]

Tanz- Inst. Dir. Henker u. Frau [illegible]

Schirptes Handelsschule Altmarkt 13 (neben Renner) **befreit** Knaben und Mädchen vom Besuch der öffentlich. Fortbildungsschule Prospekt frei. Tel. 28719.

Geldverkehr

20-25 000 G.-M. [illegible]

1000 Mk. [illegible]

10000 Mark [illegible]

Pachtgesuche

Pachtung ein. größ. Gutes oder Rittergutes [illegible]

Verschiedenes

Achtung Schuhf. [illegible]

Achtung! [illegible] **Herren-Oberhemden** [illegible]

Versuchen Sie Ufra

Qualitäts-Erzeugnisse:

Ufra-Mischungen mit Bohnenkaffee
gemahlen (10, 20 u. 35% Bohnenkaffee)
ungemahlen (20 u. 35% Bohnenkaffee)

Ufra-Malz- u. Kornkaffee

Ufra-Braun (Bester Kaffee-Ersatz)

Ächt Ufra-Cichorie

Ufrawerke Schweinfurt a. M.

General-Vertreter **Otto Theodor Weber** Dresden-A. 24, Bergstrasse 9 Fernsprecher 40104.

[illegible]

Sichere Existenz! [illegible]

Heizapparaten [illegible]

Flott arbeitende Hausschneiderin [illegible]

Herr.-Anzüge prima Stoff gute Zutaten von 20 Goldm. an **Würth, Grunaer Str. 16, 2.** Teilzahlung gestattet

Für 4 [illegible] abgespielte Platt. gebe eine neue **Tappert**, Wettinerstraße 24.

Sie finden das Richtige für Ihren Bedarf

Anzüge 38.-, 35.-, 25.-, 18.-, 10.-
Schlüpfer 38.-, 33.-, 10.-
Joppen 18.-, 12.-, 10.-, 6.-
Hosen 15.-, 12.-, 8.-, 5.-

nur bei **Krattenstein** 17, I. Et. Weberg. 17, I. Et. Kein Laden! Gegenüb. d. Querg.

Ia Weizenmehl	Pfd.	14
Amerik. Auszugsmehl hochfeines Backmehl		18
Kaiser-Auszug		20
Zucker (weiß)		43
Tafelmargarine		52
hochfeine Liköre (40%) ganze Flasche		300
Ia Kaffee (stets frisch geröstet) 1/4 Pfd. 95, 85, 70 und		60

Werner Hartmann Eliasplatz (Stadthaus) Telephon 12771.

Reparaturen an allen Nähmaschinen

Korb-Möbel

billigste Preise! große Auswahl! Eigene Werkstätten **CURT ENDLER** Am See 42

Heiratsgesuche

[illegible] **Bäckermeisters** [illegible]

[illegible]

Heirat! [illegible]

Technische Umschau

Freitag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 25. Januar 1924

Zur Hochdrucktagung

Ende voriger Woche veranstaltete der Verein Deutscher Ingenieure in Berlin eine sehr wichtige und interessante Sondertagung, die die Theorie und Praxis hochgespannten Dampfes zum Gegenstand hatte.

Unsern Lesern wird aus früheren Veröffentlichungen bekannt sein, daß in den letzten Jahren die Dampfkessel- und Dampfmaschinentechnik zu neuem Leben erwacht ist. Zuerst war es der durch die Einführung des sogenannten überhitzten Dampfes hochverdiente Dr. ehrenhalber Schmidt, der auf die Vorteile der Verwendung von höherem Dampfdrucken eindringlich hinwies und geeignete Konstruktionen dafür angab. Dann erfolgten im vorigen Jahre sehr interessante Veröffentlichungen über eine neue, aus Schweden stammende Kesselkonstruktion, die noch über das von Schmidt Erreichte hinausging.

Während zu Watts Zeiten die Dampfmaschine mit 1½ Atmosphären, also 1½ Kilogramm Druck je Quadratzentimeter Fläche, arbeitete, war man etwa in den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts zum „Hochdruck" übergegangen, worunter man einen Druck von etwa 6 Atmosphären verstand. Nach und nach ging man noch weiter und blieb dann Jahrzehnte hindurch bei etwa 12 bis 14 Atmosphären stehen, ausnahmsweise ging man bis 20.

Zur Zeit handelt es sich um einen Riesensprung. Man will zu Drucken von 60 bis 100 Atmosphären übergehen und hat auch bereits einige Versuchsanlagen dafür gebaut.

Der Grund liegt in der bedeutend größeren Wirtschaftlichkeit, die der höhere Druck verspricht. Man rechnet damit, in geeigneten Maschinen den Kohlenverbrauch einer Dampfmaschine ganz wesentlich herabdrücken zu können. Also eine Angelegenheit von der größten volkswirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung.

Man hat früher wohl schon an diese Drucksteigerung gedacht, aber bis vor wenigen Jahren galt es als technisch unmöglich, derartige starke Drucke bei der notwendig im Dampfbetrieb damit verbundenen hohen Temperatur zu beherrschen. Ueber die zu erwartenden Vorteile war man sich wohl schon im klaren, aber die Rücksicht auf die unbedingt notwendige Sicherheit ließ den Gedanken utopisch erscheinen.

Inzwischen hat unsre Stoffwissenschaft, vor allem die Hüttenkunde, außerordentliche Fortschritte gemacht. Man hat nicht nur Legierungen gefunden, die an sich widerstandsfähiger sind, sondern man hat auch gelernt, sowohl im technischen Großbetrieb Bleche, Röhren usw. für einen wirtschaftlich möglichen Preis herzustellen, die gleichmäßig genug waren, um gefährliche Ueberraschungen auszuschließen. Außerdem hat man im „Atmos-Kessel", den wir im vorigen Jahre ausführlich beschrieben, durch besondere, bisher völlig ungewohnte Konstruktionen es verstanden, Dampf von 60 bis 100 Atmosphären ökonomisch und sicher zu erzeugen. (Bei diesem Kessel wird ein im Feuer sich ständig drehendes Rohr beheizt; der Dampf wird gewissermaßen am Antrieb gewonnen.)

Kaum war die technische Möglichkeit gegeben, so hat sich sofort einer unsrer ersten Wärmemechaniker, Prof. Knoblauch, rasch und gründlich um die Klärung der wissenschaftlichen Grundlagen bemüht. Wer irgendein technisches Nachschlagewerk aufschlägt, wird finden, daß alle Tabellen und Formeln für derartig hohe Dampfdrucke versagen, daß hier wichtige ergänzende Forschungsarbeit schnell geleistet werden mußte.

Weiterhin kam es nun aber darauf an, nicht nur Dampfkessel, sondern auch passende Dampfmaschinen für die neuen Verhältnisse zu bauen. Bei der altbekannten Kolbendampfmaschine macht das keine sonderlichen Schwierigkeiten. Dagegen mußten bei der Kraftmaschine der Neuzeit, der Dampfturbine, neue Baugrundsätze gewonnen werden. Unsres Wissens haben sich zuerst Brown, Boveri u. Cie. in Mannheim sich mit diesem Problem beschäftigt. Sie haben, wie Professor Josse bei der Tagung mitteilte, zur Zeit in Belgien eine Anlage im Bau, auf der eine Dampfturbine neuer Art mit 60 Atmosphären Dampfdruck laufen wird. Aber auch de Laval in Schweden und die Erste Brünner Maschinenfabrik haben Bahnbrechendes in diesem Sinne geleistet.

Schließlich ist es von Wichtigkeit, die gesamte Wärmewirtschaft einer Anlage genau zu untersuchen. Ist irgendwo Bedarf für Heizdampf höherer Spannung, wie z. B. in sehr vielen chemischen Fabriken, so ergibt sich für den Höchstdruck eine besonders wirtschaftliche Ausnutzung.

Es ist hier nicht der Platz, auf technische Einzelheiten einzugehen, zumal die meisten Fragen noch nicht völlig geklärt sind. Nur soviel wissen wir, daß mit der jetzt einsetzenden Höchstdrucktechnik (wann wird eine Allerhöchstdrucktechnik folgen?) Wege eingeschlagen sind, die unsrer deutschen technischen Wissenschaft und Praxis Gelegenheit geben, ihre Schlagfertigkeit und Güte zu beweisen, die aber außerdem volkswirtschaftlich durch die damit verbundene erhebliche Brennstoffersparnis von größter Bedeutung sind. S. H.

Die Reichweite von Fernkabeln

Bekanntlich ist vor wenigen Tagen das Fernsprechkabel München—Berlin in Betrieb genommen worden. Es ist die dritte große deutsche Kabelverbindung. Die erste war das Rheinlandkabel Berlin—Rheinland mit einer alsbald hinzugetretenen Abzweigung von Hamburg nach Hannover. Und alsdann die Verbindung Berlin—Frankfurt a. M. Hinzuzurechnen wäre noch das durch die Ostsee verlegte Kabel nach Königsberg, das geschaffen wurde, um eine Verbindung mit Ostpreußen zu haben, die nicht durch polnisches Gebiet führt. Wie wir schon kurz berichteten, ist die Verständigung ausgezeichnet, weit besser als durch die oberirdisch geführten Linien. Man ist auch der Ueberzeugung, daß in der Unterhaltung derartige Kabel wesentlich billiger sind, weil nicht Wind und Wetter zerstörenden Einfluß ausüben. Interessant ist natürlich die Frage, bis zu welcher Entfernung derartige Kabel ein einwandfreies Fernsprechen ermöglichen. Willi Wagner, der Präsident des Telegraphentechnischen Reichsamtes, äußerte sich darüber, daß zum mindesten alle in Europa möglichen Längen damit zu überbrücken sind. Die auf einer Konferenz 1923 in Paris gemachten Angaben, daß bei etwa 1000 Kilometer Länge die Bemessung ihre Grenzen habe, bezeichnet er als heute bereits überholt.

Das erste Gespräch auf dem Fernkabel Berlin—München

Dem großen unterirdisch geführten Rheinlandkabel ist jetzt die Fertigstellung des Telephon- und Telegraphenkabels nach München gefolgt. Am 10. Januar wurde von Staatssekretär Dr. Schätzle in München der Herr Reichspostminister und hierauf Herr Staatssekretär Dr. Bredow in seinem Arbeitszimmer zum erstenmal auf dem soeben fertiggestellten Kabel angerufen. Die Verständigung war ganz ausgezeichnet. Sie unterschied sich nicht von der Deutlichkeit eines Stadtgesprächs. Die Fernsprechverbindung mit Süddeutschland hat dadurch eine wesentliche, von Wind und Wetter unabhängige Vervollkommnung erfahren.

Ein drahtloser Experimentalvortrag

Etwas ganz Neues und Eigenartiges. Im Berliner Rundfunk hielt Oberingenieur Schaeffer kürzlich einen drahtlosen Experimentalvortrag. Freilich konnte er keine sichtbaren, wohl aber hörbare Experimente vorführen. In außerordentlich lehrreicher Weise zeigte er die Wirkung verschiedener menschlicher Stimmlagen, Herren- und Damenstimmen, bei der Wiedergabe, um dann auf die einzelnen Instrumente mit Probevorführung einzugehen. Von neuem wurde bestätigt, daß Geige, Fagott und Harmonium ganz ausgezeichnet wirken, während leider das Klavier aufwärts vom dreigestrichenen c vollständig versagt und in den Mittellagen hart und klirrend wirkt. Die Ursachen dieser Erscheinung sind noch nicht völlig aufgeklärt, aber sie sollten alle, die den deutschen Rundfunk fördern wollen, veranlassen, bis auf weiteres bei musikalischen Darbietungen auf das im übrigen fast in jedem Haushalt vorhandene Klavier zu verzichten. Sehr gut gelungen Experimente, bei denen der Vortragende nicht von der Sendestation, sondern von seiner Wohnung aus durch die postalische, normale Telephonanlage das Sendemikrophon betätigte.

Königswusterhausen konzertiert wieder

Am letzten Sonntag überraschte die deutsche Hauptfunkstelle Königswusterhausen das uns befreundete Ausland durch eine Wiederaufnahme seiner Sonntagsvormittagskonzerte, die besonders in dem uns befreundeten Ausland immer mit großer Genugtuung vernommen wurden. Einen wie großen Propagandawert sie haben, beweisen Zuschriften aus England, die sich über das Aussetzen der Konzerte bitter beklagten. Da das Senden auf Welle 2700 erfolgt, sind die Darbietungen allerdings mit den normalen deutschen Rundfunkempfängern nicht aufzunehmen, sie sind in erster Linie für das Ausland bestimmt.

Der deutsche Rundfunk

Die Fertigstellung weiterer Sendeanlagen geht rasch voran. Anfang voriger Woche ist in Berlin die für München bestimmte Sendeanlage geprüft worden. Sie gab sowohl für Rede wie Musik eine sehr gute Verständigung und schien in mancher Beziehung noch einwandfreier zu arbeiten, als die inzwischen von der Telefunkengesellschaft verbesserte Berliner Anlage.

„Die Funkenhilfe"

Im allgemeinen hat zur Zeit die Benutzung der Funkentelegraphie für den Nachrichtendienst der Reichspost etwas nachgelassen. Die Ursache liegt in dem an sich sehr erfreulichen Rückgang der Börsengeschäfte, bei denen die außerordentliche Schnelligkeit des „Blitzfunken" wesentlich war. Die Post ist daher bemüht, ihre Anlagen in steigendem Maße für die drahtlose Telephonie auszunutzen. Unberührt davon bleibt der Europadienst, bei dem nach wie vor die funkentelegraphische Uebermittlung wesentliche Vorteile bietet. Trotzdem gibt es Momente, wo auch in Zukunft im Interesse des Wirtschaftslebens die Dienstbereitschaft der drahtlosen Telegraphieanlagen sehr wichtig ist. Als in den ersten Tagen des Januar erhebliche Störungen von oberirdischen Telegraphenleitungen eintraten, wurde vom Haupttelegraphenamt in Berlin sofort das Funkennachrichtensystem voll in Anspruch genommen. Nach Herstellung der vorgesehenen Verbindung mit Königswusterhausen erfolgte die Weitergabe der aufgelieferten Telegramme überall dort, wo keine Drahtverbindung intakt war, auf drahtlosem Wege.

Funkenstation am Herzogenstand

Entgegen anderslautenden Nachrichten ist die große Funkenstation zwischen Kochel- und Walchensee, die auf Grund von Vereinbarungen zwischen der Postverwaltung und der C. Lorenz-A.-G. gebaut wird, noch nicht in Dienst. Die für den normalen Betrieb bestimmte Antenne ist noch nicht gespannt, liegt aber zur Ausspannung bereit. Sie wird aus einem Stahlseil bestehen, das die große Ausspannung des von Berg zu Berg gespannten Drahtes aufnimmt. An dieses Tragseil werden in Parallelführung Aluminiumseile als Schwingungsempfänger angehängt. Für den Betrieb ist ein Poulsen-Lichtbogensender und ein Maschinensender vorgesehen. In einigen Monaten wird mit der Aufnahme des Verkehrs zu rechnen sein. Eigenartigerweise hat sich bei dem Versuchsbetrieb gezeigt, daß die Wirkung in das Gebirge hinein stärker ist als nach der Ebene zu. Die Station wird nach ihrer Vollendung zu einer der größten und stärksten von Europa zählen.

Eine arge Bloßstellung

Eine sehr angesehene, deutsche Verlagsanstalt, wir wollen den Namen schamhaft verschweigen, veröffentlicht im „Buchhändlerbörsenblatt" eine Anzeige mit der Ueberschrift: „Beiträge zur Radio-Telegraphie" und bringt hierunter: 1. Die Chemie der Radioelemente von Soddy (eine „Soddyſche"), 2. Die Radiotelegraphie von O. Nairz und 3. Das Lehrbuch der Radioaktivität. Der hochwohllöbliche Anzeigenchef verwechselt also die Radiochemie mit der Funkerei, die leider unter Nachäffung ausländischer Bezeichnung bei uns neuerdings „Radio" genannt wird, die aber natürlich mit dem chemischen Element Radium und dessen Verwendung nicht das allergeringste zu tun hat. Wohl auch eine Ermahnung, den guten deutschen Ausdruck Rundfunk anzuwenden, oder wenn man wissenschaftlicher sein will, Drahtlostelephonie oder Funkfernsprechen.

Deutschlands Weltfunkverkehr

Die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie hat im vergangenen Jahr wesentlich zugenommen. Wir entnehmen dem Weltverkehr, Beilage zur „Deutschen Allgemeinen Zeitung", folgende neuen Ziffern: Es wurden von Nauen bzw. Königswusterhausen mit den Vereinigten Staaten 7 700 000 Telegramme drahtlos gewechselt, mit Spanien 1 780 000, mit Rumänien 958 000 und mit Italien 483 000. Das sind sehr stattliche bemerkenswerte Ziffern.

Erweiterung des deutschen Rundfunknetzes

Die für Königsberg in Preußen und Frankfurt a. M. bestimmten Sendeanlagen, die die Erich-Huth-Gesellschaft in Berlin hergestellt hat, deren Anlagen in Prag und andern Orten Böhmens vorzügliche Ergebnisse lieferten, sind im wesentlichen fertiggestellt. Sie weilen zur Zeit in Berlin technisch ausprobiert, um dann sofort an ihre Bestimmungsstationen befördert zu werden.

Die geschweißte Glocke

Die aus dem Jahre 1471 stammende schwere große Glocke vom Berliner Dom hatte beim Läuten einen Riß von fast einem Meter Länge bekommen. Wie wir den Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt zu Berlin entnehmen, tauchte die Frage auf, ob eine Schweißung dieses Risses den musikalischen Ton beeinträchtigen würde. Man wandte sich zur Entscheidung dieser nicht gerade einfachen Frage an das Staatliche Materialprüfungsamt. Zu diesem Zweck wurde der Glocke eine Materialprobe entnommen, und eine zweite Probe, in der künstlich ein Riß erzeugt wurde, den man alsbald verschweißte. Beide Stücke wurden nun einer genauen Untersuchung des Gefüges unterzogen. Die chemische Analyse ergab keinen nennenswerten Unterschied in der Zusammensetzung des ungeschweißten und geschweißten Urmaterials der Glocke, nur war das Gefüge des geschweißten Materials infolge der rascheren Abkühlung ein wenig feiner. Man schloß hieraus, daß durch die Vornahme der Schweißung an der historischen alten Glocke die Klangfarbe und Reinheit nicht gestört werden würde. Auf Grund dieses Urteils wurde der Riß verschweißt. In der Tat blieb der Ton unverändert, ja er war noch voller und schöner geworden, weil man bei der Arbeit im Glockenmaterial eine verborgene hohle Stelle (Lunker) entdeckt hatte, die bei dieser Gelegenheit ausgefüllt wurde.

Verlorene Schiffe

Das Bureau Veritas veröffentlicht die Liste der Schiffsverluste im dritten Vierteljahr des vergangenen Jahres. Es ist nicht uninteressant, die Zahlen sich vor Augen zu führen, denn sie zeigen, wie viele Seeschiffe heute noch durch Unglücksfälle der verschiedensten Art verlorengehen, und sie erklären in gewissem Sinne auch die geringe Wirkung unseres U-Boot-Krieges, dessen Erfolgsziffern, gemessen an den natürlichen Schiffsverlusten, nicht geringfügig erscheinen. In der Zeit Juli, August und September 1923 gingen 235 Dampfer und Motorschiffe mit zusammen 412 000 Tonnen und 117 Segelschiffe mit rund 75 000 Tonnen verloren, zusammen also 352 Schiffe. 89 Verluste trafen die englische, 63 die amerikanische, 60 die französische, 40 die italienische, 15 die japanische Flotte usw. Deutschland war mit 6 Dampfern und 4 Seglern beteiligt. Von den Dampfern sind 27 gestrandet, 18 zusammengestoßen, 12 verbrannt, 84 aus verschiedener Ursache gesunken, 6 wurden verlassen und 4 vermißt. 130 sind wegen Dienstuntauglichkeit abgewrackt worden. Von den Segelschiffen sind 19 gestrandet, 8 zusammengestoßen, 9 verbrannt, 28 gesunken, während 7 verlassen und 8 vermißt wurden. Abgewrackt wurden 39.

Schiffsverkehr im Nordostseekanal

Nach einer uns zugegangenen Statistik hat der Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal entsprechend der Jahreszeit im November zwar einen kleinen Rückgang gegenüber dem Oktober gezeigt, war aber trotzdem außerordentlich rege. Insgesamt benutzten ihn 3839 Fahrzeuge mit rund 1 362 000 Tonnen Raumgehalt (gegenüber 3887 mit 1 470 000 Tonnen im Oktober). Von den Fahrzeugen waren die meisten, nämlich über 2500, Dampfer, aber auch 964 Segler gingen im Schlepptau durch den Kanal. 2700 Fahrzeuge fuhren unter deutscher Flagge, die übrigen verteilten sich auf Schweden (298), Dänemark (234), Norwegen (157), Niederlande (135), England (61), Finnland (42) usw.

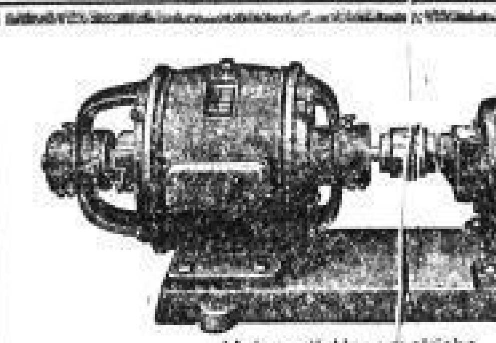
(Jeder Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten!)

Preise vom 21. bis 27. Januar 1924

Herrenarbeiten:		Damenarbeiten:	
Sohlen und Absätze, genagelt	ℳ 5.50	Sohlen und Absätze, genagelt	ℳ 4.00
Sohlen ohne Absätze, genagelt	ℳ 3.80	Sohlen ohne Absätze, genagelt	ℳ 2.90
Sohlen und Absätze, genäht	ℳ 6.00	Sohlen und Absätze, genäht	ℳ 4.75
Sohlen ohne Absätze, genäht	ℳ 4.40	Sohlen ohne Absätze, genäht	ℳ 3.65
Absätze, Leder oder Gummi	ℳ 1.65	Absätze, Leder oder Gummi	ℳ 1.10
Absätze mit Gummiflecken	ℳ 1.50	Absätze mit Gummiflecken	ℳ 1.30

Sohlen und Absätze für Kinder, Mädchen und Knaben:
Nr. 26 ℳ 3.00, Nr. 30 ℳ 3.35, Nr. 33 ℳ 3.70, Nr. 34 ℳ 4.30
Das zu Sohlen verwendete Leder ist bestes Kernleder und werden die Arbeiten von guten Fachleuten ausgeführt.
Ausführliches Preisverzeichnis befindet sich im Schaufenster. 16
Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten
Trompeterstraße 18, Strielener Straße 29, Löwen-, Ecke Bautzner Straße

Halb umsonst!
kaufen Sie jetzt wegen Geldbedarf
Schlüpfer . v. 20 ℳ
Ulster . . . 30.
Joppen . . . 12.
Gummimänt. . 39.
Anzüge . . . 18.
Streifhosen . . 9.
Militärhosen . . 8.
Engl. Lederhosen 6.
Breecheshosen . 5.
Günstig für Händler
Gr. Brüdergasse 41, I.
Auf Hausnummer achten! 6


Motor mit Heuergetriebe

Heuergetriebe sind Drehzahlminderer
welche die Verwendung schnellaufender, also billiger Motoren ermöglichen!
Lieferbar für:
feste oder veränderliche Touren-Uebersetzungen von 3:1 bis 1000:1
Uebertragungen von 0,5 bis 500 P. S.
Saxoniawerk Paul Heuer
Dresden-A. 16
41027

Verkäufe

Poko Frankiermaschine
neu, preiswert verkäuflich. Angeb. unt. N. 2 1097 an die Exped. dieses Blattes.

„Elo"-Briefdrucker
m. Sch.-Stempel u. reichl. Zubehör, gut erh., da überzählig, bill. zu verk. Bellhell, Ferdinandstr. 8, S.

Gold. Herren-Uhr (Savonette)
(Schweizer Werk) zu verkaufen. Kurt Lehmann, Weißel-Döhlen, Dresdner Straße 10, I.

Moderne Kinderwagen, Klapp- u. Promenadenwagen, neu, jetzt auf Teilzahlung billig zu verk. Oppelstraße 19, I. Et.

Achtung!
Selten günstig für Brautpaare!
Wegen Todesfall verkaufe am Freitag und Sonnabend ab 1 Uhr mittags
eine komplette bürgerliche Wohnungseinrichtung
u. a. maschin. Eiche-Standuhr, Bücherschrank, weißer Toilettentisch, weiße Kommoden, Linoleum, elektr. Lampen, Sofas u. Salonofen, Kompl. Herrenzimmer. Dresden-N., Strehlener Straße 10, part. I.

Postkartons
(Wetzlar), sauber gebraucht, 1000 Stück abzugeben. Braun, Millerstraße 8

Mechanik-Drehbank m. Fußantrieb, Gewindefräsen, und Zangenspannfutter zu verk. Augsburger Str. 33, 3. r.

Zu verkaufen:
Bandsäge ℳ 280
Dekupiersäge 135
Fräse 130
Kreissäge 130
auf Holzgestell, sehr gut erhalten. Hübner, Freital-P., Unt. Dresdn. Str. 18.

2 Ledertreibriemen
wenig gebraucht, 8 m:10 mm:10 mm, 10 m:50 mm:5 mm,
1 desgl. Baumwollriemen
10 m:80 mm:5 mm, billigst abzugeben. „Ema" G. m. b. H. Bergstraße Nr. 9. Tel. 18783.

Vollgummi-Reifen
(4 Stück), 1000:140, Continental, 1. neu, aus Privathand für 700 M. zu verk. Off. unt. Exped. d. Bl.

Leichtmotorrad
(Megola) 1 200 M. zu verk. Mehner, Rathmannsdorf b. Bad Schandau.

Die letzten Tage
unseres Inventur-Ausverkaufs
bringen große Überraschungen!
Sehen Sie sich unsere Fenster an!
Wettinerstraße Ecke Postplatz — Amalienstraße Ecke Serrestraße
41036

Tänze in der Nacht

Roman von Otto Lothar Riemasch

Amerik. Copyright 1923 by A. Madsack & Co., Hannover

(24. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Während sich Lorenz klopfenden Herzens entkleidete, dachte er an seinen Tanzsaal in Overdingen. Ein phantastischerer Gegensatz war wohl nicht auszudenken. Mein Gott, wo war er hier hingeraten? Nun, schlimmstenfalls brauchte er ja nicht wiederzukommen. Zunächst biß er die Zähne aufeinander und nahm alles, wie es kam.

Als er in seinem schwarzen, seidenen Schlüpfer auf der Matte stand, wurde der Vorhang wieder zurückgezogen. Der kleine Matasui rollte, offenbar ohne Anstrengung, das schwere Lager mit Tschribadineff in den „Saal".

In dem hellen Tageslicht sah Lorenz nun erst die Spuren der Verwüstung in dem Antlitz, das einstmals klassisch schön, kühn und edel gewesen sein mußte. Es war, als flammten die Augen hinter einer Larve hervor.

Wieder maß ihn der grausame, höhnische Blick von oben bis unten, von unten bis oben. Wie man früher vielleicht Sklaven musterte. Lorenz hielt den erbarmungslosen Augen stand. Er reckte sich nur höher, ließ leise seine Muskeln spielen. Dann sah er sich um.

„Ohne Musik?" fragte er.

Tschribadineff lachte schrill. „Musik will er! Du Narrenskopf! Dein Körper soll Musik sein! Fliegen sollst du können! Braucht ein Vogel zu seinem Flug Musik? Wenn du das brauchst und das nur gelernt hast, pack' dich!"

In Lorenz wollte der Zorn auflodern. Da sah er hinter dem verfallenen, erbosten Gesicht das dunkelfarbige Kinderantlitz mit spitzbübischem, liebenswürdigem Lächeln. Als sollte das heißen: Mach' dir nichts draus — es ist nicht so schlimm!

Das besänftigte ihn.

* * *

Tschribadineff ließ ihn tanzen. „Irgend etwas!" hatte er kommandiert.

Lorenz begann. Er wollte nicht gleich das Beste geben. Mit funkelnden Augen verfolgte ihn der Alte.

„Was soll das Herumspringen?" rief er nach kurzer Zeit.

Lorenz erklärte es ihm.

„Genug, genug! Wir sind hier nicht auf dem Jahrmarkt. Etwas andres, bitt' schön!"

Diesmal klatschte er gleich am Anfang in die Hände.

„Gut, gut, für einen Zirkus! Aber ich bin doch kein Pferdedresseur! Wie glücklich bin ich, daß du nicht vier Beine hast. Nichts! Nichts! Gar nichts!"

Er lehnte sich wie müde in die Kissen zurück.

„Hat es Zweck, noch mehr? Du bist gut gewachsen, ja — geh als Modell!"

Seine scheinbare Gleichgültigkeit schmerzte Lorenz tiefer als sein Spott.

Mit ratlos flimmernden Augen sah er den Alten an. Der Junge dahinter machte ihm ein Zeichen: Laß ihn nur reden — es wird schon werden.

„Stellen Sie mir eine Aufgabe!" sagte er mit dem Mut der Verzweiflung.

Tschribadineff überlegte. Dann warf er ihm irgendein Motiv hin. Lorenz griff es auf. Er tanzte mit Anspannung aller geistigen und körperlichen Kräfte. Der Alte ließ ihn wenigstens bis zu Ende tanzen.

„Wenn ich so an meinem Begräbnis tanzt, komme ich aus dem Sarge und prügle dich", sagte er. Aber Matasui hinter ihm machte lautlose Zeichen erregten Beifalls und zeigte, verstohlen und strahlend, auf den Alten.

Da wußte Lorenz, es war nicht schlecht geraten.

Und Tschribadineff ließ ihn weitertanzen. Stundenlang. Er kommandierte, er tobte, er raufte sich das weiße Haar. Er schrie, als hätte er einen Rekruten, einen Schuljungen vor sich. In seiner Wut kreischte er mitunter Russisch und Gott weiß was sonst für Sprachen, oder er brauchte Bilder und Vergleiche, daß Lorenz das Blut in die Stirn schoß. Aber er hielt aus. Er konnte sich, zitternd vor Erschöpfung, kaum noch auf den Beinen halten; er fühlte, es ging hier um die Entscheidung, wurde er laß, hatte er verloren. In der Peinigung lag eine Prüfung, nicht nur auf sein Können, auch auf seine Nerven, seinen Willen.

Es wurde schon dämmerig. Da brach Tschribadineff plötzlich ab. Man sah es ihm an, er war sehr erregt.

„Ich Unglücklicher!" rief er und schlug sich vor die Stirn. „So etwas sehen müssen! Mein Lehrer hätte mich totgeschlagen. Ich muß dir erst Sprungfedern in die Füße schrauben; ich muß dich biegen können wie ein Gummibändchen. Und dann, Seele — Flügel — Phantasie! Gott muß hinein in dich! Der Schöpfer! Zieh dich an! Geh, und komm wieder!"

Dies eine war Lorenz der köstlichste Lohn für diese heißen Stunden. Er wollte auf den Alten zustürzen, nach seinen Händen greifen — aber der kleine Matasui rollte das Lager schon wieder in das Nebenzimmer zurück.

Dabei glaubte Lorenz, ganz deutlich eine Frauengestalt eiligst verschwinden zu sehen.

Wie betäubt und doch glückselig zog er sich an.

Das exotische Federvieh fing wieder an, durcheinander zu kauderwelschen und zu kreischen. Als ob es in einem Urwald wäre. Der dicke Buddha lächelte leer und tot.

Lorenz, der plötzlich keine Ermüdung mehr fühlte, ging an das phantastische Lager Tschribadineffs, um sich von ihm zu verabschieden. Da prallte er zurück. Von der großen Kiste war der Glasdeckel aufgehoben. Zwei große, buntschuppige Schlangen ringelten sich über den Boden. Die eine hob sich kerzengerade in die Höhe, züngelnd und wie lauschend wendete sie ihren platten, unheimlichen Kopf nach Lorenz um.

Der alte Tänzer weidete sich an seinem Schreck. Dann pfiff er leise und flötend. Die Bestien zogen sich in ihren Kasten zurück. Matasui klappte den Deckel zu.

„Das einzige, was ich noch liebe und was mir treu ist!" rief Tschribadineff heiser. „Diese Schlangen sind mein bester Schutz; sie lieben mich eifersüchtig. Kein Weib hat mich so geliebt, und sie sind nicht so falsch wie jedes Weib. Mußt dich an sie gewöhnen!"

Er verkroch sich unter die Decken. Sein larvenhaftes Gesicht wurde schlaff. Ehe Lorenz etwas entgegnen konnte, hatte Matasui ihn an der Hand gefaßt und zog ihn hinaus.

„Der Herr war gut zu dir", flüsterte er. „Du wirst ein großer Künstler werden. Aber hüte dich vor der Frau . . ."

Er dirigierte Lorenz in den Treppenflur, küßte ihm die Hand und schlug die Tür hinter ihm zu.

Es war Lorenz, als käme er aus Asien wieder nach Europa.

* * *

Tag für Tag stieg Lorenz nun in der heißen Sommerglut in dieses merkwürdige Reich Tschribadineffs hinauf. Nie sah er etwas andres, als er das erstemal gesehen. Der kleine Javaner erwartete ihn schon mit demütig strahlendem Lächeln an der Tür und führte ihn gleich in den „Saal". Niemals bot ihm der Alte einen Gruß. Er rührte sich nicht. Erst wenn sein Lager hereingerollt war, wurde er lebendig. Matasui kauerte neben ihm. Und immer hatte Lorenz das bestimmte Gefühl, daß hinter dem Vorhang jene Frauengestalt stand und lauschte oder beobachtete.

Tenkotten hatte damals in Overdingen nicht übertrieben. Der Tscherkesse verlangte Uebermenschliches von seinem Schüler. Lorenz hatte bis jetzt mit unermüdlicher Hingabe seinen Körper zum gefügigen Instrument seiner Kunst gemacht. Aber das alles schien ihm jetzt nur wie eine Vorschule, wie ein Kinderspiel. Er kam sich winzig klein und stümperhaft vor. Die Verzweiflung konnte ihn packen. Es gehörte seine ganze stählerne Energie, sein Glaube, seine Liebe dazu, um nicht zu erlahmen. Er mußte seine Technik fast vollständig umstellen. „Der Tanz muß ein Wunder sein!" schrie Tschribadineff ihn an. „Es muß so aussehen, als ob du nur die Flügel zu heben brauchtest. Jeder muß denken, er kann es auch. Und niemand muß es dir nachmachen können!" Er bekam beinahe Wutanfälle. Er schlug mit giftigen, zynischen Bemerkungen wie mit Peitschen auf Lorenz ein. Mehr als seinen Zorn fürchtete Lorenz seinen überlegenen, ätzenden Spott. Mehr als einmal standen sie sich drohend, wie zwei Feinde, gegenüber — schweigend, in verbissenem Groll. Aber Lorenz überwand sich. Es war ein Martyrium. Er dachte an das ferne, traumhafte Ziel — Viktoria Regina.

Und Matasui tröstete ihn mit seinen lockenden, glänzenden Augen. Wenn er ihn hinausführte, sagte er: „Der Herr will Großes mit dir. Er hat es [illegible] zu der Frau gesagt."

Wer war „die Frau"?

Diese geheimnisvolle Frau, die Schlangen, der Kakadu, der kleine Matasui — es waren phantastische Szenerien um eine menschliche Ruine.

In diesen abgeschlossenen Räumen, die kaum ein Fremder betrat, spielte sich wohl ein Schicksal, eine Tragödie ab. Mit einem Gemisch von Grauen und Spannung wünschte Lorenz sie zu erfahren.

(Fortsetzung folgt)

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel
Creme Mouson Seife • Creme Mouson Rasierseife

Hautjucken, Flechten, offene Füße
auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende Sanitäts-Rat Dr. Strahl's Hausseife. In Originalpackg. à G.-M. 1.— u. 1.50 zu haben: Dresden-A., Storch-Apotheke, Mathildenstraße 43, und Marien-Apotheke, Altmarkt 10.

Vogels
Künstlerspiele
im **Central-Theater**
Täglich:
4-Uhr-Tee bei großem Programm, Eintritt frei
8 Uhr: Eine Schar auserlesener Kabarett-Künstler
Kein Weinzwang.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute sanft meine geliebte Frau, unsre Mutter, Tochter, Enkelin und Schwester

Anneliese Carola Telschow

geb. **Eckstein**

im Alter von 21 Jahren.

Berlin-Dahlem, den 22. Januar 1924.
Dresden — München.

Helmuth Telschow
Carl Jörg Telschow
Frau Dr. **Maria Große-Eckstein**
Frau **Lisette Nauen**
Ilse Karg geb. **Eckstein**
Carl Karg, Oberltnt. a. D.

Die Einäscherungsfeier findet am Sonnabend den 26. Januar 12½ Uhr im Krematorium Wilmersdorf, Berliner Straße, statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am Dienstag früh unsre unermüdliche, gute Mutter und Großmutter, Frau

Emilie Keßler
geb. Dittrich

im 69. Lebensjahr.
Sie war unser Alles!

In tiefstem Weh
Die trauernden Kinder.
Dresden, Schnorrstraße 42, 3., Dresden, Berlin.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr auf dem Markusfriedhof statt.

Allen denen, die unsern teuren Entschlafenen, meinen herzensguten Bruder, durch die bewiesene Teilnahme in Wort und Schrift, durch Blumenschmuck, durch Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, sagen wir hiermit

herzlichen Dank.

In tiefem Schmerze 41090
Benno B. Thorsch
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Müller-Berset-Straße 7/7.

Reichsmonopol
Branntwein, wie Klarer, Kümmel, Wacholder, Aquavit, Pfefferminz, Ostdeutscher, Oberländer, Doppelkümmel
C. Spielhagen, Großweinhandlung
Hauptgeschäft: Annenstraße 9 a Zweigstelle: [illegible] Straße 9
Wiederverkäufer Rabatt 40058

Meine 8 Schaufenster
überzeugen Sie von der Billigkeit und prima Qualität meiner Waren

Herren-Futter-Unterhosen prima Qualität 4.90, 4.00, **3.30**	**Damen-Reformhosen** u. Schlüpfer, 4.50, 3.50, 2.50, **1.80**
Militär-Unterhosen in der Haltbarkeit das Beste 4.50, 2.80, **1.50**	**Damen-Jumper** in Wolle und Seide 13.00, 9.00, 7.50, **6.50**
Normal-Unterhosen gute wollhaltige Ware 3.40, 3.10, **2.50**	**Woll. Damen-Strümpfe** 3.00, 2.40, 1.80, **1.20**
Einsatz-Hemden moderne Streifen 4.00, 3.60, 3.30, **2.20**	**Woll. Kinder-Strümpfe** 1.90, 1.50, 1.00, **0.70**
Normal-Herr.-Hemden 4.60, 3.50, **2.50**	**Damen-Schürzen** neueste Formen 4.50, 3.30, 2.60, 2.00, **1.50**
Knaben-Schwitzer ausprob. woll. Qualitäten 4.30, 3.60, 2.50, **1.50**	**Wollene Socken** 3.00, 1.80, 1.10, **0.75**

Schwanenwolle, 10 Gebind 0.75, 1.00, 1.10, 1.20, 1.50, das Vorteilhafteste in Qual. u. Preis, das Pfd. 3.80, 4.20, 5.40, 6.35, 7.70

Richter
Rosenstraße, Ecke Ammonstraße.
Geschäftszeit durchgehend. Linien 7, 20, 8, 19.
41099

Ein treues Mutterherz hat ausgehört zu schlagen!

Am 22. Januar verstarb nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsre gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau
Alma Gröllig
geb. Blaere

im 49. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze
Hermann Gröllig
im Namen der Hinterbliebenen.
Töpferstraße 1, 3.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 26. Jan. [illegible] Uhr von der Halle des Johannisfriedhofs Tolkewitz aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unsrer teuren Entschlafenen sprechen wir zur Verbindung allen unsern [illegible]

herzlichsten Dank

aus.

Dresden, Jandwog 1, 25. Januar 1924.

Franz Bock
nebst 10 Kindern und Enkelkindern.

Am 22. Januar erlöste Gott von langem, schwerem Leiden meine liebe, gute Frau, unsre liebe Mutter, Schwester- und Großmutter, Frau

Maria Seliger

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
M. Seliger, Schuhmachermeister, nebst Kindern.

Dresden-Pl., Müllerbrunnenstraße 7, part.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 26. Jan., nachm. 3 Uhr von der Halle des äußeren Katholischen Friedhofs, Bremer Straße, aus statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. W. Heine u. Frau Rosa geb. Haben, Dresd., ein Sohn. Herrn A. Blaske u. Frau Johanna geb. Fleischer, Bautzen, ein Sohn.

Verlobte: Frl. M. Holbein mit Herrn Alexander Schleßinger, Dresden.

Vermählte: Hr. W. Hecker u. Frau Margarete verw. Philipp, Dresden. Herr Hans Schindler und Frau Louise geb. [illegible], Wiedersdorf. Hr. A. Schlenkel und Frau Charlotte geb. [illegible], Dresden. Herr Fritz Hermann Hend und Frau Emile geborene Schneider, Dresden.

Gestorben: Dr. Afm. [illegible] Wilhelm [illegible], Dresden. Herr Heiner M. [illegible], Dresden. Hr. Harald Brunner, [illegible]. Hr. A. Hehte, Dresden. Fr. Anna verw. [illegible], geb. [illegible], Dresden. Frau [illegible] geb. Bernhard. Fr. Frau Geh.-Rat [illegible] geb. [illegible], Dresden. Frau [illegible] Auguste [illegible] geb. [illegible], Kapitän. Herr Wenzel [illegible], Dresden. Hr. [illegible] Thiele. Fr. Herr Dr. phil. [illegible], Dresden. Frau Maria [illegible] geb. [illegible], Dresd. Frau [illegible] geb. [illegible], Dresd. [illegible] Sidonie verw. [illegible] geb. [illegible], Dresden. Herr Heinrich W. [illegible], [illegible].

Trauringe
Paar von 15 Goldm. [illegible]
Uhren u. Goldwaren
Ed. Rudolph
Wettinerstr. 50.

Empfehle mich zum Ausbessern [illegible] Wäsche, [illegible] [illegible]-Str. [illegible], Hinterhaus I.

Geschäftszeit v. ½9-½7 Uhr → **Es geht weiter!!** ← Mittags geöffnet!

Der große
Inventur-Ausverkauf!!

In allen Abteilungen bringen wir für gute Qualitätswaren die denkbar niedrigsten Preise!

Cheviot reine Wolle, in vielen Farb., doppelbreit . . . Mtr.	1.95
Cheviot reine Wolle, schwarz und marine, ca. 105 cm breit . . Mtr.	2.25
Cheviot reine Wolle, nur schwarz, ca. 130 cm breit . . . . Mtr.	2.75
Blusenbarchent in großem Sortimente . . . . . Mtr. 1.25	98 ₰
Blusenstreifen in vielen Farben Mtr.	1.25
Rockstreifen in guten halbwollen. Qual., ca. 105 cm breit . . .	2.45
Donegal für Kostüme und Mäntel, ca. 130 cm breit . . . . Mtr.	3.60
Schotten für Kinderkleider in gut. Qual., doppelbreit . . . . Mtr.	1.75
Popeline reine Wolle, schwarz und farbig, ca. 105 cm breit . . .	3.45
Schwarz-weiß karierte **Kleiderstoffe** doppelbreit, in guter Qual., Mtr.	1.65
Damen-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, farb. mit Seidengl., P.	75 ₰
Damen-Strümpfe teils mit kl. Fehl., darunter Seidenflor, Paar 98, 88,	35 ₰
Socken grau, gt. Qual. Paar 58,	38 ₰

Großer Sonderverkauf von
Baumwollwaren

Rohnessel in versch. Breiten u. Qualit., Mtr. 1.10, 68 ₰	6[illegible] ₰	**Köperbarchent** weiß, 80 cm breit Mtr. 1.45, 1.10	85 ₰
Betttuchnessel ca. 140 cm br., Mtr.	1.45	**Pikeebarchent** weiß, gemustert Mtr. 1.85	1.25
Bettkattun in schlimmen, neuen Mustern Mtr. 98 ₰	6[illegible] ₰	**Hemdenbarchent** gestreift Mtr. 1.10, 98 ₰	78 ₰
Bettzeug kariert, Deckbettbr. Mtr. 1.80 Kissen-Breite	[illegible] ₰	**Schürzenstoffe** gestreift, ca. 120 cm breit . Mtr.	1.75
Linon für Bettwäsche, 130 cm breit Meter	1.75	**Handtücher** grau und weiß Mtr. 96, 78	60 ₰
Stangenleinen für Bettwäsche 130 cm breit Mtr.	2.25	**Damast** für Kinderbetten, speziell kleingemustert . . Mtr.	1.45
Bettdamast für Bettwäsche, 130 cm breit Mtr.	2.75	**Unterrockbarchent** gestreift Mtr.	85 ₰

Große Mengen **Hemdentuche u. Renforcés** f. Leibwäsche, in grob. u. feinfäd. Qualitäten . . . Mtr. 95, 88, **85 ₰**

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur noch wenige Tage!

Kleiderröcke aus dkl. haltbaren Stoffen, solide Form . . 4.50,	2.50
Kleiderröcke mar.-blau. Cheviot, mit Tressen garniert	4.90
Voilvoal-Blusen weiß Kimono, m. Filetmotiven	4.90
Sport-Blusen in schönen modern. Streifen, hell und dunkel 6.75,	4.50
Seidentrikot-Jumper in vielen Farben bestickt oder umhäkelt . 14.50,	12.50
Woll-Kleider aus reinwoll. Cheviot, mit Stickerei oder Tressengarnierungen . . . 18,	12.00
Winter-Mäntel aus dkl. haltbaren Stoffen 16, 12,	9.00
Frühjahrs-Mäntel covercoatartig	12.50
Voilvoal- und Frotté-Kleider hell- und dunkelfarbig . . . 14,	10.00
Futter-Hosen für Damen u. Herren	3.25
Normal-Hemden Doppelbrust, wollgemischt	2.50
Normal-Hosen dazu passend . .	2.50
Futter-Unterjacke	1.50
Winter-Schlüpfer .	2.50
Kind.-Futt.-Unterjack. weiß u. farb., m. Aerm.	1.35

Kaufhaus
L. Hoffmann G. m. b. H.
Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 20 — Straßenbahnlinien 7, 20, 22

Hänel's Inventur=Ausverkauf

5% Rabatt! **bietet ganz besondere Vorteile** 5% Rabatt!

Mein Geschäft ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise

Großer Posten **Herren-Normalhemden** wollgemischt, in allen Größen vorrätig 2.90

Großer Posten **Herren-Futterhosen** grau, gute schwere Qualität 3.10

Großer Posten **Damen-Hemdhosen** weiß, Trikot, ganz vorzügliche Ware, ersetzt Hemd, Beinkleid und Untertaille 1.85

Wäschestoffe

Rohnessel 80 cm, nur beste Ware 0.85
Ungebleichter Barchent weiß ungerauht, sehr haltbar 0.85
Renforcé pa. Qualität, blütenweiß 0.80
Barchent grau, griffige Köperware ...... Meter 0.60
Hemdenbarchent gestreift, griffige Ware 0.80
Schlosserbarchent extra schwere Qualität 1.15
Molton weiß, für Unterröcke 0.95
Köperbarchent bunt, das Beste vom Besten, Elsässer Ware 1.50

Kleiderstoffe

Halbwolle 85 cm breit, ganz vorzügl. Ware, 1.65, 1.80, 1.30
Halbtuche schöne Dessins 2.60
Cheviot 130 cm breit, reine Wolle 3.60
Serge 90 cm breit, reine Wolle, in versch. mod. Farben 3.80

Leibwäsche

Herren-Futterhemden sehr mollig 3.50
Herren-Normalhosen wollgemischt 2.60
Herren-u. Damen-Normal-Unterjacken 2.40
Damen-Schlupfhosen gefüttert, in verschiedenen Farben 2.30
Damen-Hemden weiß, guter Schnitt, prima Hemdentuch 2.95
Damen-Beinkleider Kniefasson mit Stickerei .. 3.00
Prinzeß-Unterröcke mit breiter Stickerei ... 4.50
Damen-Unterröcke farb., in Hemdentuch 2.50

Wollene Strickwaren

Herren-Strickwesten Baumwolle 5.00
Herren-Sportjacken moderne Farben . 18.75, 15.50
Garnituren für Damen, Schal und Mütze 4.40
Garnituren für Kinder, Schal und Mütze 3.10

Gardinen

Gardinenstoff in verschied. geschmackvollen Mustern, 2.00, 1.80, 1.55
Etamine 150 cm breit 1.50
Künstler-Gardine 90/275 Fenster ... 13.00, 11.00, 9.00
Künstler-Gardine 100/300 Fenster, mod. Muster, 18.00, 17.85, 15.75
Gardinen-Querbehang 80 cm breit 0.70
Scheiben-Gardine 64 cm breit 0.78
Köperfalbel weiß und creme 0.85, 0.70
Portierenstoff rot und grün 1.95

Decken und Wachstuche

Schlafdecken grau, 140/190 cm 1.80
Schlafdecken sehr schön gemustert, 140/190 cm 3.80
Bettücher weiß, ohne Kante 2.30
Wachstuche mit Barchentrücken, schöne Muster, 72 cm ...... 2.50 100 cm 2.90

5% Rabatt! **Annenstr. 48,** an der Annenkirche 5% Rabatt!

41285

Tel. 13127 **Vogel's** Tel. 14777
Central-Theater
Künstlerspiele

Januar 1924
4 Uhr 8 Uhr
4 Medings
Mahnert-Seyerlein
F. Lachmann
Eda Harloff
Dick Dougson
Max Köhler
Irene Perelly
Adi Lieban
Marga Sokolowska
usw.
Künstl.-Orchest. Volkmann

Täglich 4 Uhr TEE
bei großem Programm! Eintritt frei!

Dienstag, den 29. Januar
Ehren-Abend Adi Lieban

DKH
DREI-KAISER-HOF
des großen Erfolges wegen
Donnerstag, Sonntag, Montag
Wiederholung
Des durchschlagenden Ball-Arrangements
Frühling auf Java
unter persönl. Leitung von Kapellm.
Otto Fredersdorf
mit seinem 20 Mann starken Orchester
9^{30} dazu das große Ballett 10^{30}
„Die Mädels von Java“
Herrliche Dekoration — bezaubernde Lichteffekte
Voranzeige
Montag, d. 28., Donnerstag, d. 31. Januar:
Die großen Schlager-Abende
Näheres in der Sonntags-Ausgabe.
Telephonische Tischbest. 21889.
Ganz Dresden spricht vom D. K. H.

Heute bis einschl. Montag
1.
Die Tochter der Wildnis
Das Schicksal eines Indianermädchens
in 6 Akten
In den Hauptrollen:
Die bedeutendsten Darsteller Amerikas
Palast-Theater Dresden-N., Alaunstr. 28
2.
Riffpiraten
Detektiv-Sensationsfilm
in 5 Akten
Darsteller: Magnus Stifter, Erra Bognar, Louis Ralph
Wochentags: 6½, 8½ Uhr
Sonntags: 4, 6½, 8½ Uhr

Paradiesgarten
Z bleibt Z
Zschertnitz bleibt Zschertnitz
Heute sowie jeden Freitag 7 Uhr
Vornehmes Ballfest
Hierzu laden ergebenst ein H. Natusch u. Frau

Gruna Tanzpalast Linie 12
Grüne Wiese
Donnerstag ab 7 Uhr **Großer Damenball**
Altrenommiert und bevorzugt

Was bietet das
? Westend-Theater ?
Kesselsdorfer Straße 29
Ab Freitag den 25. 1. bis mit Montag den 28. 1. 1924
Hervorragendes
13 Akte **Doppelprogramm** 13 Akte
Der Traum
Eine Legende in 6 Akten. Nach dem Roman des berühmten Schriftstellers Emile Zola.

Das Mädchen, das wartete
5 Akte, mit Albert Steinrück, Ressel Orla, Carola Toelle, Fritz Schulz, Karl Huszar.
Die raffinierte Dame, einer Sphinx gleich, spielt Ressel Orla, Ergebenheit und Liebe, treues Durchhalten verkörpert Carola Toelle.

Außerdem eines der beliebten
Chaplin-Lustspiele
in 2 Akten.

Verstärktes Orchester unter der Leitung d. Herrn Kapellmstr. Boiffier. Niedrigste Preise trotz hoher Unkost. Loge nur 0.80 M. Günstigste Straßenbahnverbindung 17, 20, 22.

Filmschau im **Ausstellungspalast**

Ab Freitag den 25. Januar und folgende Tage
Erstaufführung

Im Rausche der Leidenschaft

In den Hauptrollen:
Marcella Albani, Alfred Abel, Ernst Hofmann, Gertrud Welker, Olaf Storm, Erich Kaiser-Titz

— — — Jahrtausende sind vergangen, Jahrtausende werden noch kommen, unheimliche Gewalten werden die Welt erschüttern, verändern, eines jedoch wird der Frau von der Liebe und Ehe immer bleiben: Die Sinnlichkeit — — —

Außerdem:
Boyfler sucht Stellung
Groteske in 2 Akten
Beginn: Wochentags 5, 8½ Uhr — Sonntags ab 3 Uhr
Musik: Kaufmann-Orchester

Sonntag den 27., vorm. 11 Uhr
Sondervorstellung
Argentinien als Auswanderungsland
Filmaufnahmen des Deutschen Volksbundes in Argentinien über Land, Bevölkerung und Wirtschaft, mit einleitendem Vortrage von Dr. Hugo Grothe, Leiter der Zweigstelle Leipzig des Reichswanderungsamtes.

Der Film zeigt in fünf Teilen die Landung der Auswanderer, ihre Aufnahme im Einwanderungshotel, ihre Beratung durch die Deutsche Vereinigung, dann Leben und Treiben in der argentinischen Hauptstadt Buenos-Aires, dem Paris Südamerikas. Weiterhin die Arbeiten der Ansiedler auf den Farmen der Pampas, den weiten weizenbebauten Feldern Mittelargentiniens, die Viehzucht des Landes, den Verkehr auf den großen Strömen, die Naturschönheiten und Ausbeutungsmöglichkeiten der Wälder in den feuchtheißen Provinzen des Nordens von Argentinien und tausend packende wirtschaftliche und volkskundliche Einzelheiten des einer hohen Zukunft entgegengehenden Landes Argentinien.
Vorverkauf an der Kasse täglich ab 3 Uhr nachmittags.
Karten zu 1.50, 1.— und 0.50 Mark 40850

Achtung! Achtung!
Hochf. mecklenb. Molkereibutter
½ Pfund à M. 1.—
Hochf. pommer. Molkereibutter
½ Pfund à M. 0.95
Kaufen Sie preiswert und in wirklich guter Qualität, sowie sämtliche andere Lebensmittel in der
Neustädter Markthalle
Stand Nr. 30, 161/2, Erdgeschoß und Galerie, Stand 95.

Frische Kabasllochen ½ Pfd. nur 2.4, 1 Pfd. 1 M nur bei Franz Eicher Antonsmarkthalle Stand 154, part.

Tabak-Sonderangebot
Schwarzer Krauser, 10 Pfd. nur 18.50 M. Verp. u. Porto frei! Tabakfabrik Sieger u. Co., Hamburg 22. Vertreter gesucht.

Versäumen Sie es nicht und kaufen Sie Ihre Weine in der
Bodega Espanola
Ecke Quergasse, Große Brüdergasse 16 — Telephon 10965
Verkauf von Weinen erster spanischer Firmen

Tarragona, dunkel
Tarragona, gold
Malaga, dunkel
Malaga, gold
Moscatell, Lacrimae-Christi
Fusel Samos Jerez

Priorato, süß
Douro-Portwein
Sherry
Priorato, herb
Montana
Catalana
Solar San Felix

sowie diverse Liköre
Weine von jeder Qualität vom Faß zu billigen Preisen
Ausschank in Karaffen und Krügen von nur Ia Qualitäten und zu billigen Preisen
Bei Mehrabnahme Preisermäßigung

Eisbahn
Waldparkteich Blasewitz
Heute Freitag Petersburger Nacht
Konzert von 4—10 Uhr. 8 Fackelfeuer!
Sonnabend Konzert 4—10 Uhr.

Eisbahn Carolasee
Konzert!

Tanzpalast
Odeum
Carusstr. 26
Heute sowie jeden Donnerstag
Der beliebte
Damen-Ball
Tanzbändchen Tanzbändchen
Ernst Kilian
das rassige Ballorchester
Original-Jazz-Band
Zum ersten Mal in Dresden:
Petersburger Nacht
Brill. Lampion-Illumination
Man muß das gesehen haben.

Nur das Gute bricht sich Bahn
Sportstiefel für Herren und Damen. In Ausführung, in Braun und Schwarz, mit durchgeh. Doppelsohlen u. hochgeschloss. Staublasche 18^{50}
Damen-Halbschuhe Leder-Karnen und Vachelederbrandsohle ...... 8^{25}
elegante, spitze Form .... 9^{75}
Schuhhaus Union
Rosmaringasse 2 (am Altmarkt) und Ammonstr. 47
Umtausch jederzeit gestattet

Lustig ist's
in Mutter Annas Weinstuben
Trompeterstraße 18
Gut geheizte Räume!

Watzkes Tanzpalast
Jeden Freitag und Sonntag: **Große Ballfeste**
Künstlerkapelle 13 Mann
Kleiner Eintritt. Marken. Bändchen.

Heidelbeeren Ia . . . 1 Pfund 50 ₰
Pflaumenmarmelade hochfein 1 Pfund 50 ₰
Apfel-Gelee helle Ware, 1 Pfund 45 ₰
Pflaumenmus I . . . 1 Pfund 55 ₰
Pflaumenmus II . . . 1 Pfund 35 ₰

Deutscher Käse reife Ware . . . . . 1 Pfund 60 ₰
Meine stadtbekannte hochfeine
Blut- u. Leberwurst ½ Pfund 40 ₰
Röst-Kaffee nur beste Qualitäten
pro Pfund 3.40, 3.00, 2.80, 2.40
Reichhaltiges Lager in
Spirituosen, Wein- und Kolonialwaren
Ehrhard Menzel, Dresden-Altstadt,
Ammonstr. 42, Ecke Falkenstr. Tel. 21096
Offeriere heute
prima Tafelbutter u. Limburger Käse
in Postkolli zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme
W. Schmidt, Molkerei, Ursprung, Post Benlow, Meißen.

Reines Schweine-
» Schmalz «
1 Pfund 76 Pf. Ammonstr. 51.

Selbständ. Witwe sucht Kommissionslager, Geld, Sicherh. vorhanden. Geller, Gleisstraße 1, St., Bauwitz.

Suche
konkurrenzlos. Vertretung für Schreibwaren u. dgl. Bürobedarf, Bordbergstr. 21.

Vorzüglicher
Priv.-Mittagstisch
Reichsstr. 18, I.
Mahlzeiten w. in Preis billig umgerech. Off. „G. H. 5816“ Exp. d. Bl.

Ballblumen
Kranzblumen, Laub, Beeren, Pfingstgold- u. Silberkränze, Palmen, Ampeln, Ranken, Gold- u. Kreppapier, Kerzen, Schleifen, Draht, Moos, Disteln, alles immer empfiehlt b. Hesse, Schloßstr. 12.

Kindermann, Wickelkommoden, Kinderbetten, Matratzen, Badewannen, Kinderwagen, Buber, Unterschieber, Leibbinden, Säuglingswaagen, Kinderhöschen, Sauger, Gummiwaren, Bettstellen u. Nachtgeschirre, alle Gegenstände für Wochen- und Säuglingspflege
Knoke & Dreßler
Rhein-Johann-Str., Ecke Birnaischer Platz

Arbeitsschuhe besonders hart . GM. 9^{50}
Schaftstiefel . GM. 13.50
Herren-Stiefel mit Lackkappe . . GM. 12.00
Herr.- u. Damen-Sportstiefel
Langschäfter, Ledergamasch. usw.
Schuh-Centrale
Ziegelstraße 41

OZIE BERLIN
ELJON
ZIGARETTEN
STETS FRISCH UND GUT
FABRIKLAGER
REITBAHN
32 STRASSE 32
Tel. 11653

Kasino d. Leipziger Vorstadt
Torgauer, Ecke Leipziger Straße
Heute sowie jeden Freitag **Schlachtfest**
Hierzu laden ergebenst ein
Alfons Simon und Frau.
NB. Freitag, Sonnabend und Sonntag Streichkonzert.

Gasthof Blasewitz
Jeden Freitag **der große Damenball.**

Gasthof z. Steiger
Freital-Potsch.
Jeden Freitag feiner
Herren- u. Damen-Ball
Halte meinen Saal jeden Tag für Vereins-Vergnügen zur Verfügung.

Mady Christians, Harry Liedtke, Alfred Abel

haben die **Hauptrollen** in dem neuesten **Union-Großfilm der Ufa:**

Die Finanzen des Großherzogs

6 Kapitel nach dem Roman von **Frank Heller**

An den malerischen Gestaden des Mittelmeeres, in Ragusa, Spalato, Kattaro, in den in paradiesischer Blüte stehenden Gefilden von Dalmatien und Jugoslawien — an jenen Orten, deren Namen allein uns, denen das Reisen ins Ausland jetzt so schwer gemacht ist, schon wie Musik klingen, hat im Laufe des letzten Sommers eine erlesene Künstlerschar unter der zielbewußten Führung des **Regisseurs F. W. Murnau** in angestrengter Arbeit einen neuen Film geschaffen: **„Die Finanzen des Großherzogs".** Dieser Großfilm ist eine **Rekordleistung der Ufa-Produktion** und erzielte bei seiner kürzlichen Uraufführung im Ufa-Palast am Zoo in Berlin einen

Riesen-Erfolg

Ab Freitag den 25. Januar

U.T. Lichtspiele

Ab Freitag den 25. Januar

Beginn der Vorführungen: 4, ¼7, ½9 Uhr

40545

Opernhaus
Freitag, 25. Jan.: 4. Symphonie-Konzert Abteilung A. ½8 bis nach 9. Oeffentl. Hauptprobe zum Konzert (½12).
Sonnabd., 26. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 1024—1049. Der Freischütz (7).

Neues Theater i. d. Kaufmannschaft.
Freitag, 25. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 8011—8040. Der Schlußpolkenm. ½8 bis 10.
Sonnabd., 26. Jan.: Geschlossene Vorstellung (½8).

Residenz-Theater
Freitag, 25. Jan.: Mädi. ½8 bis ½11
Sonnabd., 26. Jan.: Herr von Rußtrader (½4). Mädi (½8).

Schauspielhaus
Freitag, 25. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 1201—1235. Die Rivalen. ½8 bis gegen ½10
Sonnabd., 26. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 1236—1265. Die deutschen Kleinstädter (½8).

Neustädter Schauspielhaus
Freitag, 25. Jan.: Kühn.-Volks-Bund Nr. 801—1800. Der Pfarrer von Kirchfeld. ½8 bis ½10.
Sonnabd., 26. Jan.: Prinzessin Dudelsack (½8). Kühn. Volks-Bund Nr. 2001—3300. Der Sprung in die Ehe (½8).

Viktoria-Theater
½8 Uhr das Varieté-Programm ½9 Uhr das Cabaret mit Engelbert Milde!

Galerie Arnold
Schloßstraße 34
Max Pechstein
Gemälde / Aquarelle / Graphik
August Gaul †
Kollektion in Meißner Porzellan
Bronzen / Zeichnungen

OPFER DER NOT
Zwei Veranstaltungen
7½ Uhr abends, Vereinshaus Zinzendorfstraße
I. Abend
Heute Freitag, 25. Januar
Ausführende Künstler:
Grete Merrem-Nikisch
Franz Wagner
(Beethoven, op. 110, As-Dur-Sonate)
Otto Bernstein
(Tolstoi, Der Fremde u. d. Bauer)
Gerda Basacke
Wilhelm Petzold (Orgel)
(G. F. Händel, H. Führmann)
II. Abend
Morgen Sonnabend, 26. Jan.
Ausführende Künstler:
Konzertmeister **Max Strub**
Hermann Drews
(Beethoven, opus 30, Nr. 2, C-moll-Sonate)
Rudolf Schmalnauer
Rolf Schroeder
Erich Ponto
(Gerh. Hauptmann: Aus „Emanuel Quint und Hannele").
Bruno Decarli
Wilhelm Petzold (Orgel)
(J. S. Bach, H. Führmann).
Karten zu 6.00, 4.00, 2.00, 1.00, 0.50 ℳ bei Ries, Rönisch, Beck, Reka, Invalidendank, Volksbuchhandlg., Abendkasse.
Für das Sächs. Hilfswerk der I. A.-H.

Olympia-Theater Altmarkt
Der gewaltige und überaus spannende
Lya de Putti - Paul Wegener
FILM
SOS
Die Insel der Tränen

Pressestimme: SOS ist das Notsignal, das in der höchsten Gefahr von den Schiffen, denen der Untergang droht, hinausgefunkt wird. In der Mitte des Films steht der Untergang eines großen Ozeandampfers, dessen Passagiere bis auf zwei in den Fluten des Atlantik ihren Tod finden. Die beiden Ueberlebenden, ein Matrose und ein junges, mit aller Sorgfalt behütetes Mädchen, werden auf eine verlassene Insel verschlagen, wo sie jahrelang ein schicksalsschweres, qualvolles Leben führen. Die junge Filmschauspielerin Lya de Putti, welche diese Rolle verkörpert, entfaltet hier die Kräfte großer dramatischer Menschgestaltung. Neben ihr steht der Matrose Jack, der große Charakterdarsteller Paul Wegener, der unheimlich und eindringlich die Figur des leidenschaftlich und vereinsamten Seemannes in hervorragender Weise verkörpert. Die beiden Schiffbrüchigen werden schließlich von einem Dampfer aufgenommen und in die Heimat zurückgebracht, wo sich endlich nach neuen Schicksalsschlägen ein glückliches Leben für das junge Weib findet.

Weitere Mitwirkende:
Lydia Salmanova — Olga Engl — Rudolf Forster
40547
Edgars Geburtstag Original amerikanische Komödie in zwei Akten
Beginn der Vorführungen: täglich 4, ½6, ½8 u. 9 Uhr

Lü-Si Fürstenhof-Lichtspiele
Striesener Straße 32 Telephon 35015
Ab Freitag 1 Woche **Vom 25. bis 31. Januar** **Ab Freitag 1 Woche**
Der 6aktige Weltfilm
„THE KID"
mit **Charlie Caplin** und **Jacky Coogan**
40541
Die beiden menschlich-hinreißendsten Filmschauspieler der Welt
Charlie Chaplin ist im Tragischen nicht weniger groß als im Grotesken. Er ist ausgelassen und ergreifend zugleich, eine komische Figur, die aber die Mundwinkel vor Schmerz so zusammenzuziehen vermag, daß einem das Herz stille steht.
Jacky Coogan dieses köstliche Kind in all seiner herrlichen Lieblichkeit, seiner schelmischen Drolligkeit und seiner keuschen Innigkeit, ist ein Menschenkind, dessen warmes Herzblut man in jeder Szene dieses wundervollen Films schlagen fühlt.
Dieser zugleich rührendste und lustigste Film ist das beste, was je gezeigt wurde. Einfälle jagen sich in diesem Film — bezaubernd die Szenen, wie der Landstreicher den Säugling in seiner Stube unterbringt, ihm aus der Kaffeekanne Milch zu trinken gibt, wie die beiden Kameraden den Schutzmann verulken, wie sie die Fensterscheiben zerschlagen und reparieren, wie mit tausend kleinen Einzelheiten Tempo und Stimmung aufrecht erhalten wird, bezaubernd ist der Himmelstraum des Landstreichers, der zum Ende überleitet. **Dieser Film — ein Stück aller Menschlichkeit — ist mit unsagbarer Sorgfalt und Liebe gemacht. Er ist prachtvoll.**
Dazu: **„FATTY"** in einer tollen 2aktigen Groteske
Verstärktes Orchester **Dauer- und Freikarten aufgehoben**
Anfang wochentags . . . 5, 8 Uhr, Sonntags . . . 4, 5, 8 „

Regina-Palast
22 Waisenhausstraße 22
Täglich 8½ Uhr abends: **Kabarett** mit hervorragend. Programm
Täglich 4½ Uhr nachmittags: **5-Uhr-Tee** mit Tanzdarbietungen.
Dienstags u. Freitags die beliebten Tanztage!
Vornehmes Restaurant 8
Kein Weinzwang Tischbestellungen Fernruf 22943

Humoristischer **Klavierspieler** ges. Off. m. Preis grb. unt. „99 33" an Ill. Sachsenplatz 4.

Reise-**Koffer** Reise-, Damen- u. Brieftasch., Mapp. in groß. Auswahl, Qualitätsarbeit zu billigst. Preisen direkt i. d. Werkstatt. **B. Thomaß** Lindenaustraße 14 u. Reichsstraße 4 u.

Gambrinus-Stadt-Restaurant
am Postplatz
Vorzügliche, billige Küche
Bestgepflegte Biere
Jeden Freitag Schlachtfest
Täglich abends Künstlerkonzert

G. Plenikow frei Sturzbg. Str. 8 u. 9 **Samt** versch. Schnitte Fischhofstr. 51

Perücken-Verleih-Anstalt
Friseur Müller, Ringstraße, Ecke Rathausspl.

Tymians Thalia-Theater ½8
Alles neu!
Waldeszauber von Winter-Tymian
Der selige Theodor v. M. Neumann
Ferner: **Grunar, Böhme, Engelmann.**
Vorverk.: 10—2 u. ab 6 Uhr, Vorzugsk. gültig.

Vereinshaus
31. Januar, Donnerstag, 8 Uhr abends Einziges Konzert vor der Amerikareise
Prof. Alex. Hermann (Violine)
(Ein Meister der Virtuosen!)
Am Flügel: **Alfred Kuntzsch**
Eigene Werke
Karten bei Ries, Klemm und Bauer

Circus Straßburger
Täglich 7½ Uhr | Mittwoch Sonnabend Sonntag auch 3½ Uhr
Billette: Reka und Circus-Kassen.

CENTRAL-THEATER
Direktion: Adolf Vogel — Telephon 12312
Unwiderruflich **nur bis 31. Jan.**
das bei täglich ausverkauftem Hause mit großem Beifall aufgenommene **Kolossal-Programm!**
Anf. 7½ Uhr **Vorverk.** ab 11 Uhr ununterbrochen

Humboldtgarten
Humboldtstraße 1, Ecke Annenstraße
Freitag den 25. Januar
Groß. Schlachtfest

Binder-Ernst
Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 48
Heute Donnerstag der große **Damen-Ball**
Anfang 7 Uhr.
s. das genügt!

Diese Woche große Zufuhren aus eigenen Dampfern!
Wir empfehlen als besonders billig: 40541
Prachtvollen fetten
Kabliau, Seelachs, Goldbarsch
pro Pfund ohne Kopf nur **38 Pf.**
Feinstes Fischfilet, entgrätet u. entbeutet, Pfd. nur **60 Pf.**
Ferner Schellfisch, Zander, Heilbutt, Rotzunge, Seezunge, lebende Aale, Karpfen, Schleien usw.
Dresdner Fischhallen A.-G.
Webergasse 17, vom Altmarkt aus linke Seite. Tel. 21034, 19736.

Regen und Kälte
können Ihrem Schuhzeug nicht schaden, wenn Sie es täglich mit der reinen Terpentinölware
Nigrin
pflegen. Die teueren Schuhwaren kann man nicht besser schützen.